wim-magazin.de IHK

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 12 | 2016

US-MARKT

OFFEN ODER GESCHLOSSEN?

↗ S. 22

INDUSTRIE 4.0

Rechtsfragen der Automatisierung

↗ S.30

LOGISTIKZENTRUM

Erfolgsgeschichte Hafen Nürnberg

↗ S.18

Ihr Rundum-Sorglos-Paket!

Audi Business

Wer jeden Tag alles gibt, sollte auch alles bekommen.

Profitieren Sie als Businesskunde von attraktiven Sonderkonditionen und den umfangreichen Leistungen von Audi all in one.

Audi Businesskunden-Leasingangebot:[1]
z. B. Audi A6 Avant 2.0 TDI ultra, 6-Gang[2].
Brillantschwarz, Audi phone box, Businesspaket, Einparkhilfe plus, MMI-Navigation, MMI-Radio plus, Audi Sound System u.v.m.

Leistung:	110 kW (150 PS)
Sonderzahlung[3]:	€ 0,–
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	36 Monate
Monatliche Leasingrate[3]:	€ 350,–
Audi all in one[3,4] monatlich:	€ 74,90

Audi A6.
€ 424,90
monatliche Rate inkl. Audi all in one[3,4]

Ein Leasingangebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

[1] Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

[2] Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,3; außerorts 4,0; kombiniert 4,5; CO_2-Emissionen g/km: kombiniert 117; Effizienzklasse A+.

[3] Angaben netto, jeweils zzgl. MwSt.

[4] Audi all in one beinhaltet den Audi Kasko- und HaftpflichtSchutz und Audi ServiceKomfort für Neuwagen (in Verbindung mit einem Leasingvertrag der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig). Ein Angebot für private und gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderab-nehmer. Verfügbar für Neuwagen der Modelle Audi A1, Audi A3 (außer A3 Sportback e-tron), Audi Q3, Audi TT, Audi A4 und Audi A6 – ausgenommen sind jeweils die S- und RS-Modelle – bei Laufzeiten von 12, 24 oder 36 Monaten und max. 150.000 km Gesamtfahrleistung. Leistungen des Audi KaskoSchutz werden von der Audi Leasing erbracht. Leistungserbringer des Audi HaftpflichtSchutz ist die HDI Versicherung AG, HDI-Platz 1, 30659 Hannover. Ab 23 Jahre (Versicherungsnehmer/jüngster Fahrer) und mind. SF 1 (Versicherungsnehmer). Ändern sich der Fahrerkreis und/oder die SF-Klasse während der Laufzeit des Vertrages und werden die Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, entfallen ab dem Tag der Fahrerkreis- bzw. SF-Klassen-Änderung die Aktionskonditionen. Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, 85045 Ingolstadt. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden.

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO_2-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Spitzenkräfte für Ihr Business– bei uns im Autohaus.

FESER GRAF GRUPPE

Ihre Audi Partner – 8x in der Metropolregion

Mehr auf www.feser-graf.de!

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten
des Service Zentrums
Mo. bis Do. 8 –17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

der Geschäftsbereiche
Mo. bis Do. 9 –12.00 Uhr, 13 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12.00 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch | Tel. 1335-373
markus.loetzsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung
Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@nuernberg.ihk.de

Berufsbildung
Udo Göttemann | Tel. 1335-262
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt
Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International
Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern
Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation
Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste
Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService
Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach
Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen
Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 13 –16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth
Gerhard Fuchs | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@nuernberg.ihk.de
Flößaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 –13 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 –13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth
Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren
Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Wer gegen wen?

Weihnachtszeit ist die Zeit des kultivierten menschlichen Miteinanders, oder etwa nicht? Wenn man allerdings den Blick auf diverse Hasswellen wirft, die durch „soziale“ Medien und so manchen Politikermund rollen, kommt man im Advent 2016 nur bedingt zu diesem Eindruck.

Im Gegenteil, es ist offenbar Hochsaison der Konfrontationskünstler, das für viele Menschen angesagte Gesellschaftsmodell scheint zu lauten: „Wir gegen die anderen.“ Wie kommt das? Soziologen verweisen gerne auf wachsende Ängste in Teilen der Bevölkerung. Angst vor Globalisierung, Angst vor Digitalisierung, Angst vor Migration und Überfremdung – am ausgeprägtesten wohl bei denjenigen, die mit der jeweiligen Bedrohung noch gar nicht in Berührung kamen.

Ich glaube, es steckt mehr dahinter. Wir leben nun mal in einer Welt des Wettbewerbs und nach wie vor pflegen viele Menschen das Bewusstsein, dass man nur gewinnt, wenn man andere besiegt. Das mag in einigen Sportarten durchaus so sein und könnte erklären, warum manche Fußballfans mehr Energie auf die Beschimpfung des Gegners, als auf die Stärkung der eigenen Mannschaft verwenden.

Auch Wirtschaft ist Mannschaftssport im Wettbewerb, aber die Verhältnisse haben sich spätestens im Zuge von globaler Vernetzung und Komplexität verändert. Niemand weiß mehr so genau, in welcher Liga der heutige Gegner schon morgen spielt – Offenheit und Kooperationsqualität werden mehr und mehr zu Erfolgsfaktoren. Achtung und Respekt vor dem anderen sind längst ein probates Mittel im unternehmerischen Alltag – warum nicht auch in unserem gesellschaftlichen Miteinander?

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Festtage!

IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

ihk-sponsoringboerse.de
bringt wichtige Projekte und engagierte Unternehmer zusammen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und das sehr gute Feedback!

Die guten Ergebnisse aus der letzten Befragung 2014 konnten wir erneut bestätigen.

Die klassischen Stärken der Sparkasse Nürnberg wurden im Rahmen der Firmenkundenbefragung von den Unternehmen besonders hervorgehoben:

→ die **Freundlichkeit** unserer Mitarbeiter

→ das **Vertrauen** zum persönlichen Berater

→ die **Qualität** der fachlichen Beratung

Ich bedanke mich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, bei allen Mitarbeitern im Firmenkundenbereich für diese sehr gute Leistung und allen weiteren Abteilungen für die dafür erforderliche Unterstützung.

Roland Burgis
Stellv. Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Nürnberg

Wir sagen DANKE!

Firmenkundenbefragung 2016:

85 %

der Befragten haben die Zusammenarbeit und Zufriedenheit mit uns als ihrem Finanzpartner mit **„sehr gut“** oder **„gut“** bewertet.

Unsere Stärken:

86 %

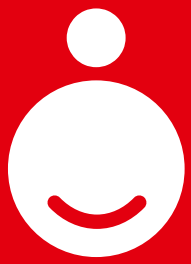
sind von ihrem persönlichen Ansprechpartner begeistert

89 %

sind mit ihrer Beratung zufrieden

91 %

würden uns weiterempfehlen



95 %

schätzen unsere freundlichen Mitarbeiter

Originalzitate:

„Die Sparkasse ist für mich …

… die beste Lösung für mein Unternehmen.“

… ein Stück Heimat!“

… erster Ansprechpartner in allen Finanzfragen.“

Gleichstellungshinweis:
Zur besseren Lesbarkeit sind personenbezogene Bezeichnungen nur in der männlichen Form ausgeführt. Selbstverständlich sind damit jeweils beide Geschlechter gemeint.

Wenn’s um Geld geht

Sparkasse Nürnberg

Inhalt

22 Was bedeutet die US-Präsidentschaftswahl für die Wirtschaft?

14 Das Antennenfernsehen wird am 29. März 2017 komplett auf den neuen Standard DVB-T2 HD umgestellt, der hochauflösende Bilder bietet.

Spektrum

8 Businessplan-Wettbewerb Nordbayern

9 Verantwortung für die Lieferkette

Business

13 IT-Sicherheit
Landesamt kommt nach Nürnberg

14 Antennenfernsehen
Bilder in bester Qualität

18 Hafen Nürnberg
Klar Schiff gemacht

Märkte

21 Taxameter
Umrüstung jetzt angehen

22 USA
Land of the Free?

25 Shenzhen
Partnerschaft mit neuen Projekten

26 IHK-Kammergespräch
China baut seine Wirtschaft um

IHK-Welt

45 IHK unterstützt den Mittelstand
Ressourcen sparsam verwenden

46 IHK-Abschlussprüfungen
Ehrung für die Einser-Azubis

49 Laufer Mühle
Lehrgang für Arbeitstherapeuten

49 IHK-Integrationsberater
Partner für Betriebe und junge Flüchtlinge

Veranstaltungen

57 Industrietechniker für den Maschinenbau

58 Mittelfränkischer Website Award 2016
Online macht erfolgreich

61 Seminare und Lehrgänge in Mittelfranken

Köpfe

63 Café Kraft
In luftigen Höhen

64 Hemmersbach
IT-Services weltweit

67 Kuzman Glas
Spezialist für Licht und Schatten

68 Hifi Forum Baiersdorf
Hier spielt die Musik

70 Unternehmen des Jahres
HBE zeichnet Friedrich Living aus

71 Regent
Die tapferen Schneiderlein

Fotos: Purestock/Thinkstok.com, Flying Colours Ltd./Thinkstock.com, FikMik/Thinkstock.com

29 Im WiM-Special „Recht | Steuern" geht es um diese Themen: Rechtsfragen bei Industrie 4.0, Räum- und Streupflicht im Betrieb, IT-Outsourcing, Tax-Kontrollsysteme, Erbschaftssteuer und Körperschaftssteuer.

Unternehmen

73 Familie Lehneis
Mit der Postkutsche unterwegs

74 Brau Beviale 2016
Trinken wie Gott in Franken

76 LMT
Es werde Licht

77 KBR
Ständig unter Strom

79 Siemens
Eines der besten Geschäftsjahre

Special

29 Erbschaftssteuer
Reform lässt noch Fragen offen

30 Industrie 4.0
Recht komplex

34 Räum- und Streupflicht
Rutschiges Terrain

36 IT-Auslagerung
Alles unter Kontrolle?

38 Fehlerhafte Steuererklärung
Nur ein Versehen?

42 Körperschaftssteuer
Den Verlust nicht verlieren

Rubriken

10 Verbraucherpreisindex

48 DIHK-Ticker

51 Branchenmarkt A – Z

53 Bekanntmachungen

53 Bücher

55 Inserentenverzeichnis

60 Weiterbildungsprogramm der IHK Akademie

72 Personalien | Auszeichnungen

78 Wirtschaft engagiert sich

78 Wettbewerbe

80 Kompakt

81 Vorschau

81 Impressum

82 Cartoon von Gerd Bauer

Businessplan-Wettbewerb Nordbayern

Für Gründer und Start-ups in ganz Nordbayern bietet BayStartUP wieder den Businessplan Wettbewerb Nordbayern an. Bis zum 18. Januar 2017 läuft die erste Phase des dreistufigen Wettbewerbs. In der ersten Phase wird eine Geschäftsskizze erstellt, die in der zweiten Phase zu einem groben Businessplan ausgearbeitet wird. In Phase 3 wird schließlich der detaillierte Businessplan erarbeitet. Nach jeder Phase werden die besten Gründerteams prämiert. BayStartUP ist die Institution für Gründung, Finanzierung und Wachstum in Bayern – mit breiten Angeboten zur Unterstützung von der Konzeptentwicklung über die Finanzierung bis in die Wachstumsphase. Die Angebote werden durch das Bayerische Wirtschaftsministerium und Unternehmen wie LfA Förderbank Bayern, HypoVereinsbank, Siemens und weitere Sponsoren ermöglicht.

www.baystartup.de

TIPP DES MONATS

Das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ hat einen kostenlosen Leitfaden herausgebracht, der Unternehmen bei Befragungen ihrer Mitarbeiter unterstützt. Unter dem Titel **„Familienfreundlichkeit im Dialog“** liefert er praktische Beispiele und Tipps, um die konkreten Wünsche der Mitarbeiter bezüglich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermitteln. Das Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ ist eine Initiative des Bundesfamilienministeriums, an der sich auch die IHK-Organisation beteiligt.

Download: www.erfolgsfaktor-familie.de

Neuerungen beim Meister-BAföG

Vor gut 20 Jahren, zum 1. Januar 1996, trat das „Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)“, auch Meister-BAföG genannt, als Bundesgesetz in Kraft. Es soll die berufliche Aufstiegsfortbildung, z. B. die Teilnahme an Meisterkursen oder die Weiterbildung zum Fachwirt, fördern und die Existenzgründung erleichtern. Voraussetzung für die Förderung ist der Abschluss einer Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss nach dem Berufsbildungsgesetz. Mit der dritten Novelle zum 1. August dieses Jahres können jetzt auch Bachelor-Absolventen das Meister-BAföG beziehen. Darüber hinaus wurden die Leistungen verbessert, z. B. für Unterhalt und Kinderbetreuung. Außerdem wurden die Freibeträge bei Einkommen und Vermögen angehoben, sodass nun ein größerer Personenkreis Meister-BAföG beantragen kann.

www.aufstiegs-bafoeg.de

Fotos: Ljuba Edel/Pazhyna/Thinkstock.com, gpointstudio/Thinkstock.com, strixcode/thinkstock.com, IHK Dawid Jankowski

Verantwortung für die Lieferkette

Wie können Unternehmen sicher stellen, dass in ihrer gesamten Lieferkette soziale Standards eingehalten werden und gerechte Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten herrschen? Vor dieser Frage stehen auch viele international tätige Mittelständler, die sich deshalb mit den Themen gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility CSR) und Compliance auseinandersetzen müssen. In einem Online-Dossier der IHK beantworten die Rechtsanwälte Dr. André Depping und Dr. Daniel Walden (Kanzlei Beiten Burkhardt) häufige Fragen zum Lieferketten-Management und schlagen konkrete Vertragsklausen vor. Weitere Themen sind nationale und internationale Gesetzgebung sowie betriebliches Risikomanagement.

IHK, Tel. 0911 1335-388, oliver.baumbach@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/csr-lieferkette

Ausstellung „Patente Franken"

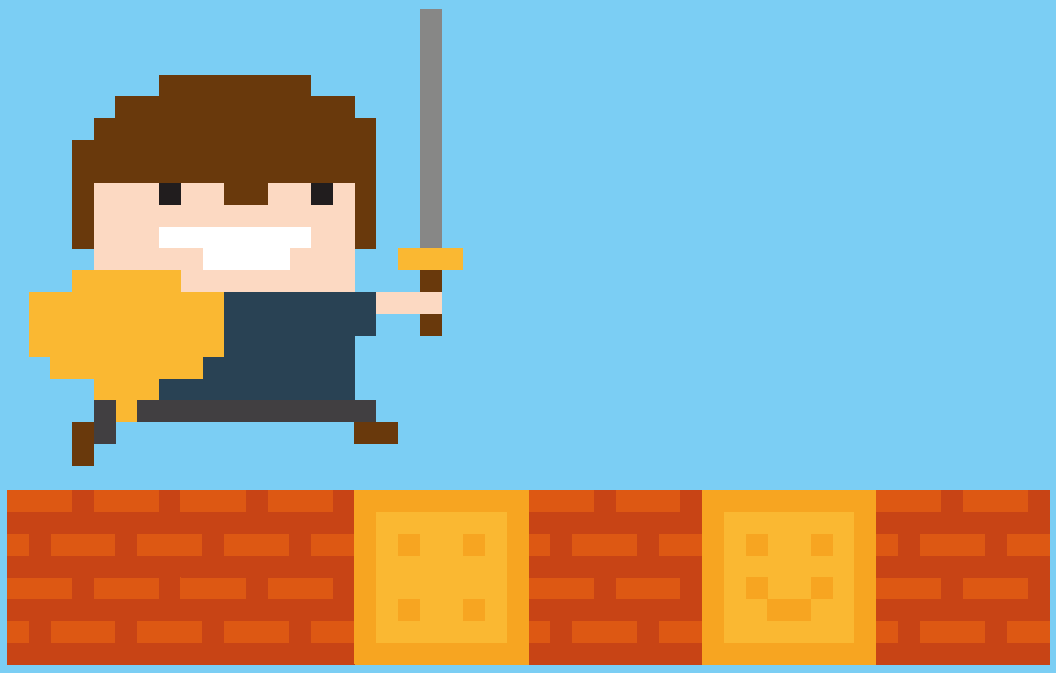
Was haben Wiener Würstchen, Jeans, die Barbie-Puppe und Tempo-Taschentücher gemeinsam? Sie alle gehen auf den Erfindergeist und die Innovationskraft patenter Franken zurück. Dazu gibt es nun die anschauliche Ausstellung „Patente Franken" in der IHK-Akademie Mittelfranken (Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg). Bekannte und nicht so bekannte Errungenschaften und Entwicklungen sowie die Menschen dahinter – Geistes- und Naturwissenschaftler, Mediziner, Techniker und Kaufleute – werden in Schaufenstern, Tafeln und an einer Multimedia-Station vorgestellt. Die Ausstellung ist weit gefasst: So zählen zu den 100 innovativen Menschen z. B. Physik-Nobelpreisträger Wilhelm Conrad Röntgen und Radio-Entwickler Max Grundig, aber auch die Donald-Duck-Übersetzerin Erika Fuchs. Initiator der Ausstellung, die bis Ende April in der IHK-Akademie zu sehen ist (Eintritt frei), ist die Kulturservice-Stelle des Bezirks Oberfranken in Bayreuth.

IHK, Tel. 0911 1335-282, jochen.raschke@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/s/125424

OKT 2015

104,8

Preisveränderung für Freizeit, Unterhaltung und Kultur



Grafik: karpenko ilia, chuckchee/Thinkstockphoto.com

OKT 2016
105,3

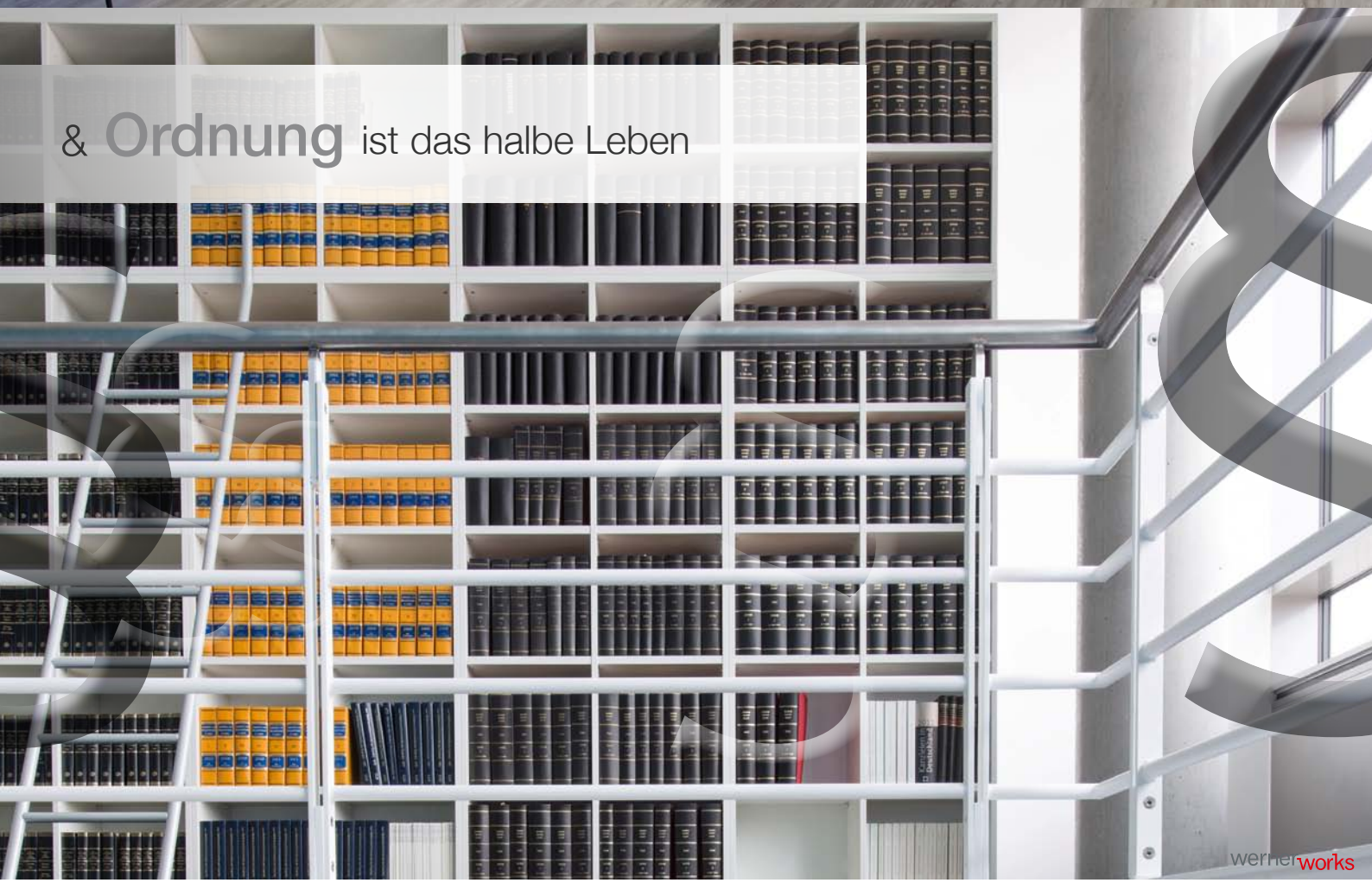
VERBRAUCHERPREISINDEX

Günstiges Gaming

Im Oktober 2016 stieg der Verbraucherpreisindex im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,8 Prozent auf 107,9. Die Inflationsrate zieht damit im zweiten Halbjahr weiter an. In Bezug zu September 2016 nahm der Index im Oktober leicht um 0,2 Prozent zu. Betrachtet man die Zahlen vom Oktober 2015, so verteuerte sich praktisch jede Kategorie. Auch die Ausgaben für „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ stiegen um 0,5 Prozent. Wesentlich günstiger war allerdings die Position „Spielekonsolen“ in dieser Kategorie: Verglichen mit Oktober 2015 zahlten Verbraucher 6,2 Prozent weniger, verglichen mit Oktober 2006 sogar ganze 34,2 Prozent weniger.

Basisjahr 2010 = 100	Okt. 2016	Vgl. Okt. 2015
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	112,8	+ 0,3 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	116,8	+ 2,2 %
Bekleidung und Schuhe	111,5	+ 1,0 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	108,4	+ 0,5 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	103,8	+ 0,3 %
Gesundheitspflege	105,5	+ 1,6 %
Verkehr	105,9	+ 1,2 %
Nachrichtenübermittlung	90,1	– 0,8 %
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	**105,3**	**+ 0,5 %**
Spielekonsolen	*85,8*	*– 6,2 %*
Bildungswesen	94,6	+ 1,6 %
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	113,8	+ 1,7 %
Andere Waren und Dienstleistungen	109,9	+ 2,3 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	107,9	+ 0,8 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de



Ihr Partner für moderne Büroorganisation und ganzheitliche Raumgestaltung **werndl::wisniewski** das büroloft

Südwestpark 25 90449 Nürnberg **T** 0911 310 455 - 0 **E** info@werndl-wisniewski.de **W** www.werndl-wisniewski.de

14

Antennenfernsehen: Umstellung auf den neuen Standard DVB-T2 HD.

18

Hafen Nürnberg: Logistikzentrum mit europaweiter Ausstrahlung.

Business

IT-SICHERHEIT

Landesamt kommt nach Nürnberg

Der Freistaat Bayern wird ein eigenes Landesamt für IT-Sicherheit (LSI) mit Sitz in Nürnberg einrichten. In der Behörde, die nach Aussage von Finanzminister Dr. Markus Söder bundesweit einmalig ist, werden bis 2025 etwa 200 Experten für IT-Sicherheit tätig sein. Die Suche nach einem geeigneten Standort in Nürnberg habe bereits begonnen.

Das neue Landesamt wird schwerpunktmäßig folgende Aufgaben haben: Abwehr von Cyberangriffen, Analyse kompromittierter IT-Systeme und IT-Sicherheit der Verwaltungsnetze. Das LSI wird sich nicht nur um die Abwehr von Hacker- und Cyberangriffen kümmern, sondern auch Sicherheitsaufgaben für andere Institutionen wie die staatlichen Rechenzentren übernehmen (z. B. Verschlüsselung von digitalen Informationen). Dabei soll das Landesamt eng mit der Wissenschaft und der bayerischen IT-Sicherheitsindustrie zusammenarbeiten. Zudem wird das Landesamt die Kommunen bei der Absicherung ihrer IT-Systeme und beim sicheren E-Government (elektronische Abwicklung von Verwaltungsvorgängen) unterstützen. Die Experten stehen ihnen auch als „IT-Feuerwehr“ zur Seite, wenn die städtische IT z. B. von Attacken mit Viren oder Trojanern betroffen ist. Den Bürgern soll das LSI als Beratungsstelle offen stehen und beispielsweise über eine „Bürgerhotline“ individuelle Unterstützung leisten. Ferner sollen im gesamten Freistaat sogenannte „BayernLabs“ entstehen, die vor Ort Schulungen rund um die IT-Sicherheit anbieten.

Grafik: vasabii/Thinkstock.com

Akademie für Schutz und Sicherheit

Machen Sie den Karrieresprung!

Mit den Aus- und Weiterbildungen der A|S|S

- Ausbildung der Ausbilder (IHK, gem. AEVO)
- Betriebssanitäter (BG-anerkannt)
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit (IHK)
- Meister für Schutz und Sicherheit (IHK)
- Qualitätsfachkraft (TÜV Rheinland)
- Qualitätsbeauftragter (TÜV Rheinland)
- Selbstschutz durch Selbstverteidigung
- ... und vieles mehr ...

Weitere Infos unter: Tel.: +49 911 960 48840 • Fax: +49 911 960 40097 • info@ass-nuernberg.de • www.ass-nuernberg.de

Vom Fernsehturm in Nürnberg-Schweinau werden die Signale für das neue Antennenfernsehen in HD-Qualität ausgestrahlt.

Foto: stormwatch/Thinkstock.com

ANTENNENFERNSEHEN

Bilder in bester Qualität

Am 29. März 2017 wird das Antennenfernsehen auf den neuen Standard DVB-T2 HD umgestellt. Was kommt auf Haushalte, Unternehmen und Händler zu?

Von Roland M. Stehle

Das digitale Antennenfernsehen in Deutschland ist in die Jahre gekommen. Ohne hochauflösendes Fernsehen (HDTV) geriet dieser Übertragungsweg mehr und mehr ins Abseits. Nun sind die Weichen für die hochaufgelöste Zukunft der terrestrischen Übertragung gestellt. Die erste Stufe des Generationswechsels vollzog sich bereits am 31. Mai dieses Jahres: Ergänzend zum bisherigen Standard DVB-T (Digital Video Broadcast Terrestrial) ging DVB-T2 HD an den Start. In 18 Ballungsräumen ist das neue terrestrische HDTV bereits mit einem Angebot aus sechs öffentlich-rechtlichen und privaten Programmen zu empfangen (Das Erste, ZDF, ProSieben, Sat.1, RTL und Vox). Die neue Technik ist dem bisherigen Übertragungsverfahren deutlich überlegen und erlaubt in Deutschland erstmals auch Ausstrahlungen in HD-Qualität (Full HD) sowie mehr Programme. Zum Einsatz kommt dabei das Übertragungsverfahren „HEVC“ mit 1080p, also beste Auflösung mit 1080 Zeilen ohne Zeilensprung und mit 50 Vollbildern pro Sekunde.

Am 29. März 2017 folgt nun die zweite Stufe der Umstellung: Der bisherige Standard DVB-T wird abgeschaltet und der neue Standard DVB-T2 HD übernimmt nahtlos. Zuschauer, die ihr Programm über DVB-T empfangen, werden von den Sendern bereits mit Laufbändern im aktuellen Programm über die Abschaltung informiert. Dies betrifft bundesweit insgesamt rund vier Mio. Haushalte und Unternehmen in den Ballungsräumen, in denen das neue terrestrische HDTV bis zu 40 Programme bringt. Mit dem Umstieg auf DVB-T2 HD werden zudem erstmals zehn Ballungsräume mit dem vollen Programmangebot versorgt, in denen bislang keine privaten Programme über Antenne verbreitet wurden: Rostock, Schwerin, Magdeburg, Jena, Leipzig/Halle, Aachen, Rhein/Neckar, Saarbrücken, Karlsruhe/Baden-Baden und Stuttgart. Im Großraum Nürnberg kommt so auch wieder der Sender RTL ins Bouquet der terrestrischen Versorgung. Darüber hinaus optimiert der Sendernetzbetreiber Media Broadcast den Inhouse-Empfang mit Zimmerantenne. Der technische Umstieg erfolgt in den Morgenstunden des 29. März 2017. Innerhalb von zwölf Stunden werden die TV-Signale an den 44 Senderstandorten aufgeschaltet, die DVB-T-Verbreitung aller Programme endet an diesem Tag bundesweit.

Nach der Umstellung am 29. März 2017 folgen weitere Gebiete und bis zum Sommer 2019 schließen die öffentlich-rechtlichen Programme den Umstieg in der Fläche ab. Wo und wann das neue Angebot zu empfangen ist, kann man beim Empfangscheck unter www.dvb-t2hd.de prüfen. Dort erhält der Zuschauer auch die Information, ob bei ihm eine Zimmerantenne ausreicht oder eine Dachantenne für den Empfang erforderlich ist.

Anforderungen an TV-Geräte

Die neue Generation des Antennenfernsehens kann im selben Frequenzspektrum höhere Datenraten transportieren. Die bei DVB-T2 HD eingesetzte Video-Kodierung „HEVC“ holt das Maximum aus der verfügbaren Übertragungskapazität heraus, weil sie die Bilder fast viermal effizienter als das für DVB-T verwendete Verfahren „MPEG-2“ kodiert. Dies bringt aber auch neue Anforderungen an die Empfangsgeräte mit sich: Sie müssen nicht nur über ein Empfangsteil für DVB-T2 verfügen, sondern auch „HEVC“ unterstützen. Auf sehr viele Fernseher der jüngsten Generation trifft beides schon zu, denn „HEVC“ ist auch der Kompressionsstandard von Ultra-HD-Fernsehprogrammen.

Handel und Industrie bieten bereits jetzt eine große Produktvielfalt für DVB-T2 HD, sodass die von der Umstellung betroffenen Zuschauer schon jetzt ohne Zeitdruck umrüsten und Engpässe kurz vor der DVB-T-Abschaltung am 29. März vermeiden können. Für Orientierung beim Gerätekauf sorgt das grüne Logo, das einen stilisierten Bildschirm und den Schriftzug „DVB-T2 HD“ zeigt. Ältere TV-Geräte können weiter genutzt werden, wenn sie an eine für DVB-T2 HD geeignete Set-Top-Box angeschlossen sind. Auch diese Boxen sind an dem grünen Logo zu erkennen. Aktuell sind bereits rund

20 Jahre M-net

Mit Highspeed an die Spitze

Internet & Telefon mit Geschäftskundenvorteil für Selbstständige und kleine Unternehmen.

Niederlassung Nürnberg
Am Plärrer 35
90443 Nürnberg
Tel.: 0800 7767887
nuernberg@m-net.de

m-net.de/premium

18 Mbit/s ab
14,90 € mtl.[1]

M·net Mein Netz

1) Preis ab dem 13. Monat 24,90€ mtl., zzgl. Versandkosten und zzgl. MwSt. Verfügbare Maximalgeschwindigkeit bei Nutzung der Telefon-Hausverkabelung abhängig von deren Qualität. In vielen Anschlussgebieten verfügbar.

Foto: turk stock/Thinkstock.com

900 Gerätemodelle (TV-Geräte, Set-Top-Boxen und Antennen) mit dem grünen Logo für DVB-T2 HD zertifiziert. Alle großen Marken und Hersteller haben entsprechende Geräte im Produktprogramm.

Wer bereits jetzt wechseln möchte, kann dies problemlos tun, denn die Empfänger für DVB-T2 HD können auch Signale nach dem herkömmlichen Standard DVB-T verarbeiten und gewährleisten so die lückenlose Versorgung bis zur Abschaltung und darüber hinaus. Welche Fernsehgeräte, Set-Top-Boxen und Antennen für DVB-T2 HD zertifiziert sind, zeigt eine Übersicht auf der Webseite der Deutschen TV-Plattform (www.tv-plattform.de/de/dvb-t2-hd-geraeteliste).

Einige HD-Programme kostenpflichtig

Und noch ein weiteres Detail ist wichtig: Die HD-Programme der Senderfamilien um ProSieben, Sat.1, RTL und andere werden, wie beispielsweise auch beim Satellitenempfang, verschlüsselt ausgestrahlt und unter der Marke FreenetTV vermarktet. Wer sie empfangen möchte, braucht dazu ein Gerät, das die Sendungen entweder mit seiner eingebauten Elektronik entschlüsseln kann oder das über einen speziellen Steckplatz nach dem Standard „CI Plus“ verfügt. Hier lässt sich dann ein im Handel erhältliches Modul einstecken, das für FreenetTV geeignet ist. Bis zum Juni 2017 ist der Empfang der privaten HDTV-Programme über DVB-T2 HD noch kostenlos, danach erhebt FreenetTV eine jährliche Service-Pauschale von 69 Euro. Dazu muss kein Vertrag abgeschlossen werden. Die Freischaltung erfolgt beim ersten Aufruf eines der privaten Programme automatisch und die Verlängerung ist problemlos beim Fachhandel oder online möglich.

Roland M. Stehle ist freier Journalist in Nürnberg und Pressesprecher der gfu Consumer & Home Electronics GmbH, die gemeinsam mit der Messe Berlin die IFA in Berlin veranstaltet (stehle@gfu.de).

i

DVB-T2 HD

Infos zu DVB-T2 HD

- Umschaltung auf DVB-T2 HD erfolgt am 29. März 2017 in den Ballungsräumen.
- bis zu 40 Programme in HDTV-Qualität über Antenne
- Umstieg bereits jetzt möglich
- Schon jetzt sind viele Geräte für den Empfang von DVB-T2 HD auf dem Markt.
- Grünes Logo gibt Orientierung beim Gerätekauf.

www.dvb-t2hd.de

Deutsche Bank

In Wachstum investieren.
Und den Betrieb am Laufen halten.

BESTE
PRODUKTE & ANGEBOTE
Deutsche Bank
Handelsblatt
Beste Geschäftskundenbanken
Im Test: 6 überregionale Banken
handelsblatt.com · 11.10.2016
DKI
Deutsches Kundeninstitut

Die Finanzierung dazu hat mein Geschäftskundenberater.

Als Ihre Hausbank prüfen wir mit Ihnen Finanzierungsmöglichkeiten für Ihre geschäftlichen Ideen und Liquiditätsanforderungen – wie das InvestitionsDarlehen, die BusinessKreditlinie oder den GeschäftsKredit Online.
deutsche-bank.de/gewerbliche-finanzierung

Unser Wissen für Ihr Unternehmen.

HAFEN NÜRNBERG

Klar Schiff gemacht

50 Jahre nach Unterzeichnung des Hafenvertrags präsentiert sich der Hafen Nürnberg als moderner Standort für Logistik und Dienstleistungen.

Das Nürnberger Hafengebiet ist eineinhalbmal so groß ist wie die Lorenzer und Sebalder Altstadt zusammen. Mit diesem Vergleich wies der scheidende Hafen-Geschäftsführer Harald Leupold bei seiner Verabschiedung auf die Bedeutung dieses Logistikzentrums hin. Der Logistik-Fachmann, der sich auch als Vizepräsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert und nun in den Ruhestand geht, hat großen Anteil daran, dass der Hafen seine heute Größe erreicht hat. Auf einer Fläche von 450 Fußballfeldern sind mehr als 200 Unternehmen angesiedelt – ihr Spektrum reicht von Transport- und Speditionsunternehmen über Lagerlogistik und Kurierdienste bis zu Spezialunternehmen für Schwergutumschlag oder Papierrecycling.

Auch die Infrastruktur ist beeindruckend: Die Kai-Anlagen haben eine Länge von 5 500 Metern und werden von zahlreichen Kränen und Umschlaggeräten bedient. Das Litzenhubsystem im südlichen Hafenbereich ermöglicht in Kombination mit der Schwergut-Trasse, für die die Stadt Nürnberg verantwortlich zeichnet, den Umschlag von Schwergewichten wie z. B. Transformatoren der Siemens AG aus dem nahegelegenen Trafowerk in der Katzwanger Straße. „Wäre diese Infrastruktur nicht in Nürnberg vorhanden, hätte diese Industrie längst in Küstennähe abwandern müssen“, erklärte Leupold und machte an diesem Beispiel deutlich, dass ein enger Zusammenhang zwischen leistungsfähiger Infrastruktur und der Sicherung von Arbeitsplätzen besteht.

Ein wichtiger Baustein der Infrastruktur am Hafen ist das im Jahr 2006 eröffnete und seitdem mehrfach erweiterte Containerterminal. Im Zusammenspiel mit 54 Kilometern Gleisananlagen auf dem Hafengelände sowie dem Hafenbahnhof macht sie den Nürnberger Bayernhafen zu einem Schienenknotenpunkt mit weitreichender Strahlkraft. „Unsere Zugverbindung nach Südchina mag von der Einzeltonnage her zunächst wenig beeindruckend wirken“, so Leupold. Doch der Hafen erfülle damit auch eine Funktion als Türöffner.

Überhaupt hält Leupold nicht viel davon, die Leistung von Binnenhäfen stets nur in Tonnage zu messen: „Entscheidend für die Verlagerung hin zu den umweltfreundlicheren Verkehrsträgern wie Binnenschiff und Bahn ist deren Verkehrsleistung.“ Während die umgeschlagene Tonnage stets nur eine Momentaufnahme biete, sei die Reichweite der entsprechenden Tonnage ein Kriterium, das meist vernachlässigt werde. „Der Umschlag ist nur die Schnittstelle, die wahre Verkehrsleistung aber wird über Tonnenkilometer abgebildet“, sagt Leupold. So werde den konventionellen Verkehren laut Leupold u. a. deswegen oft der Löwenanteil des Umschlags zugerechnet, weil sie die letzte Meile der Belieferung abbilden – beispielsweise vom Hafen in die Stadt hinein. Das andere Extrem sei hier das Binnenschiff, auf das zwar auf den ersten Blick nur etwa ein Zehntel des konventionellen Umschlags entfalle. Dafür hätten Binnenschiffe mit einer durchschnittlichen Lieferstrecke von fast 1 000 Kilometern

Foto: wgfranken/Fotolia.com

aber auch die zehnfache Reichweite der konventionellen Verkehre, die im direkten Vergleich unter 100 Kilometern rangieren. „Die Tonnage ist eben nur ein sehr relativer Wert“, so Leupold.

Die Bedeutung der Wertschöpfungsketten im Hafen erläuterte Leupold am Beispiel der Papierlogistik und der Position Nürnbergs als ein wichtiger Standort der Druckindustrie mit einem hohen Bedarf an Papier. Dessen Weg führt von der skandinavischen Papierfabrik über einen Ostseehafen und das trimodale Containerterminal zum Dienstleister im Hafen, wo die tonnenschweren Papierrollen eingelagert oder von hier aus gleich an die Druckereien geliefert werden. Doch damit nicht genug: In Zeiten des E-Commerce erleben Verpackungsmaterialien aus Altpapier einen Boom, von dem weitere im Hafen angesiedelte Spezialisten profitieren.

Eine Befragung, die die Bayernhafen-Gruppe unlängst unter den Unternehmen am Hafen durchgeführt hat, liefert weitere Hinweise über die wirtschaftlichen Impulse, die von diesem Logistikstandort ausgehen. Im Hafengebiet selbst sind demnach rund 6 700 Personen beschäftigt, in einem Radius von 75 Kilometern sind über 10 000 Arbeitsplätze mit dem Hafen verbunden. Zählt man noch Vorleistungen oder Investitionen hinzu, so sind laut der Untersuchung sogar rund 21 000 Arbeitsplätze mit dem Nürnberger Hafen in Verbindung zu bringen.

Auch was die Aufteilung der Arbeitsplätze angeht, die direkt am Hafen angesiedelt sind, brachte die Umfrage Erkenntnisse: Das weitaus größte Segment stellen mit 55 Prozent qualifizierte Fachkräfte, gefolgt von Spezialisten und Arbeitsplätzen im Managementbereich, auf die 16 Prozent entfallen. 25 Prozent der Mitarbeiter sind ungelernte Helfer, insbesondere bei den Kurier- und Expressdiensten. Absolute Experten mit hohem Spezialisierungsgraf machen vier Prozent der Arbeitsplätze aus.

Würdigung für Harald Leupold

15 Jahre lang hat Harald Leupold „seinen“ Hafen geführt. Bei seiner Verabschiedung würdigte Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas seine Verdienste als Geschäftsführer der Hafen Nürnberg-Roth GmbH und bezeichnete ihn als Brückenbauer. Leupold (Jahrgang 1953) startete 1970 in Oberfranken in das Berufsleben. Über ver-

Harald Leupold: Aktivposten im IHK-Ehrenamt

20 Jahre lang engagierte sich Harald Leupold als Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Verkehr und Logistik. Bei der letzten Ausschusssitzung wurde er nun vom stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Oliver Baumbach und von Verkehrsreferent Ulrich Schaller verabschiedet.

Foto: Kurt Fuchs

Harald Leupold

Nach Worten Baumbachs füllte Leupold, der seit vielen Jahren zudem als IHK-Vizepräsident und als Mitglied der Vollversammlung aktiv ist, seine Funktion mit großer Tatkraft aus. Er nannte eine Reihe wichtiger Themen, Veranstaltungen und Projekte in Leupolds Amtszeit, u. a. Ausbau der Bundesstraßen, Autobahnen, Bahntrassen und Wasserstraßen in der Region, rund 20 Verkehrskonferenzen und Logistikforen sowie zahlreiche Gespräche mit Politikern. Leupold wird jedoch auch im Ruhestand weiter unternehmerisch tätig sein und sich deshalb bis zum Ende der aktuellen IHK-Wahlperiode im IHK-Ehrenamt engagieren.

Das Tricon-Container-Terminal am Hafen Nürnberg.

schiedene Leitungspositionen kam er 1982 zum ersten Mal an den Nürnberger Hafen, damals noch als Mieter. Es folgten einige internationale Stationen, bevor er im Jahr 2001 den Chefsessel im Lotsenturm der Rotterdamer Straße übernahm.

In seine Amtszeit fielen wichtige Meilensteine des Hafens, u. a. die Ansiedelung des trimodalen Conainterminals und des Nürnberg Hauptzollamtes. Zu seinen wenigen Rückschlägen zählt er die Entscheidung des Nürnberger Stadtrates, die ursprünglich vorgesehene Erweiterungsfläche im südlichen Hafengebiet nicht für diese Nutzung freizugeben. Ein Anliegen war Leupold, die Konzentration von Logistikbetrieben im Hafen voranzutreiben und auf diese Weise unnötige Querverkehre zu vermeiden. Fraas unterstrich, dass Spitzenplätze in deutschen und europäischen Hafen-Rankings das erfolgreiche Wirken Leupolds dokumentieren. Er wünschte seinem Nachfolger Alexander Ochs, der seit 1999 für die Bayernhafen-Gruppe tätig ist, ebenfalls viel Erfolg.

Die Grundlage für die Erfolgsgeschichte des Nürnberger Hafens wurde im November 1966 – also vor genau 50 Jahren gelegt – als der Hafenvertrag zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Nürnberg unterzeichnet wurde. Anlässlich dieses Jubiläums sprach Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder von einer „einzigartigen Erfolgsstory“. Der Freistaat Bayern als Bayernhafen-Gesellschafter werde die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die bayerischen Hafenstandorte auch künftig zu den Vorreitern gehören.

Hohe Investitionen

Seit 1966 haben über 36 000 Schiffe mit über 31 Mio. Tonnen Gütern an Bord den Bayernhafen Nürnberg angelaufen. Allein in den vergangenen zehn Jahren seien über 250 Mio. Euro in den Hafen Nürnberg investiert werden, so Söder. Weitere 58 Mio. Euro hätten die Bayernhafen Gruppe und die DB Netz AG in das Container-Terminal investiert. Heute ist der Nürnberger Hafen nach Angaben Söders eine der größten und bedeutendsten Güterverkehrs- und Logistikdrehscheiben in Süddeutschland und Europa. Seit seinem Bestehen habe sich der Standort vom reinen Massenguthafen zum modernen Dienstleistungshafen entwickelt. **(sl.)**

www.gvz-hafen.com

Zusammen geht mehr!

VR meine Bank finanziert was Sie unternehmen.

Profitieren Sie von unserer Stärke

- ✓ mit maßgeschneiderten Finanzlösungen für alles was Sie unternehmen,
- ✓ mit Dienstleistungen und Service, die Ihr tägliches Finanzgeschäft einfach und sicher machen,
- ✓ aus kompetenten Beratern und Spezialisten, die gemeinsam mit Ihnen ein Konzept erarbeiten.

Kontakt: Fürth, Tel 0911 77980-463
Neustadt, Tel. 09161 881-721
Uffenheim, Tel. 09842 9870-165
oder www.vrmeinebank.de/firmenkunden

VR meine Bank eG
Fürth | Neustadt | Uffenheim

22

Markteintritt USA: Was ändert der Wahlausgang?

26

IHK-Kammergespräch mit Botschafter Shi Mingde.

Märkte

TAXAMETER

Umrüstung jetzt angehen

Auf die Betreiber von Taxis kommen neue Anforderungen zu: Ab dem 1. Januar 2017 müssen sie in ihren Fahrzeugen Taxameter verwenden, die manipulationssicher sind und den Anforderungen der Finanzverwaltung entsprechen. Diese sogenannten Fiskal-Taxameter erfassen vielfältige Betriebsdaten und sollen Steuerbetrug unmöglich machen.

Allerdings sorgt ein rechtliches Problem in der betrieblichen Praxis für Unsicherheit: Es gibt nämlich noch kein deutsches Gesetz, das die Verwendung eines Fiskal-Taxameters oder eine Pflicht zur digitalen Erfassung der Betriebsdaten verbindlich regeln würde. Der Gesetzgebungsprozess ist noch im Gange. Die Grundlage für das noch nicht verabschiedete Gesetz bildet die EG-Messgeräterichtlinie von 2004. Dort ist der 1. November 2016 als Termin genannt, ab dem in neu zugelassene Taxis ein Fiskal-Taxameter eingebaut werden muss. Das Bundesfinanzministerium hatte in einem Schreiben von 2010 zumindest festgelegt, dass ab 1. Januar 2017 alle Geräte den neuen Anforderungen entsprechen müssen.

Klar ist gemäß der EG-Messgeräterichtlinie immerhin Folgendes: Die Geräte müssen über eine digitale Schnittstelle verfügen, sodass ein Betriebsprüfer jederzeit und vor allem schnell auf die Daten zurückgreifen kann. Sie müssen zudem ein Sicherheitsmodul und ein Speichermedium enthalten. Im Gegensatz zum gewöhnlichen Taxameter, das zusammen mit einem Signalgeber als Messgerät die Wegstrecke und die Fahrtdauer misst, muss ein Fiskal-Taxameter den Betrug unmöglich machen und über folgende Eigenschaften verfügen: Das Zählwerk darf nicht rückstellbar sein, es muss die gesamte vom Taxi zurückgelegte Wegstrecke mit und ohne Gäste, die Gesamtzahl der Fahrgastübernahmen, die Gesamtsumme der in Rechnung gestellten Zuschläge sowie die als Fahrpreis in Rechnung gestellten Beträge aufzeichnen. Die erfassten Daten müssen in der Regel zehn Jahre aufbewahrt werden und dürfen nicht manipulierbar sein.

Zur Unsicherheit für die Betriebe trägt die Tatsache bei, dass der Gesetzentwurf keine bestimmte Technologie vorschreibt. Ursprünglich war vorgesehen, dass die sogenannte „Integrierte Sicherheitslösung für messwertverarbeitende Kassensysteme“ (Insika) für alle Taxibetreiber verpflichtend wird – ein technisches System, um Daten manipulationssicher zu speichern. Ob es die Pflicht zur Verwendung von Insika geben wird oder ob auch andere Systeme genutzt werden dürfen, wurde im laufenden Gesetzgebungsverfahren noch nicht entschieden. Das Problem in der Praxis: Taxi-Betreiber, die andere Systeme als Insika nutzen, können diese möglicherweise weiterhin verwenden, dies ist aber noch nicht sicher. Die IHK empfiehlt Taxiunternehmern deshalb, die Hersteller bzw. Umrüster ihrer Taxameter zu fragen, ob diese aufrüstbar sind oder nicht. Möglicherweise wird im Gesetz auch noch die Pflicht verankert, einen Rechnungsbeleg an die Fahrgäste auszugeben. Die IHK wird die Entwicklung der Gesetzgebung weiter verfolgen und die Betriebe informieren.

IHK, Tel. 0911 1335-421
stefan.zwiener@nuernberg.ihk.de

Foto: djdarkflower/Fotolia.com

USA

Land of the Free?

Die Vereinigten Staaten sind der wichtigste Handelspartner Deutschlands. Doch nach der Präsidentenwahl sind deutsche Unternehmen verunsichert.

Der Ausgang der US-Präsidentenwahl mit dem Sieger Donald Trump hat die deutsche Politik und die Wirtschaft überrascht. Mehr noch als nach dem Brexit-Votum der Briten herrscht seitdem große Verunsicherung, zumal der Kurs des künftigen Präsidenten unklar bleibt. Trumps Wahlslogan „America First!“ und seine Kritik an internationalen Handelsabkommen weckt Befürchtungen, dass seine Regierung eine protektionistische Wirtschaftspolitik betreiben könnte. Gleich zu Beginn seiner Amtszeit will Trump das Transpazifische Handelsabkommen TPP mit den Pazifik-Anrainerstaaten aufkündigen, das Freihandelsabkommen Nafta zwischen den USA, Kanada und Mexiko will er noch einmal aufschnüren. Damit könnte auch das geplante Handelsabkommen von EU und USA (TTIP) in die Ferne rücken. Nach einem mit extremer Härte geführten US-Wahlkampf herrscht nun auch in der Wirtschaft eine gewisse Ratlosigkeit. „Keiner weiß derzeit, was von den Ankündigungen in der kommenden Zeit tatsächlich umgesetzt wird“, sagte Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

Die exportstarken deutschen Unternehmen könnte es hart treffen. Waren im Wert von 174

Foto: MoreISO/Thinkstock.com

Mrd. Euro wurden im vergangenen Jahr zwischen Deutschland und ihrem wichtigsten Handelspartner USA gehandelt. Der deutsche Export in die USA schnellte 2015 auch wegen eines schwächelnden Euro-Kurses, der die Waren für amerikanische Abnehmer günstiger machte, auf rund 114 Mrd. Euro hoch. Für das zu Ende gehende Jahr wird ein Minus von etwa sieben Prozent erwartet. Für das neue Jahr unter einem Präsidenten Donald Trump sind die Prognosen nicht viel besser. „Dessen außenwirtschaftliches Programm macht keinen Mut, denn er hat sich wiederholt für neue Zölle ausgesprochen", fasst Volker Treier, Außenwirtschaftschef des DIHK, die Sorgen der Exportwirtschaft zusammen.

Aus Bayern gingen laut dem Landesamt für Statistik im Jahr 2015 Waren im Wert von 23 Mrd. Euro in die USA, dies entspricht knapp 13 Prozent der bayerischen Ausfuhren. Mehr als ein Drittel des Exportwertes im Handel mit den Vereinigten Staaten wurde mit Autos erzielt, gefolgt von Maschinen sowie Zulieferprodukten wie z. B. Fahrgestelle, Karosserien, Motoren und Zubehör. Aus Mittelfranken hatten zuletzt 775 IHK-Mitgliedsunternehmen Kontakte mit Geschäftspartnern in den USA. Von diesen sind über 300 dauerhaft jenseits des Atlantiks engagiert, etwa in Form von Produktionsstätten, Niederlassungen oder Joint-Ventures.

„Betriebe mit US-Engagement sollten jetzt erst einmal einen kühlen Kopf bewahren und nichts überstürzen", rät Armin Siegert, Leiter des IHK-Geschäftsbereiches International. Er diagnostiziert bei den Mitgliedsbetrieben ein unterschiedliches Stimmungsbild: Manche gehen in Wartestellung, um zu sehen, was passiert. Andere berichten von nach wie vor guten Geschäften in den USA. Siegert erinnert daran, dass eine Abschottung auch den USA selbst schaden würde. Erfahrungsgemäß sinken dadurch Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft, die Verbraucherpreise in den USA würden nach oben getrieben. Außerdem würden Handelsbeschränkungen Gegenmaßnahmen provozieren. Schließlich zwingen die riesigen Devisenreserven in China – viele davon in Form von US-Staatsanleihen – auch die neue US-Regierung zur Besonnenheit. Denkbar sei aber auch ein sogenannter „Russland-Effekt", erklärt Siegert. Dort hätten sich die Auslandsinvestitionen nach der Einführung der westlichen Sanktionen deutlich erhöht, um quasi als Inlandsunternehmen Produkte vor Ort anbieten zu können. Der Außenhandelsexperte will auch für deutsche Unternehmen nicht nur schwarz malen: Er sieht in der aktuellen Phase eine Chance für eine neue wirtschaftspolitische Strategie und für ein stärkeres Engagement im asiatisch-pazifischen Raum. →

Das Interesse mittelfränkischer Unternehmen an weiterhin engen Kontakten mit den Vereinigten Staaten wurde einige Tage nach der Präsidentschaftswahl auch beim IHK-Workshop „USA – wichtigster Handelspartner Deutschlands“ deutlich. In dem Land mit seinen über 320 Mio. Einwohnern und einer Fläche, die mehr als doppelt so groß wie die der Europäischen Union ist, zeigt die IHK-Organisation seit jeher eine starke Präsenz: Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer (AHK) ist mit drei eigenständigen Niederlassungen in Atlanta, Chicago und New York aktiv, hinzu kommen die vier Außenstellen in Detroit, Houston, Philadelphia und San Francisco.

„Betriebe mit US-Engagement sollten einen kühlen Kopf bewahren und nichts überstürzen."

Armin Siegert, Leiter IHK-Geschäftsbereich International.

Michaela Schobert, Leiterin des Bereiches Consulting der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer USA-Süd mit Sitz in Atlanta, beschrieb die Stimmung der Wirtschaft in den USA als positiv: Sie sei geprägt durch eine gute Geschäftslage und eine geringe Arbeitslosigkeit. Allerdings sollten Neulinge in den USA beim Vertriebsstart „nicht mit der Gießkanne“ durch das Land ziehen, warnte die Expertin. Der US-Markt bestehe schon aufgrund seiner schieren Größe aus „1 000 Nischenmärkten“. Beim Aufbau einer eigenen Produktion sollte man nicht unbedingt auf den Bundesstaat mit den meisten Vergünstigungen (z. B. kostenloses Bauland und zinslose Kredite) setzen, denn häufig seien dort die notwendigen Fachkräfte nicht vorhanden – dies sei ohnehin eines der größten Probleme für deutsche Unternehmen in den USA.

Andere Rechtsphilosophie

Ein weiterer wichtiger Erfolgsbaustein ist die Einhaltung des US-Rechtes, das sich etwa durch spezifische Regelungen bei der Vergütung oder beim Thema Antidiskriminierung auszeichnet. Der gebürtige Amerikaner Carlos Galaniuk von der Nürnberger Kanzlei Galaniuk Law erinnerte daran, dass das US-Recht auf dem „Common Law“ basiert – einem Fallrecht, das sich wie ein Flickenteppich aus Gerichtsurteilen und Präzedenzfällen zusammensetze. Entsprechend sollten Unternehmen dort anders als in Deutschland möglichst alle möglichen Szenarien in einem Vertrag regeln. In Vertriebsverträgen müssten beispielsweise die Vertriebsregion und die Dauer des Vertrages genau festgelegt werden. Eine weitere Besonderheit: Bei einer Zusammenarbeit mit einem „Sales Agent“ oder Vertragshändler „gehören“ die Kunden nach US-Recht zunächst einmal diesem Partner. Auch Vertragsabschlüsse funktionieren laut Galaniuk in den USA etwas anders. Dort könne man sich nicht auf das aus Deutschland bekannte, schlüssige bzw. konkludente Verhalten verlassen. Entsprechend wichtig sei es, beispielsweise bei einer Auftragsannahme auf die eigenen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) inklusive Gerichtsstand zu verweisen und diese auch als Vertragsbestandteil beizufügen. Bei Tochtergesellschaften müssen die Rechtsverhältnisse zur deutschen Mutter klar geregelt sein, um etwa eine Durchgriffshaftung auf die Muttergesellschaft oder den Verlust gewerblicher Schutzrechte zu verhindern. Doch Galaniuk wollte nicht entmutigen, sondern im Gegenteil deutlich machen, dass sich die Unterschiede beherrschen lassen.

Das unterstrich auch Arnold Servo, Managing Partner der Rödl & Partner-Niederlassung in Houston: „Sie wollen in den USA ja Geschäfte machen und kein Rechtsexperte werden.“ Viele von Servos Mandaten kommen nicht an den USA vorbei, weil sie mehr oder weniger gezwungen waren, dem Ruf ihrer Kunden dorthin zu folgen. Grundsätzlich sei gerade beim Markteintritt zu empfehlen, sich von einem Vertriebspartner oder einem eigenen US-Büro beraten zu lassen. Denn Fallstricke können schon bei geringen Anlässen lauern: Wenn ein Unternehmen eine Maschine in die USA liefert, sie dort von drei Facharbeiten und Ingenieuren aufbauen und die Mitarbeiter des Kunden schulen lässt, hat man möglicherweise unbewusst schon eine Betriebsstätte gegründet und ist damit voll steuerpflichtig. Bei der Wahl der Rechtsform rät Rödl & Partner je nach Situation zur Limited Partnership (LP), vergleichbar mit der deutschen KG. Hier haftet der Limited Partner (Kommanditist) grundsätzlich nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft, sondern der General Partner (Komplementär) unbeschränkt mit seinem Vermögen. Als Komplementär in Deutschland biete sich dafür eine GmbH & Co. KG an.

Das amerikanische Steuersystem ähnelt zwar dem deutschen, der Aufwand für eine Deklaration ist allerdings sehr hoch – geprüft wird nur selten. Wenn aber etwas fehlt oder falsch ist, drohen drakonische Strafen – schon ein fehlendes Formular werde mit einer Geldstrafe von 10 000 Dollar geahndet, wie Servo berichtet. Auch die Ausgestaltung der Steuern ist alles andere als einheitlich. Die Sales & Use Tax (SUT), vergleichbar mit der deutschen Umsatzsteuer bzw. Mehrwertsteuer, wird nicht auf US-Bundesebene erhoben, sondern von den einzelnen Bundesstaaten, die diese Steuer unterschiedlich haben. Zusätzlich können auch Regierungsbezirke (Counties) und Städte eine SUT bei den Endverbrauchern einziehen. Insgesamt gibt es in den USA ca. 7 500 Stellen, die zur Erhebung der Steuer berechtigt sind. **(tt.)**

www.gaccsouth.com
www.roedl.de
www.galaniuklaw.com

Foto: Foto: Marion Stephan/IHK

SHENZHEN

Partnerschaft mit neuen Projekten

Seit rund 20 Jahren ist die Wirtschaftsregion Nürnberg partnerschaftlich mit der südchinesischen Metropole Shenzhen verbunden. Im September dieses Jahres war eine Delegation unter Leitung von Oberbürgermeister Xu Qin in Nürnberg zu Gast, um weitere gemeinsame Projekte, insbesondere in den Bereichen Automatisierung und berufliche Bildung, zu besprechen. Damals wurde ein entsprechendes „Memorandum of Understanding" von Stadt Shenzhen, Stadt Nürnberg und IHK Nürnberg für Mittelfranken unterzeichnet (WiM berichtete). Im November reisten nun IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Udo Göttemann, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Berufsbildung, nach Shenzhen, um die Pläne zu konkretisieren. Mit Vertretern der Stadt Shenzhen, der Stadt Nürnberg und der Deutsch-Chinesischen Auslandshandelskammer (AHK) in Shanghai wurden Eckpunkte für die Förderung der dualen Ausbildung nach deutschem Vorbild festgelegt. Er werden nun geeignete Berufe mit den entsprechenden Anforderungen definiert sowie Seminare für Ausbilder und Lehrer angeboten. So wird die AHK einen Lehrgang für die Ausbildereignungsprüfung organisieren („AdA-Schein international"). Im Frühjahr 2017 wird anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft ein Bildungskongress zum Thema duale Berufsausbildung in Shenzhen stattfinden.

Weiterer Höhepunkt des Austausches war die Beteiligung an der China Hi-Tech Fair (CHTF), die vom 16. bis 21. November in Shenzhen stattfand und eine der führenden Technologiemessen in der Volksrepublik China ist. Wie in den Vorjahren war der Freistaat Bayern mit einem Gemeinschaftsstand auf der CHTF vertreten – gemeinsam organisiert von Bayern International, NürnbergMesse und IHK Nürnberg für Mittelfranken. IHK-Präsident von Vopelius war eingeladen worden, auf dem begleitenden Kongress „China Hi-Tech Forum" über die Leistungsfähigkeit der Automatisierungstechnik in der Metropolregion zu referieren.

Foto: IHK

Technologiekongress auf der „China Hi-Tech Fair": IHK-Präsident Dirk von Vopelius mit dem weltbekannten Pianisten Lang Lang (2. v. r.) und zwei weiteren Tagungsteilnehmern.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie es wie unsere Mitglieder von mymuesli: Nutzen Sie für Ihre unternehmerischen Pläne unsere **Genossenschaftliche Beratung** und unser Netzwerk von Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Mehr Informationen auf **bayern.vr.de**

Volksbanken Raiffeisenbanken

IHK-KAMMERGESPRÄCH

China baut seine Wirtschaft um

Vor Protektionismus und Investitionsbeschränkungen warnte Chinas Botschafter Shi Mingde beim IHK-Kammergespräch.

Foto: Fuchs

Botschafter Shi Mingde bei seinem Vortrag im Historischen Rathaussaal.

„Statt Türen zu schließen, sollte man besser den Horizont erweitern." Diesen Appell richtete Shi Mingde, seit 2012 Botschafter der Volksrepublik China in Deutschland, an die Zuhörer des 154. Kammergesprächs der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Diplomat hatte seinen Vortrag mit dem Titel „Die Entwicklung Chinas und die deutsch-chinesischen Beziehungen" überschrieben. Der Zeitpunkt seines Besuchs hätte nicht besser gewählt sein können, denn in den letzten Wochen haben Begriffe wie „Irritationen", „Verstimmung" oder „Spannungen" die Berichterstattung über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und China geprägt. Vor allem der Gegenwind, den Investoren aus dem Reich der Mitte bei geplanten Übernahmen von deutschen Hightech-Unternehmen spüren, hat für Turbulenzen im bilateralen Wirtschaftsklima gesorgt.

Shi gilt als ausgewiesener Kenner der deutsch-chinesischen Beziehungen: Im Jahr 1972 kam er als 18-Jähriger nach Ostberlin, um an seinen Deutschkenntnissen zu feilen. 1976 begann er seine Diplomatenlaufbahn an Chinas Botschaft in der DDR, später wurde er nach Bonn versetzt, nach der Wiedervereinigung erneut nach Berlin. Als Shi im August 2012 sein Amt als chinesischer Botschafter in Deutschland antrat, schrieb „Die Welt": „China schickt seinen besten Mann nach Deutschland." IHK-Präsident Dirk von Vopelius freute sich deshalb besonders, dass die IHK diesen hochkarätigen Diplomaten als Referenten nach Nürnberg holen konnte, und betonte in seiner Begrüßung den Stellenwert des Dialogs: „Heute Abend wollen wir nicht übereinander, sondern miteinander sprechen."

Für 2016 liegen die Wachstumsprognosen für China bei 6,5 Prozent, für 2017 bei 6,2 Prozent. Von einem „Abwärtstrend" der chinesischen Wirtschaft könne trotzdem nicht die Rede sein, stellte Shi klar. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist China nach den USA die zweitstärkste Wirtschaftsmacht der Welt. 1994 belief sich Chinas Anteil an der globalen Wirtschaftsleistung auf zwei Prozent, 2014 auf über 13 Prozent. Im selben Zeitraum ist das Pro-Kopf-Einkommen von 472 US-Dollar auf 7 587 US-Dollar gestiegen. „Unsere ökonomische Entwicklung ist eine Erfolgsgeschichte", unterstrich der Botschafter.

Markenkommunikation mit Strategie – Kreativ. Wertvoll. Vernetzt. Effizient.

Diese Erfolgsgeschichte will die chinesische Führung fortschreiben, allerdings mit neuen Akzenten: Die Ära der zweistelligen BIP-Zuwachsraten sei zu Ende, stellte Botschafter Shi fest. Nun wolle China auf ein Wachstum setzen, das nicht vorrangig von den Anlageinvestitionen und vom Export getrieben wird, sondern von der Dienstleistungsbranche, dem Binnenkonsum und Innovationen. Diese Transformation stelle sein Land vor große Herausforderungen, betonte Shi. Außerdem gelte es, die Probleme anzugehen, die sich als „Schattenseiten des Wohlstands“ zeigen: zunehmende soziale Ungleichheit, Korruption und Umweltschäden. „Dies zwingt uns zum Handeln“, so der Botschafter. Die chinesische Regierung wolle den Ausstoß an Treibhausgasen reduzieren und den Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix deutlich erhöhen. Bis 2020 sollen zwei Mio. Elektrofahrzeuge auf Chinas Straßen unterwegs sein.

Mit der Strategie „Made in China 2025“ hat Chinas Staatsführung 2015 einen Fahrplan für die Modernisierung der Wirtschaft verabschiedet. Im Zentrum stehen Automatisierung und Digitalisierung der Industrie, Stichwort Industrie 4.0. Auf diesem Feld sowie bei den Themen Energie und Ressourceneffizienz sieht China die deutsche Wirtschaft als wichtigen Partner. Der Botschafter sprach von einer „Win-win-Situation“: Deutschland habe industrielle Hightech-Produkte, China einen riesigen Markt.

Know-how aus Franken gefragt

Besonders auch die mittelfränkische Wirtschaft mit ihren Stärken auf den Feldern intelligente Mobilität, vernetzte Produktion, nachhaltige Energiesysteme und digitale Gesundheitswirtschaft könne auf dem chinesischen Markt punkten, so der Botschafter. Aktuell sind in Mittelfranken 565 Firmen im China-Geschäft aktiv, davon haben 230 dauerhafte Engagements wie Vertretungen, Niederlassungen, Produktionsstätten oder Joint-Ventures. Impulse für die Kooperation zwischen der regionalen Wirtschaft und China hat auch die Partnerschaft zwischen Nürnberg und Shenzhen gesetzt, die 2017 ihr 20-jähriges Bestehen feiern kann. In der südchinesischen Metropole ist auch der Stammsitz des Unterhaltungselektronik-Konzerns Skyworth, der nach der Insolvenz des Zirndorfer Traditionsunternehmens Metz die TV-Sparte übernommen hat.

Bei seiner Rede im Historischen Rathaussaal ließ der Botschafter die Besorgnis durchklingen, dass sich der Protektionismus im Aufwind befinde. Davor warnte der Diplomat: „Deutschland und China leben als Exportnationen beide vom liberalen Handel.“ Das bilaterale Handelsvolumen lag 2015 bei knapp 163 Mrd. Euro. China ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in Asien: In der Außenhandelsstatistik belegt die Volksrepublik Rang 1 bei den Importen nach Deutschland und Rang 5 unter den Zielländern deutscher Exporte.

Beim heiß diskutierten Thema Investitionen und Übernahmen durch chinesische Unternehmen in Deutschland riet Shi dazu, „Fakten anzuschauen, nicht nur Schlagzeilen“. Chinesische Unternehmen hielten 2014 einen Anteil von 0,3 Prozent der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland. Das Volumen der chinesischen Auslandsinvestitionen betrage derzeit weltweit 1,1 Bio. US-Dollar, die Investitionen in Deutschland beliefen sich jedoch nur auf acht Mrd. US-Dollar, rechnete der Botschafter vor. Angesichts dieser Zahlen stelle sich die Frage, weshalb Firmenübernahmen durch chinesische Partner derart kritisch gesehen werden, obwohl ihr Anteil im Vergleich zu Investitionen und Übernahmen durch Akteure aus den USA und Europa gering sei.

Shi ging auch auf die Bedingungen für ausländische Unternehmen in China ein. Er räumte ein, dass das Investitionsklima in China noch nicht optimal sei. Aber es gebe bereits Verbesserungen, z. B. einen vereinfachten Rechtsrahmen für ausländische Investitionen: „Wir sind lernwillig und bereit, mit deutschen Partnern über Probleme und Mängel zu sprechen.“

Shi plädierte im Kammergespräch dafür, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und China weiterzuentwickeln und neue Felder der Zusammenarbeit zu erschließen. Dabei nannte er die Initiative „Neue Seidenstraße“, auch bekannt als „One-Belt-One-Road“. Sie soll sowohl als Landweg von China über Zentralasien und die Türkei nach Europa als auch über eine maritime Route 60 Staaten enger miteinander verbinden. In einem 2014 aufgelegten „Seidenstraßenfonds“ hat China 40 Mrd. US-Dollar bereitgestellt, die in Infrastrukturprojekte wie Straßen, Eisenbahnstrecken, Pipelines und Häfen fließen sollen. **(aw.)**

i

China - Mittelfranken

565 mittelfränkische Unternehmen unterhalten Geschäftskontakte mit chinesischen Partnern,

davon 230 Firmen mit langfristigen Engagements:
- 85 Niederlassungen
- 63 Vertretungen
- 50 Produktionsstätten
- 32 Joint-Ventures

Beste Voraussetzungen für Ihren Unternehmenserfolg. da kapo www.da-kapo.de

Mein Unternehmen: vernetzt.
Meine Steuerberaterin: mit mir verbunden.
Mit der sicheren DATEV-Cloud.
zertifiziert Informationen
Datenschutz
Software Verschlüsselung
online DATEV
sicher vertraulich
Datenübermittlung
flexibel digital
Deutschland
individuell
DATEV-Cloud
Der digitale Wandel revolutioniert unsere Arbeitswelt. Und bietet neue Chancen: Gemeinsam mit Ihrem Steuerberater und den Software- und Cloud-Lösungen von DATEV entlasten Sie Ihr Unternehmen bei zahlreichen Geschäftsprozessen – etwa beim Rechnungswesen oder in der Personalwirtschaft. Dank des leistungsstarken DATEV-Rechenzentrums mit Sitz in Deutschland wird die digitale Zusammenarbeit mit Ihrem Steuerberater erleichtert. Und bleibt einfach sicher.
Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater oder informieren Sie sich auf www.datev.de/vertrauen oder unter 0800 100 1116.
DATEV
Zukunft gestalten. Gemeinsam.

30

Industrie 4.0: Recht komplexe Regelungen.

36

IT-Outsourcing: Was soll in den Vertrag?

Special

ERBSCHAFTSSTEUER

Reform lässt noch Fragen offen

Bei der Erbschaftssteuer besteht nun endlich Rechtssicherheit für die Unternehmen: Bundestag und Bundesrat haben der Reform zugestimmt, die Neuregelungen treten rückwirkend zum 1. Juli 2016 in Kraft. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) stellt zwar fest, dass der Mittelstand stärker belastet wird, sieht aber auch Verbesserungen: Die Bewertung von Unternehmen sei nun realistischer gestaltet worden, bei dem häufig angewendeten „Vereinfachten Ertragswertverfahren" sei der entscheidende Multiplikator des durchschnittlichen Jahresertrags von derzeit knapp 18 auf 13,75 gesenkt worden. Gut findet der DIHK, dass sich Erwerber von großen Unternehmensanteilen (über 26 Mio. Euro) statt einer Verschonungsbedarfsprüfung, inklusive des Einsatzes der Hälfte ihres Privatvermögens, für ein Abschmelzen des Verschonungsabschlags entscheiden können. Wie vom DIHK gefordert werden endlich auch die bei Familienunternehmen typischen Verfügungsbeschränkungen berücksichtigt (z. B. wenn die Entnahme von Gewinnen und die Abfindungen beim Ausscheiden eines Gesellschafters vertraglich begrenzt werden). Allerdings sei der Gesetzestext gerade bei den Vorgaben für die maximal mögliche Gewinnentnahme nicht konkret genug. Nicht eindeutig sei z. B. auch, wie der „steuerrechtliche Gewinn" genau bestimmt werden soll. Für diese in der betrieblichen Praxis häufigen Fälle fordert der DIHK eindeutige Verwaltungserlasse, die für Klarheit sorgen.

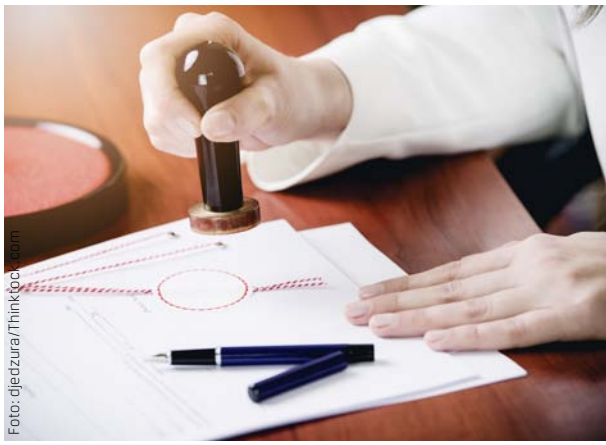


Foto: djedzura/Thinkstock.com

www.ihk-nuernberg.de/erbschaftssteuer

GROHMANN SCHMIDT & PARTNER
RECHTSANWÄLTE mbB

Dr. Hans Grohmann
Fachanwalt für Familienrecht

Clemens Schmidt
Fachanwalt für Versicherungsrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Ria Kochanski
Maîtrise de droit public
Fachanwältin für Erbrecht
Fachanwältin für Familienrecht

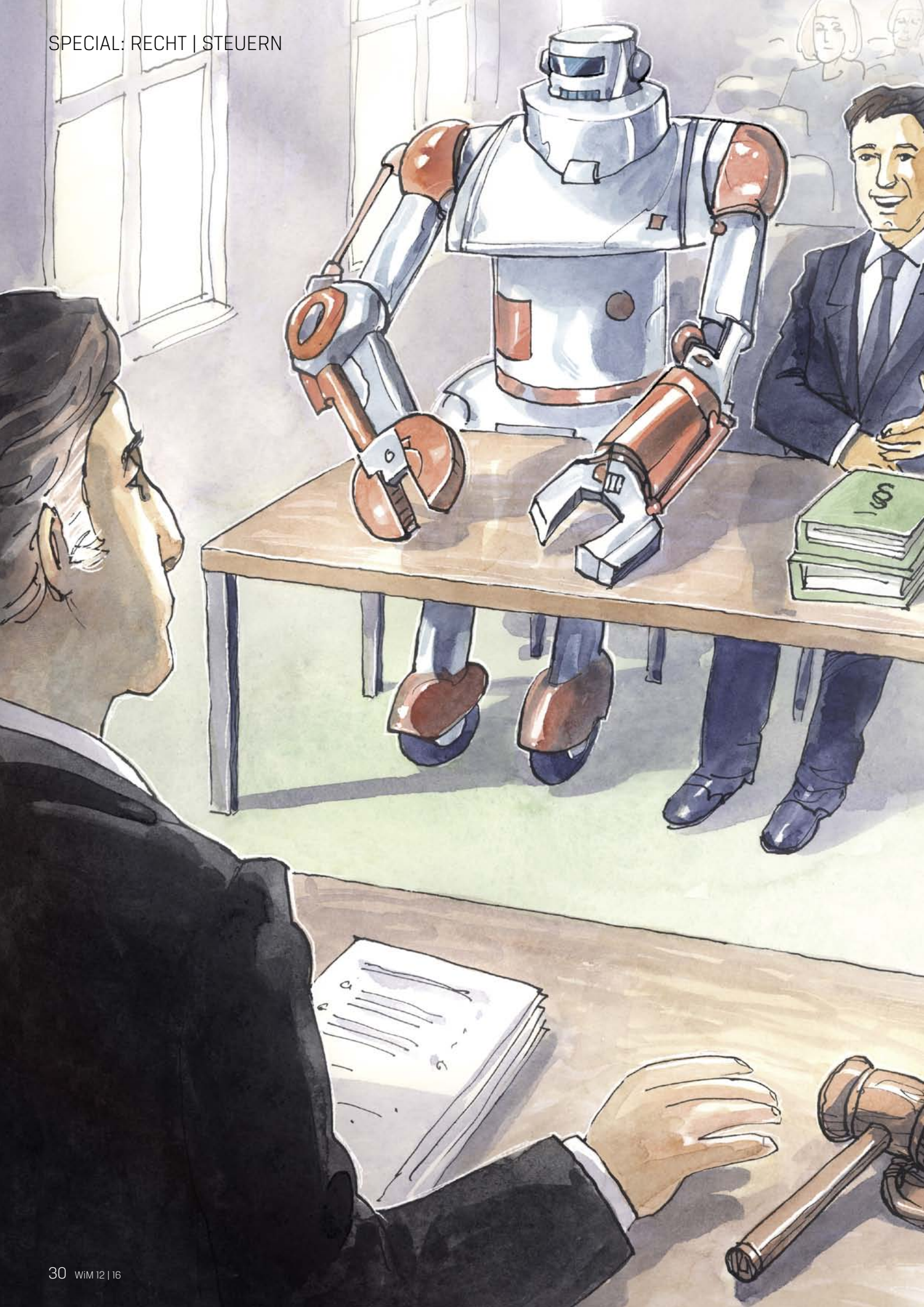
Dr. Bernhard Werner

Peter Fischer
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Wolfgang Klausecker
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Virchowstr. 20 a • 90409 Nürnberg
Tel. (09 11) 95 19 00 • Fax 9 51 90 51
info@grohmann-schmidt.de • www.grohmann-schmidt.de

Erbrecht ■ Familienrecht ■ Arbeitsrecht ■ Wirtschaftsrecht ■ Baurecht ■ Versicherungsrecht ■ Verkehrsrecht ■ Vertragsrecht ■ Umweltrecht ■ Erbschafts- und Schenkungsteuerrecht



INDUSTRIE 4.0

Recht komplex

Durch die Automatisierung stellen sich zahlreiche rechtliche Fragen zu Haftung und Datenschutz.

Von Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf und Sven Hötitzsch; Illustration: Anton Atzenhofer

Das Recht wird durch technische Revolutionen einerseits beeinflusst und mehr oder weniger rasch verändert. Andererseits ist der rechtliche Rahmen auch für die Entwicklung und Durchsetzung von Innovationen von größter Bedeutung. Dies gilt gerade in einem Land wie Deutschland mit seiner sehr weit entwickelten, am Rechtsstaatsprinzip ausgerichteten Legalordnung und einer sehr aktiven Rechtspolitik. Recht kann Innovation hemmen, es kann sie aber auch fördern.

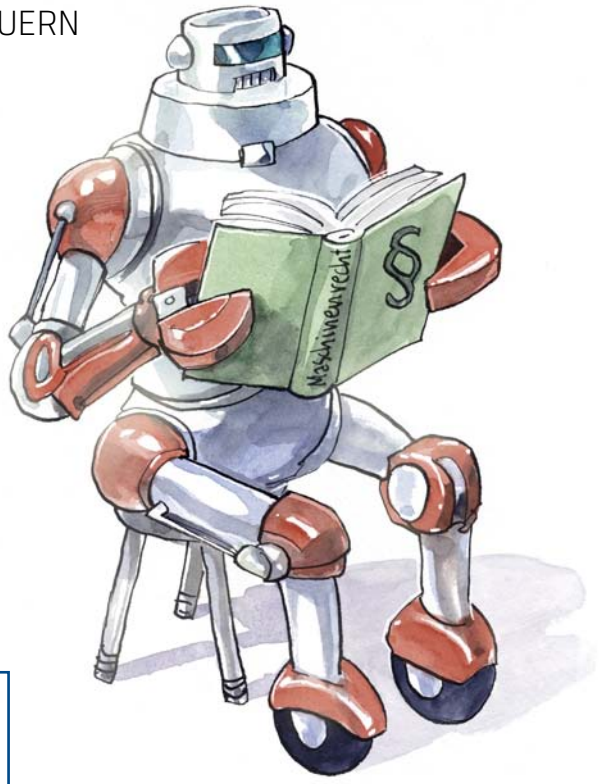
Die rechtlichen Herausforderungen, die sich im Bereich der Automatisierung stellen, knüpfen eng an die juristischen Fragestellungen um autonome Systeme und Robotik an, gehen jedoch zum Teil noch weit darüber hinaus. Es stellen sich erhebliche Fragen der Haftung für Schäden an Maschinen, Produkten, sonstigen Vermögenswerten und Menschen. So muss man fragen, wem in einem weitgehend anonymen, vernetzten System die Verantwortung zugewiesen werden kann? Wie wirkt sich die (Teil-)Autonomie einer Maschine auf die Verantwortlichkeit ihres Herstellers, Verkäufers oder Nutzers aus? Welches Recht gilt bei grenzüberschreitenden Sachverhalten?

Zivilrechtlich sind vor allem das Delikts- und das Produkthaftungsrecht einschlägig, relevant ist aber auch das Strafrecht. Es darf nicht übersehen werden, dass Geschädigte im Schadensfall schon aus Gründen der Beweissicherung den Weg über das Strafrecht oft sogar vorziehen. Bei der zivilrechtlichen Haftung wird grundlegend zwischen solchen Haftungstatbeständen unterschieden, die der Schädiger verschuldet hat und die er deshalb vertreten muss, und solchen, die an der Fehlerhaftigkeit eines Produktes ansetzen. Bei der erstgenannten Haftungsform muss die Verantwortlichkeit für einen kausalen Schaden positiv bewiesen werden, um eine Ersatzpflicht auszulösen. Dagegen reicht im Rahmen der verschuldensunabhängigen Haftung das Vorhandensein eines objektiven Produktfehlers, d. h. ein Abweichen des schädigenden Produktes von der fehlerfreien Beschaffenheit dieses Produktes, um eine Haftung anzunehmen. Es besteht aber die Möglichkeit, diesen weitgehenden Haftungstatbestand zu beschränken und sich nachträglich zu exkulpieren. So kann der Hersteller nachweisen, dass sein Produkt dem aktuellen Stand der Technik entsprach und er seine sonstigen Pflichten bei Konstruktion, Produktion und Instruktion des Nutzers nicht vernachlässigt hat. Besondere Bedeutung besitzt in diesem Zusammenhang die angemessene Dokumentation aller relevanten Abläufe, insbesondere auch, um im Falle eines gerichtlichen Verfahrens Nachweise über die einzelnen Arbeitsschritte und Verwendungen in den Stadien von der Produktidee bis hin zum Lebensende des Produktes vorlegen zu können.

Im Zusammenhang mit der (zivil- wie strafrechtlichen) Haftung stellt sich die Frage nach dem Verhältnis technischer Regeln zum juristischen Fahrlässigkeitsmaßstab. Angesichts des hohen Niveaus vieler technischer Regeln ist es sehr bedauerlich, dass beide Welten, die technisch-regulatorische und die juristische, bislang weitgehend unverbunden nebeneinander existieren. Hier gilt es, Konkurrenz in Synergie zu verwandeln.

Datenschutz

Um Haftungsfälle zu vermeiden, ist es fast zwingend, automatisierte Maschinen und Geräte mit zahlreichen Sensoren auszurüsten, welche in großem Umfang Umgebungsdaten aufnehmen, verarbeiten und geeignete Sicherungsreaktionen auslösen können. Wegen der Vielzahl der aufgenommenen Daten entstehen jedoch erhebliche datenschutzrechtliche Probleme. Dies gilt zunächst für den Schutz der Arbeitnehmerdaten (für die in der vernetzten Fabrik Tätigen), deren Arbeitsleben unter Umständen umfassend aufgezeichnet wird. Um dies zu legitimieren, sind besondere Vereinbarungen nötig. Außerdem treten erhebliche Probleme mit dem Umgang personenbezogener Daten Dritter auf, wenn diese, wie zu erwarten, ebenfalls aufgezeichnet werden. Es stellen sich zudem Probleme ähnlich denen, die heute schon beim Cloud Computing diskutiert werden: Daten dürfen nicht beliebig outgesourct werden, vielmehr unterliegt die Datenübertragung, auch wenn sie im Rahmen einer Auftragsdatenverarbei-



tung erfolgt, engen rechtlichen Beschränkungen bis hin zur strafrechtlichen Haftung.

Problematisch ist schließlich auch der Umgang mit sensiblen Unternehmensdaten, die nicht nur innerhalb einer vernetzten Fabrik an einer Vielzahl von Orten zur Verfügung stehen, sondern auch bei Vertragspartnern bereitgestellt werden müssen. Eben durch diese weitreichende Verteilung von (sensiblen) Unternehmensdaten, sind geeignete Maßnahmen zur Absicherung der Kommunikation und zum Schutz der Dateninhalte zu treffen. Hier ist vor allem an technische Sicherungsmaßnahmen, wie Zugangskontrollen und der Einsatz einer starken Verschlüsselung, aber auch an entsprechende vertragliche Vereinbarungen (insbesondere mit Outsourcing-Partnern und Zulieferern) zu denken. Bestimmte sensible Daten werden darüber hinaus auch durch das Urheberrecht (intellectual property rights) geschützt, welches ebenfalls in den Blick genommen werden muss. Bei der technisch-organisatorischen Gestaltung von „Industrie 4.0"-Applikationen sollte also stets darauf geachtet werden, den rechtlichen „Schutzschirm" nicht zu verlassen. Besonders bedeutsam werden die rechtlichen datenbezogenen Schutzregelungen, wenn es um die Abwehr und mögliche Aufklärung von Angriffen von außen (z. B. Betriebsspionage, Datensabotage o.Ä.) geht.

Da das Recht hinsichtlich seiner Entstehung, seiner Anwendung und seiner Veränderung in engem Zusammenhang mit der Sozialmoral eines Landes steht, spielt auch die gesellschaftliche und politische Akzeptanz für die Entwicklungschancen von Technologien und innovativen technisch-organisatorischen Konzepten eine herausragende Rolle. Die deutsche Gesellschaft ist teilweise immer noch von Technikskepsis, die bisweilen bis zur Technikfeindschaft reicht, geprägt. Eine umfassende Auseinandersetzung mit den Rechtsfragen, die durch das Konzept der Industrie 4.0 und den entsprechenden Anwendungen der smarten Automatisierung aufgeworfen werden , darf deshalb die gesellschaftspolitische und auch ethische Dimension der Thematik nicht außer Acht lassen. Des Weiteren lassen sich diese Fragen in einer globalisierten Welt nicht mehr nur rein national betrachten. Hingegen bedarf es einer internationalen und kulturübergreifenden Perspektive zur Lösung der kommenden Herausforderungen.

Die „Automatisierung" wirft also eine Vielzahl von schwierigen Rechtsfragen auf. Es gilt, diese Fragen zu identifizieren, die entscheidenden juristischen Weichenstellungen herauszuarbeiten und zusammen vor allem mit Technikern und Ökonomen Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Erforderlich ist also eine interdisziplinäre Herangehensweise. Die Entwicklung und der Betrieb von smarten Maschinen sollten so umgesetzt werden, dass rechtliche Regelungen von vornherein beachtet und Rechtsverstöße somit vermieden werden.

Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf und Sven Hötitzsch, Forschungsstelle RobotRecht am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtstheorie, Informationsrecht und Rechtsinformatik der Universität Würzburg (robotrecht@jura.uni-wuerzburg.de).

i

Rechtliche Fragen rund um Industrie 4.0

Rechtliche Fragen rund um Themen wie Industrie 4.0, E-Health und Smart Mobility werden am Dienstag und Mittwoch, 21. und 22. Februar 2017 bei der Konferenz Net.Law.S in der NürnbergMesse diskutiert. Die „Konferenz für Recht, Gesellschaft & Industrie in der digitalen Welt", die von der IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt wird, findet von 8 bis 18 Uhr bzw. 8.30 bis 17 Uhr im NCC West statt.

NürnbergMesse
Tel. 0911 8606-8590
laura.schlicht@
nuernbergmesse.de
www.netlaws.de

ROCKMANN
Auktionen & Unternehmensverkäufe
öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator für
Maschinen & technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen
Betriebsschließungen, Insolvenzverwertung, Unternehmensverkauf, Industrieauktionen, Standortschließungen, Zwangsauktionen, Bewertung von Anlage- & Umlaufvermögen
Wir verkaufen, Sie profitieren!
Tel: 09141 8771146, www.rockmann-auktionen.de

ANZEIGE
Moderner Insolvenz- & Industriedienstleister
Unser Schwerpunkt ist die Durchführung öffentlicher Versteigerungen unabhängig von der Betriebsgröße. Hier erzielen wir für unsere Auftraggeber (Unternehmen, Rechtsanwälte, Insolvenzverwalter, Banken, Pfandhäuser, Speditionen, Gerichte usw.) in minimalen Vermarktungszeiträumen (ca. 30 Tage) deutlich höhere Einnahmen als bei Freiverkäufen. Wir erstellen Wertgutachten über bewegliche Wirtschaftsgüter aller Branchen mit Liquidations- und Fortführungswerten, Drittrechten, Fotodokumentation und Kontierung nach WinInsolvenz.

ANZEIGE

HLB Hußmann – Tradition mit großer Zukunft

Eine exklusive Festausstattung, von Gault & Millau prämiertes Catering und 250 geladene Gäste aus der Wirtschaftswelt der Metropolregion Nürnberg, die einen anregenden Austausch in angenehmer Atmosphäre genossen: So feierte die Kanzlei HLB Hußmann am 10. November die Einweihung ihrer neuen Büroräume im innovativen Gebäudekomplex „TM50". Die Gäste waren sehr angetan von der großzügigen Einrichtung und lobten die Gastgeber für die gelungene Open House Party. Für die Kanzlei war es zudem ein symbolträchtiger Abend, betonte Dr. Stefan Lütke, Partner bei HLB Hußmann: „Der Umzug in die modernen Räumlichkeiten gibt uns und unseren Mandanten neuen Raum für gemeinsames Wachstum und markiert damit einen Meilenstein auf dem Weg zu zukünftigen Erfolgen."

Für ihre Mandanten Zukunftsperspektiven durch individuelle Lösungen zu gestalten und dabei gleichzeitig Traditionen zu bewahren, entspricht der Philosophie der Kanzlei, wie Dr. Günter Kaindl beschreibt: „Die von uns betreuten Familienunternehmen schätzen besonders, dass wir wie sie in Generationen denken und uns nachhaltig und kreativ für ihr Wohl einsetzen." Bereits seit über 65 Jahren baut HLB Hußmann durch einen ehrlichen

Dialog vertrauensvolle und langfristige Beziehungen zu Mandanten auf, die vorwiegend aus dem Mittelstand stammen.

Durch den im Sommer erfolgten Zusammenschluss mit Edelmann, Kienlein & Kollegen hat die Kanzlei zudem ihr interdisziplinäres Kompetenzteam auf über 60 Mitarbeiter erweitert und gehört zu den größten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften Nürnbergs. Mit neun Wirtschaftsprüfern, elf Steuerberatern und zwei Rechtsanwälten bietet HLB Hußmann ein vielseitiges Kompetenz-Portfolio, welches durch das internationale Know-how aus dem renommierten HLB-Netzwerk abgerundet wird.

HLB Hußmann ist eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Metropolregion Nürnberg.

Als inhabergeführtes Traditionsunternehmen mit Premiumanspruch bieten wir umfassenden Service aus einer Hand und legen dabei Wert auf langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mandanten.

Wir bieten ganzheitliche Beratung und finden als interdisziplinäre Spezialisten auch bei komplexen Anforderungen die ideale Lösung.

REGIONAL VERWURZELT UND INTERNATIONAL VERNETZT

www.shh.de

RÄUM- UND STREUPFLICHT

Rutschiges Terrain

Unternehmer sind im Winter verpflichtet, auf Gehwegen und auf dem Betriebsgelände für sicheren Tritt zu sorgen.

Von Ferdinand Mang

Wenn der erste Frost und die ersten Schneefälle einsetzen, müssen auch Unternehmer auf Gehwegen und auf Grundstücken, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, der Räum- und Streupflicht nachkommen. Juristisch ausgedrückt unterliegen sie der Verkehrssicherungspflicht: Wer eine Gefahrenquelle schafft oder unterhält, muss dafür sorgen, dass niemand deswegen zu Schaden kommt. Bei Verstößen drohen hohe Schadensersatzforderungen und im schlimmsten Fall sogar eine Freiheitsstrafe.

Grundsätzlich obliegt es den Gemeinden, die Wege zu räumen und zu streuen. Die meisten Gemeinden haben aber per Satzung die Räum- und Streupflicht für die Straßen, Wege und Plätze den anliegenden Grundstückseigentümern auferlegt. So hat beispielsweise die Stadt Nürnberg in § 20 der Straßenreinigungsverordnung (StrRVO) bestimmt, dass der Gehweg bei Schnee und Glatteis von Schnee zu befreien, bei Glätte zu bestreuen und in sicherem Zustand zu erhalten ist. Die Satzungen treffen meist auch weitere Regelungen, etwa die Uhrzeiten betreffend. In Nürnberg gilt beispielweise, dass die Gehwege von 7 bis 20 Uhr geräumt und gestreut sein müssen. Die Sicherungsmaßnahmen müssen gemäß § 20 Abs. 1 StrRVO bis 20 Uhr so oft wiederholt werden, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist.

Die Verkehrssicherungspflicht betrifft aber nicht nur die Gehwege, sondern erstreckt sich auch auf das Betriebsgelände, wenn dieses für die Öffentlichkeit frei zugänglich ist und dort öffentlicher Verkehr zugelassen und geduldet wird (z. B. auf einem Kundenparkplatz vor dem Geschäft). Zahlreiche Gerichte waren schon mit der Frage befasst, wie die Räum- und Streupflicht auf Betriebsgeländen zu handhaben ist. Nach Auffassung des Landgerichts (LG) Coburg reicht es aus, wenn das Gelände vor dem Arbeitsbeginn und bis zum Arbeitsende geräumt und gestreut ist (Urteil vom 19. April 2002, Aktenzeichen 32 S 19/02). Eine Streupflicht bestehe nur auf Gehwegen, jedoch nicht zwischen geparkten Fahrzeugen, wenn geräum-

Foto: SBSArtDept/Thinkstock.com

te und gestreute Zugangswege vorhanden sind, so das LG Coburg in einem weiteren Urteil vom 30. November 2011 (Aktenzeichen 21 O 380/11). Sogar die Wahl des Streugutes wurde schon Gegenstand von Gerichtsurteilen: So befand das Oberlandesgericht (OLG) Hamm, dass Hobelspäne als Streumittel ungeeignet sein können (Urteil vom 24. November 2014, Aktenzeichen 6 U 92/12).

Folgen bei Verstößen

Wird bei Schnee oder Glätte nicht gestreut und kommt dadurch jemand zu Schaden, haftet in der Regel derjenige, den die Räum- und Streupflicht trifft. Das kann bei schweren Verletzungen leicht sechsstellige Beträge kosten. Bei Körperschäden steht auch der Verdacht der fahrlässigen Körperverletzung im Raum, die mit Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren bestraft werden kann. Dabei geraten bei kleineren Unternehmen die Geschäftsführer und bei größeren Unternehmen die Verantwortlichen für die Liegenschaftsverwaltung (Facility Management) ins Visier der Staatsanwaltschaft.

Ausnahmen von der Haftung kann es bei besonderen Umständen geben, die ein Streuen zwecklos machen. Das kann der Fall sein, wenn das Streuen wirkungslos wäre, etwa weil es ununterbrochen stark schneit. Allerdings muss der Streupflichtige nachweisen, dass solche besonderen Umstände vorlagen und diese bis kurz vor dem Unfall angedauert haben (Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 7. Juni 2005, Aktenzeichen VI ZR 219/04). Das Landgericht Hamburg hatte dagegen geurteilt, bei andauerndem gefrierendem Regen müsse dennoch gestreut werden. Dadurch werde die Rutschgefahr zwar nicht vollständig beseitigt, aber zumindest verringert (Urteil vom 13. Januar 1998, Aktenzeichen 309 S 234/97).

Beauftragung eines Winterdienstes

Wenn eine externe Firma mit dem Winterdienst beauftragt wird, die möglichst auch die Haftung übernehmen soll, ist Folgendes zu beachten: Es ist zunächst zu überprüfen, ob die Firma überhaupt die sachlichen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen erfüllt. Es muss sichergestellt werden, dass die Betriebsausstattung ausreichend ist, damit die erforderlichen Arbeiten ordnungsgemäß erfüllt werden können. Der externe Dienstleister muss auch auf unvorhersehbare Ausfälle von Maschinen und Personal vorbereitet sein und rechtzeitig auf ungewöhnliche Wetterlagen (z. B. Blitzeis) reagieren können. Zudem muss dessen Räum- und Streuarbeit regelmäßig überprüft werden. Verstößt dann das beauftragte Reinigungsunternehmen gegen die Räum- und Streupflichten und verletzt sich deshalb ein Fußgänger wegen eines ungeräumten Gehwegs, ist der Auftraggeber von der Haftung wegen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht befreit.

Dennoch bleibt für den Unternehmer folgendes Problem: Gegenüber Kunden und Arbeitnehmern kann auf ihn weiterhin die sogenannte schuldrechtliche Haftung zukommen. Denn er hat auf dem Betriebsgelände gegenüber seinen Kunden die Pflicht zur Rücksichtnahme und gegenüber seinen Arbeitnehmern die Pflicht zur Fürsorge. Hat der beauftragte Winterdienst schlecht gearbeitet und jemand kommt zu Schaden, muss sich der Unternehmer das im Rahmen der schuldrechtlichen Haftung voll zurechnen lassen. Der Unternehmer haftet dann für den Schaden, den der beauftragte Winterdienst verursacht hat.

Pflichten für Vermieter und Mieter

Grundstückseigentümer, die ihr Grundstück vermieten, können die Verkehrssicherungspflichten vertraglich auf den Mieter abwälzen. Die Verkehrssicherungspflicht des Vermieters verkürzt sich dann auf eine Kontroll- und Überwachungspflicht. Der Mieter haftet dann also, wenn jemand zu Schaden kommt, so der Bundesgerichtshof in seinem Urteil vom 22. Januar 2008 (Aktenzeichen VI ZR 126/07). Wichtig dabei: Rechtlich auf der sicheren Seite ist der Vermieter nur dann, wenn er die Verantwortung durch eine Vereinbarung im Mietvertrag auf den Mieter überträgt. Entsprechende Regelungen in der Hausordnung reichen nicht aus, so das Amtsgerichts Köln in einem Urteil vom 27. Januar 2011 (Aktenzeichen 210 C 107/10).

Ferdinand Mang ist Rechtsanwalt und Redakteur bei der anwalt.de Services AG in Nürnberg, die das Anwaltsverzeichnis anwalt.de betreibt (redaktion@anwalt.de).

Foto: jiradav/Thinkstock.com

Johannisstraße 3
90419 Nürnberg

Tel. (0911) 393 71-0

www.kanzlei-lepper.de

LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg

Foto: shironosov/Thinktock.com

IT-AUSLAGERUNG

Alles unter Kontrolle?

Wer externe IT-Dienstleister beauftragt, muss die Anforderungen im Vertrag genau festlegen und die Datensicherheit gewährleisten.

Von Florian von Racknitz und Mattias Bahmann

Eine Reihe von Vorteilen spricht dafür, die betriebliche Informationstechnik an externe Dienstleister auszulagern: Das Fachpersonal beim Dienstleister sorgt dafür, dass immer die aktuelle Software verwendet wird und die IT immer auf dem neuesten Sicherheitsstand ist. Der Auftraggeber muss weniger Soft- und Hardware selbst anschaffen, der Dienstleister übernimmt die Pflege und Wartung der Systeme, die er gegebenenfalls an neue Anforderungen anpasst. Außerdem garantiert er eine hohe Ausfallsicherheit der Systeme. Die Kosten für die Dienstleistungen sind in der Regel transparent und gut kalkulierbar. Unter dem Strich wird das IT-Outsourcing also Zeit und Kosten sparen. Was aber oft vergessen wird: Bei der Gestaltung des Vertrags mit dem IT-Dienstleister müssen viele rechtliche Fragen beachtet werden.

Schutz von sensiblen Daten

Man muss sich bewusst sein: Mit dem Auslagern der IT wird einem Dritten Zugang zu sensiblen Daten wie Kunden- und Projektinformationen oder Geschäftsgeheimnissen eröffnet. Datendiebstahl und die Verletzung von Vertraulichkeitsbestimmungen sind ein oft unterschätztes Risiko, wobei die Höhe des Risikos naturgemäß von der Art und dem Umfang der ausgelagerten Leistungen abhängt. Bei einer Auftragsdatenverarbeitung, die etwa die Bereitstellung, Wartung und Pflege einer IT-Infrastruktur mit der zugehörigen Hard- und Software umfasst, agiert der Dienstleister lediglich in einer Art Hilfsfunktion für den Unternehmer. Die Risiken sind deutlich höher, wenn weitergehende operative Aufgaben (z. B. Abrechnungen, Lohnbuchhaltung, Waren- bzw. Lagerwirtschaft) auf den Dienstleister übertragen werden.

Auftraggeber bleibt verantwortlich

Der Unternehmer muss sich auf jeden Fall darüber im Klaren sein, dass er die rechtliche Verantwortung für die ordnungsgemäße Verarbeitung und weitere Nutzung der Daten nicht an den Dienstleister übertragen kann. Dieser handelt als Auftragnehmer ausschließlich im Auftrag des Unternehmers. Dies sollte unbedingt auch vertraglich so festgelegt werden. Bei der Vertragsgestaltung ist sicherzustellen, dass das IT-System des Anbieters die Anforderungen der „Grundsätze ordnungsgemäßer Führung von Büchern und Datenzugriff“ (kurz GoBD) der Finanzverwaltung erfüllt. Entscheidend ist die genaue Beschreibung des Vertragsgegenstandes in der Leistungsbeschreibung oder Spezifikation, die u. a. genaue Informationen über IT-Infrastruktur, Geschäftsprozesse einschließlich Datenfluss sowie Schnittstellen zu Leistungen dritter Anbieter enthalten sollte. Die Formulierung im Vertrag muss sicherstellen, dass bei all diesen Aspekten die Anforderungen der GoBD erfüllt werden. Ist dies nicht der Fall, können später bei Fehlern im Betriebsablauf Gewährleistungsansprüche

nicht oder nur schwer geltend gemacht werden. Oder der Auftraggeber muss später zusätzliche Leistungen in Auftrag geben, um alle Anforderungen zu erfüllen. Dadurch können sich die Kosten erheblich erhöhen.

Darüber hinaus kann es bei einer steuerlichen Außenprüfung durch die Finanzbehörden zu unangenehmen Überraschungen kommen. Denn dabei wird auch geprüft, ob und inwieweit das Unternehmen den Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten nach GoBD nachkommt. Wenn der Betriebsprüfer Lücken feststellt, kann ein formeller Mangel der Buchführung vorliegen. Das wiederum erlaubt der Finanzverwaltung gegebenenfalls, die Steuerlast teilweise selbst zu schätzen.

Auch bei der Prüfung des Unternehmens durch die Wirtschaftsprüfer ist das Thema IT-Outsourcing relevant: Sie sind gemäß den Richtlinien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 331) dazu verpflichtet, sich auch die ausgelagerten Prozesse anzusehen. Dabei prüfen sie, ob diese vom Unternehmen durch ein internes Kontrollsystem (IKS) überwacht werden. Im Zuge dieser Prüfung kann es zudem erforderlich sein, auch das interne Kontrollsystem des externen Dienstleisters zu begutachten. Der Wirtschaftsprüfer muss das Unternehmen auf mögliche Informationslücken hinweisen und diese gemeinsam mit ihm schließen. Unternehmen, die ein IT-Outsourcing beabsichtigen, sollten ihre Pläne bereits im Vorfeld mit dem Wirtschaftsprüfer abstimmen, um Überraschungen bei der Abschlussprüfung zu vermeiden.

Inhalt des Vertrages

Schon bevor man in Vertragsverhandlungen mit einem externen Dienstleister eintritt und ihm Geschäftsdaten und personenbezogenen Daten offenlegt, ist die Unterzeichnung einer Vertraulichkeitserklärung (sogenanntes Non-Disclosure-Agreement NDA) ratsam. Im Vertrag selbst sollten die Leistungen sehr präzise beschrieben und exakt so festgelegt werden, dass sie dem Bedarf des Unternehmens entsprechen. Auf diese Weise lassen sich spätere Streitigkeiten mit dem IT-Dienstleister und die Notwendigkeit kostspieliger Ergänzungen ausschließen. Es empfiehlt sich, standardisierte Rechte und Pflichten in einem Rahmenvertrag zu regeln. In sogenannten Leistungsscheinen werden dann die spezifizierten Einzelleistungen sowie die Standards der Leistungserbringung festgelegt. Wichtig ist zudem, dass die Nutzungs- und Kontrollrechte des Auftraggebers, der eventuelle Einsatz von Subunternehmern, künftige Anpassungen an neue Anforderungen, Kündigungsrechte sowie geeignete Mess- und Prüfverfahren zur Leistungskontrolle im Vertrag festgehalten werden.

Auch wenn die Zusammenarbeit gut läuft, sollten die Abhängigkeiten vom Anbieter möglichst klein gehalten und Sonderkündigungsrechte eingeräumt werden. Denkbare Ausstiegsszenarien, die es zu berücksichtigen gilt, sind die Insolvenz des Dienstleisters, die Veränderung des eigenen Unternehmens, ein Disput über Preisanpassungen oder unzulängliche Leistungen des Anbieters. Im letzten Fall ist es für das Unternehmen wichtig, sich ab einem gewissen Zeitpunkt von dem Vertrag lösen zu können, um zu einem anderen Anbieter zu wechseln. Das Vertragswerk muss also so gestaltet sein, dass ein Wechsel problemlos vollzogen werden kann und keine Sicherheitslücken entstehen.

Grundsätzlich gilt: Safety First! Deshalb muss im Vertrag auch ein Notfallplan enthalten sein und ein Vermerk, dass der Dienstleister für mögliche Schäden gerade zu stehen hat. Damit dieser dazu auch in der Lage ist, sollte er eine entsprechende Haftpflichtversicherung mit ausreichender Deckung vorweisen können.

Ob eine Auslagerung der firmeneigenen IT in Frage kommt, ist in vielen Fällen nicht alleine eine Frage von Kosten und Nutzen. Viele kleine und mittlere Unternehmen haben schlicht nicht das nötige Know-how, um die betriebliche IT alleine zu stemmen. Dennoch müssen sie beim IT-Outsourcing mit äußerster Sorgfalt agieren und insbesondere IT-Sicherheit und Datenschutz gewährleisten. Das geht nur mit rechtlich belastbaren Vereinbarungen.

Florian von Racknitz ist Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht bei der Nürnberger Niederlassung von LKC Rechtsanwälte (florian.racknitz@lkc.de). Mattias Bahmann ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Kanzlei HLB Dr. Hußmann & Kollegen (mattias.bahmann@shh.de).

i

Tipps für die Vertragsgestaltung

- Gegenstand und Umfang der zu erbringenden Leistungen klar definieren.
- Nutzungsrechte und Schutz des geistigen Eigentums regeln.
- Umfassende Prüfungs- und Kontrollrechte für das Unternehmen einräumen.
- Falls Subunternehmern eingesetzt werden, ein Mitspracherecht für den Auftraggeber festlegen.
- Ermöglichen, dass neue Anforderungen umgesetzt werden (insbesondere bei neuen gesetzlichen Bestimmungen).
- Kündigungs- und Sonderkündigungsrechte klar regeln.
- Regelmäßige Berichterstattung des IT-Dienstleisters an den Auftraggeber festschreiben.

SALLECK + PARTNER

Ihr Partner für
STEUERN und RECHT
Michael Salleck
Dr. Benedikt Salleck
Olaf Röthig
Jürgen Ranger
Steuerberater
Fachanwalt für Steuerrecht
Spardorfer Straße 26
91054 Erlangen
Tel.: 09131/97 47 99-0
www.salleck.de

FEHLERHAFTE STEUERERKLÄRUNG

Nur ein Versehen?

Unternehmen mit einem innerbetrieblichen Kontrollsystem sind gegenüber dem Finanzamt besser gewappnet, wenn sie Fehler in einer abgegebenen Steuererklärung entdecken.

Von Hans-Christoph Herold

Das betriebliche Steuerrecht ist kompliziert, viele Steuererklärungen von Unternehmen sind deshalb fehlerhaft oder unvollständig. Dies kann dazu führen, dass die Steuerschuld vom Finanzamt zu niedrig angesetzt wird. Wer solche Versehen nachträglich bemerkt, muss sie der Finanzverwaltung deshalb unverzüglich mitteilen und berichtigen. Geregelt ist diese Anzeige- und Berichtigungspflicht in § 153 Abgabenordnung (AO). Wurden die Fehler gutgläubig begangen und erst nachträglich erkannt, müssen die Betriebe kein Bußgeld und keine strafrechtlichen Folgen fürchten. Aber natürlich wird das Finanzamt eine Steuerbefreiung, Steuerermäßigung oder sonstige Steuervergünstigung zurücknehmen, die auf Basis der fehlerhaften Steuererklärung zustande kam. In der Praxis stellt sich aber folgendes Problem: Wie soll der Finanzbeamte erkennen, ob der Fehler tatsächlich auf einem Versehen beruhte, also gutgläubig begangen wurde? In aller Regel dürfte es ihm schwerfallen, ein Versehen von einer vorsätzlich angestrebten Steuerverkürzung (sie gilt als Steuerhinterziehung und hat strafrechtliche Folgen) bzw. einer leichtfertig herbeigeführten Verminderung der Steuerlast (sie kann mit einem Bußgeld belegt werden) zu unterscheiden. Im Zweifelsfall muss der Finanzbeamte die Berichtigung an die Straf- und Bußgeldstelle melden, damit er sich nicht selbst dem Verdacht der Strafvereitelung im Amt aussetzt.

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat deshalb in seinem Schreiben vom 23. Mai 2016 Stellung zu dieser Thematik genommen und

erläutert, wie gutgläubige Fehler und nicht gutgläubige Fehler besser abgegrenzt werden können. Diese Erläuterungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Punkte:

Umfang der Anzeige- und Berichtigungspflicht: Betroffen sind alle Steuererklärungen und alle Erklärungen des Steuerpflichtigen, die Einfluss auf die Höhe der Steuer oder auf gewährte Steuervergünstigungen haben. Die Anzeige- und Berichtigungspflicht besteht sowohl bei einer bereits eingetretenen Steuerverkürzung als auch dann, wenn künftig die Gefahr einer unberechtigten Steuerverkürzung besteht.

Betroffener Personenkreis: Fehler anzeigen und berichtigen müssen der Steuerpflichtige bzw. deren Gesamtrechtsnachfolger (z. B. Erbe) oder handelnde Personen (z. B. Geschäftsführer einer GmbH). Die Pflicht verbleibt auch dann bei diesen Personen, wenn ein Bevollmächtigter (z. B. Steuerberater oder Rechtsanwalt) die Steuererklärung vorbereitet, unterschrieben und elektronisch an das Finanzamt übermittelt hat.

Zeitpunkt der Anzeige und Berichtigung: Die Anzeige und auch die Berichtigung müssen unverzüglich – d.h. ohne schuldhaftes Zögern – gegenüber der sachlich und örtlich zuständigen Finanzbehörde erfolgen. Wird dieser Verpflichtung nicht nachgekommen, liegt eine Steuerhinterziehung durch Unterlassen vor.

Abgrenzung zur Selbstanzeige: Vorsätzlich handeln auch Steuerpflichtige, die eine Steuerverkürzung aufgrund einer fehlerhaften Steuererklärung für möglich halten und billigend in Kauf nehmen (sogenannter bedingter Vorsatz). Wer seine Sorgfaltspflichten in besonders grobem Maße vernachlässigt, handelt leichtfertig – dies gilt rechtlich gesehen als besondere Form der Fahrlässigkeit. Die Finanzverwaltung gibt aber einen Hinweis, wie den Vorwürfen bedingter Vorsatz und Leichtfertigkeit entgegen gewirkt werden kann: „Hat der Steuerpflichtige ein innerbetriebliches Kontrollsystem eingerichtet, das der Erfüllung der steuerlichen Pflichten dient, kann dies gegebenenfalls ein Indiz darstellen, dass gegen das Vorliegen eines Vorsatzes oder der Leichtfertigkeit sprechen kann.“ Oder anders ausgedrückt: Betriebe, die ein innerbetriebliches Kontrollsystem (IKS) eingerichtet haben, um Fehler in ihrer Steuererklärung rechtzeitig zu erkennen und zu berichtigen, haben in Zweifelsfällen einen besseren Stand gegenüber dem Finanzamt.

Innerbetriebliches Kontrollsystem

Allerdings hat das Bundesfinanzministerium nicht genau definiert oder konkretisiert, welche Anforderungen es an ein solches Innerbetriebliches Kontrollsystem stellt. Weiterhelfen kann der Entwurf eines Konzeptes, den das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) im Juni 2016 auf der Basis des BMF-Schreibens vorgestellt hat: Das Institut definiert ein IKS als einen Teilbereich eines Compliance Management Systems (CMS) und wendet dafür die „Grundsätze seiner Prüfungsstandards zur Ausgestaltung und Prüfung von Compliance Management Systemen“ (IDW PS 980) an. Das vom IDW vorgeschlagene „Tax Compliance Management System“ (Tax CMS) soll sicherstellen, dass die steu-

Arbeitsrecht im Zentrum

Als Rechtsanwälte und Fachanwälte für Arbeitsrecht sind wir Ihre kompetenten Ansprechpartner bei allen arbeits- und sozialrechtlichen Fragen. Wir bieten neben Beratung und Vertretung auch Schulungen und Seminare, die wir auf Ihre Anforderungen abstimmen. Unsere Mandanten sind Unternehmen, Unternehmer, Geschäftsführer, Vorstände und leitende Angestellte.

www.arbeitsrecht-rh.de

AR RH

Arbeitsrecht Reckler & Horst

PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN

Arndt Reckler Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Henning Horst Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

Winklerstraße 5 · 90403 Nürnberg
Tel. 09 11 / 2 40 38 89-0 · www.arbeitsrecht-rh.de

ZEIGEN SIE IHRE GUTE BONITÄT NACH AUSSEN!

CrefoZert 2014 Creditreform BONITÄTSZERTIFIKAT
Gültig bis November 2015
Mustermann GmbH & Co. KG Musterstadt

Eine gute Bonität kann Ihre Verhandlungsposition gegenüber Geschäftspartnern deutlich stärken. Doch die beste Bonität nützt nichts, wenn Sie keiner kennt. Mit **CrefoZert** – dem Creditreform Bonitätszertifikat – haben Sie selbst die Möglichkeit, Ihre gute Bonität aktiv zu präsentieren. Interessiert?

Dann informieren Sie sich unverbindlich bei uns!

Creditreform
CREDITREFORM NÜRNBERG
FÜR SIE VOR ORT
Theodorstr. 11 · 90489 Nürnberg
Tel. 09 11 / 53 95-600 · Fax 09 11 / 53 95-675
vertrieb@nuernberg.creditreform.de
www.nuernberg.creditreform.de

Grafiken: studiostoks thinkstock gmast/fotolia.com

erlichen Pflichten immer vollständig und zeitgerecht erfüllt werden. Die Verantwortung für die Inhalte der Tax CMS tragen die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens.

Ein Tax CMS enthält eine Reihe von Grundelementen, die miteinander in Wechselwirkung stehen und die in die Geschäftsabläufe eingebunden sind. Einige dieser Grundelemente sind: Compliance-Kultur, Compliance-Ziele, Compliance-Risiken, Compliance-Programm, Compliance-Organisation, Compliance-Kommunikation sowie Überwachung und Verbesserung der Compliance. Das Tax CMS muss je nach Größe des Unternehmens, Rechtsform, Kundenkreis, Organisationsstruktur, Branche usw. individuell gestaltet werden. Ein wichtiger Faktor ist auch, inwieweit steuerlich relevante Vorgänge an Externe (z. B. Steuerberater) ausgelagert werden.

Ein IKS ist auch für kleine und mittlere Unternehmen von Nutzen und schützt im Zweifelsfall davor, dass man sich bei versehentlichen Fehlern dem Verdacht des bedingten Vorsatzes oder der Leichtfertigkeit aussetzt. Deshalb sollte die Einrichtung eines Kontrollsystems aktiv angegangen werden, der Aufwand dafür dürfte sich bei gut organisierten mittelständischen Unternehmen in Grenzen halten.

Um ein Tax CMS im Betrieb einzuführen, sind im Wesentlichen folgende Schritte notwendig:

- steuerliche Sachverhalte im Betrieb ermitteln
- wesentliche Risiken identifizieren
- Lösungsansätze und Entscheidungswege für die risikobehafteten Themen festlegen
- Lösungsansätze und Entscheidungswege dokumentieren
- Verantwortungen und Berichtswege festlegen
- Umsetzung überprüfen
- Kontrollsystem gegebenenfalls an interne und externe Veränderungen (Mitarbeiterwechsel, Gesetzesänderungen etc.) anpassen

Unternehmen, die diese Schritte gehen und damit ihre internen Abläufe transparent machen, sind gut gewappnet: Sie werden weniger Fehler in ihrer Steuererklärung machen bzw. begangene Fehler besser erkennen. Selbst wenn Versäumnisse vorkommen sollten und das Finanzamt unangenehme Fragen stellt, kann man gelassener agieren: Denn mit einem guten Kontrollsystem und einer durchgängigen Dokumentation wird man dem Finanzbeamten beweisen können, dass bestimmte Fehler nur versehentlich geschehen sind.

Hans-Christoph Herold ist selbstständiger Steuerberater in Nürnberg (info@herold-steuerberatung.de) und leitet als Director Tax die Steuerabteilung der Wire Cable Solutions Division der Leoni AG, Nürnberg.

IS
Iris Schaller

Lohnabrechnung diskret und günstig, selbstverständlich auch Baulöhne.

Wir **entlasten** Sie gerne. Pünktlich und zuverlässig. Ihr Lohn- und Buchhaltungsbüro für alle laufenden Vorgänge.

Büro und Kontierungsservice
Donaustraße 26 · 90451 Nürnberg
Telefon: 0911 / 641 145 70
Telefax: 0911 / 641 145 71
Mobil: 0173 / 374 730 4
info@lohn-schaller.de
www.lohn-schaller.de

ANZEIGE

Die wirtschaftlichen und persönlichen Gefahren der Scheinselbstständigkeit

Personelle Flexibilität ist für Unternehmer gerade bei schwankender Auftragslage das A&O, um am Markt Bestand haben zu können. Was liegt da näher, als freie Mitarbeiter zu beschäftigen, die nach Bedarf eingesetzt werden können?

Hier gilt jedoch besondere Vorsicht!
Unsere Erfahrungen bestätigen, dass die Zahl der Fahndungsmaßnahmen durch den Zoll sowie Betriebsprüfungen stark angestiegen sind. Gleiches gilt für die Quote der festgestellten Scheinselbstständigen in den freiwilligen Prüfungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Damit die selbständigen Dienstleister als solche auch anerkannt werden, ist es nicht nur erforderlich, den Dienstvertrag „frei" zu gestalten und die von der Rechtsprechung hierfür aufgestellten Grundsätze zu beachten, sondern diese auch zu leben. Andernfalls drohen eine Vielzahl von schwerwiegenden wirtschaftlichen und strafrechtlichen Konsequenzen, sowohl für die verantwortlichen Personen auf Auftraggeberseite, als auch für das beauftragende Unternehmen selbst.

Sofern die Feststellungen der Behörden ergeben, dass es sich um einen Fall von „Scheinselbständigkeit" handelt, hat der Auftraggeber nicht nur die für den gesamten Tätigkeitszeitraum des Scheinselbständigen angefallene Sozialversicherungsbeiträge zu ungünstigen Konditionen (sog. „Nettolohnfiktion" und Säumniszuschläge) nachzuentrichten, er hat auch mit strafrechtlichen Konsequenzen wegen Vorenthaltens von Sozialversicherungsbeiträgen nach § 266a StGB zu rechnen. Je nach Größenordnung der nicht an die Sozialkassen abgeführten Beträge, drohen Geldstrafen oder Freiheitsstrafen von bis zu 10 Jahren. Als besonders belastend erweist sich in diesem Zusammenhang für den Auftraggeber, dass eine Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder mehr dazu führt, dass er seine Zuverlässigkeit nach der GewO verliert. Gleiches gilt für die Befugnis, Geschäftsführertätigkeiten wahrzunehmen. Schließlich droht Betroffenen auch der Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Bauvorhaben.

Es gilt daher wie so oft: **„Vorsorge ist besser als Nachsorge!"**

www.gplaw.de, www.gplaw.at, www.gplaw.ch

Zu den Themenschwerpunkten:

- **Lösung arbeits- und sozialrechtlicher sowie wirtschaftsstrafrechtlicher Problemstellungen**,
- **Betreuung in laufenden oder sich anbahnenden Strafverfahren,**
- **Entwicklung von Compliance-Strukturen für mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe**

sowie zu bestehenden Handlungsalternativen für Betroffene und Berater führen wir Informations-Workshops an unseren Kanzleistandorten durch. Vertraulichkeit und Diskretion ist hierbei oberstes Gebot. Ihre Ansprechpartner sind **Frau Rechtsanwältin Rowoldt und Herr Rechtsanwalt Tausendpfund unter +49-911-5888850**.

G&P

GLOECKNER.FUHRMANN.NENTWICH.
RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT

Als international tätige Rechtsanwaltskanzlei beraten wir seit nunmehr über 20 Jahren an unseren Kanzleistandorten in Nürnberg, Zürich und Wien in- und ausländische Unternehmer, Unternehmen, Kapitalanleger und Banken in allen Fragen des Wirtschaftsrechts sowie des Steuer- und Wirtschaftsstrafrechts.

Kanzlei Nürnberg
Prinzregentenufer 3
D-90489 Nürnberg
Tel.: +49-911-58 88 85 0
www.gplaw.de

Kanzlei Wien
Bäckerstrasse 6
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-51301000
www.gplaw.at

Kanzlei Zürich
Wiesenstrasse 17
CH-8008 Zürich
Tel.: +41-44-260 88 11
www.gplaw.ch

KÖRPERSCHAFTSTEUER

Den Verlust nicht verlieren

Wenn neue Gesellschafter in ein Unternehmen einsteigen, können Verluste oft nicht mehr steuerlich geltend gemacht werden. Ein Gesetzentwurf soll Abhilfe schaffen.

Von Michael Emig und Alexandra Dittus

Foto: vege/Fotolia.com

Wenn bei einem Unternehmen ein Gesellschafterwechsel vollzogen wird, hat das nach aktuellem Recht häufig unangenehme Folgen: Je nach Umfang des Beteiligungstransfers innerhalb einer gewissen Zeitspanne können die steuerlichen Verluste der Gesellschaft nicht mehr oder nur noch teilweise genutzt werden. Dieser sogenannte „Verlustuntergang" kostet jedoch bares Geld, denn die Verrechnung von Verlusten mit späteren Gewinnen kann zu einer erheblichen Steuereinsparung führen. In der Praxis ist dies gerade für junge Unternehmen von Bedeutung.

Derzeit gilt noch Folgendes: Wenn innerhalb von fünf Jahren zwischen 25 und 50 Prozent der Anteile an einer Körperschaft (z. B. einer GmbH oder einer AG) an einen Erwerber übertragen werden, kann grundsätzlich nur ein Teil der Verluste steuerlich geltend gemacht werden. Wenn mehr als die Hälfte der Anteile innerhalb von fünf Jahren auf einen Erwerber übergeht, droht sogar ein vollständiger „Untergang" der Verluste. Dies gilt auch für sogenannte mittelbare Übertragungen: So kann beispielsweise eine Tochtergesellschaft einen Verlustuntergang erleiden, wenn die Anteile an ihrer Muttergesellschaft veräußert werden.

Dies will die Bundesregierung nun mit einem Gesetzentwurf ändern, den sie am 17. Oktober 2016 vorgelegt hat. Der „Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der steuerlichen Verlustverrechnung bei Körperschaften" (Regierungsentwurf) sieht die Einfügung eines neuen § 8d in das Körperschaftsteuergesetz (KStG) vor. Durch diese neue Norm sollen die bisherigen Beschränkungen bei der Verwendung von steuerlichen Verlustvorträgen einer Körperschaft nach einem Gesellschafterwechsel entschärft werden. Die wichtigste Neuerung: Bestehende Verluste bei einem Gesellschafterwechsel sollen künftig nur noch dann entfallen, wenn eine Änderung des Geschäftsbetriebs eintritt.

Vorteile für Wagniskapitalgeber

Bislang lässt das Finanzamt Ausnahmen vom Verlustuntergang nur für bestimmte Übertragungen innerhalb eines Konzerns zu. Ausnahmen macht es auch in Fällen, in denen der Unternehmenswert das steuerliche Buchkapital übersteigt (sogenannte Stille Reserven-Klausel). Dadurch sind jedoch vor allem Start-up-Unternehmen benachteiligt, die in den ersten Geschäftsjahren aufgrund hoher Ausgaben und oft nur geringer Erträge steuerliche Verluste anhäufen, ohne gleichzeitig über nennenswerte stille Reserven zu verfügen. Viele dieser jungen Gesellschaften sind bei der Unternehmensfinanzierung darauf angewiesen, dass sie Investoren aufnehmen können, indem sie diesen Gesellschaftsanteile gewähren. Durch die derzeitige, sehr restriktive Regelung, die auch bei Verfassungsrechtlern umstritten ist, gehen dabei jedoch in der Regel die bis dahin angefallenen steuerlichen Verluste ganz oder zum Teil unter. Auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat mehrfach auf diese Problematik hingewiesen. Der Gesetzgeber hat dieses Problem erkannt und versucht nun bei einem Wechsel von mehr als einem Viertel der Gesellschaftsanteile an einen Erwerber innerhalb von fünf Jahren, die Verluste weiterhin steuerlich nutzbar zu machen. Die geplante Neuerung soll

bereits für Anteilserwerbe nach dem 31. Dezember 2015 gelten, d. h. rückwirkend in Kraft treten.

Um von der steuerlichen Verbesserung profitieren zu können, nennt der neue § 8d KStG eine wichtige Voraussetzung: Die Körperschaft muss mindestens drei Jahre (bzw. seit ihrer Gründung) vor dem Gesellschafterwechsel sowie die Zeit danach, bis der Verlust verbraucht ist, ausschließlich denselben Geschäftsbetrieb unterhalten. Bei der Beurteilung, ob dies gegeben ist, stellt der Gesetzgeber einzig auf qualitative Merkmale ab. Laut dem Regierungsentwurf sollen die angebotenen Dienstleistungen oder Produkte, der Kunden- und Lieferantenkreis, die bedienten Märkte und die Qualifikation der Arbeitnehmer wesentliche Kriterien für diese Beurteilung sein. Wenn sich dabei herausstellt, dass der Geschäftsbetrieb unverändert fortgeführt wird, können die Verluste trotz Gesellschafterwechsel prinzipiell weiter genutzt werden.

Allerdings werden die Unternehmen weitere Beschränkungen beachten müssen, die der Gesetzgeber vorsieht, um Missbrauch zu vermeiden. So darf beispielsweise der Geschäftsbetrieb nicht ruhen oder gar eingestellt werden. Eine weitere Einschränkung, die in der Praxis ebenfalls nicht ganz einfach umzusetzen ist: Das Unternehmen darf keinen zusätzlichen Geschäftsbetrieb aufnehmen. Dies ist aber problematisch, wenn neue Geschäftsfelder erschlossen werden sollen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Für Unternehmen, bei denen die Verlustsituation auf ein eingeschränktes Geschäftsfeld zurückzuführen ist, dürfte es daher auch nach der geplanten Neuregelung schwierig werden, die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge zu erhalten. Deshalb gibt es aus der Wirtschaft noch erhebliche Kritik am vorliegenden Entwurf, der womöglich in diesem Punkt nachjustiert wird.

Die Qual der Wahl

Die neue Regelung gilt nicht automatisch, der Steuerpflichtige hat vielmehr ein Wahlrecht, ob er den neuen § 8d KStG für sich gelten lassen will oder nicht. Um in den Genuss der Neuregelung zu kommen, muss er also einen Antrag beim zuständigen Finanzamt stellen. Unterlässt er dies, gelten die bisherigen strengen Regelungen zur Verlustnutzung. Wenn die neuen Gesellschafter die Mehrheit der Anteile erwerben, ist der Fall ziemlich klar: Der Antrag beim Finanzamt bringt für den Steuerpflichtigen nur Vorteile mit sich. Denn ein bestehender Verlustvortrag würde vollständig untergehen, wenn der Antrag nicht gestellt wird. Nicht so eindeutig ist es, wenn lediglich zwischen 25 und 50 Prozent der Anteile übertragen werden: Ohne Antrag würde es wie bisher „nur" zu einem teilweisen Verlustuntergang kommen.

Problematisch wird es, wenn man die nach dem derzeitigen Gesetzentwurf vorgesehene Antragstellung nutzt, sich dann unter den neuen Gesellschaftern aber der Geschäftsbetrieb ändert oder eine der anderen genannten Einschränkungen zum Tragen kommt. Denn dann steht der gesamte bestehende Verlustvortrag auf der Kippe.

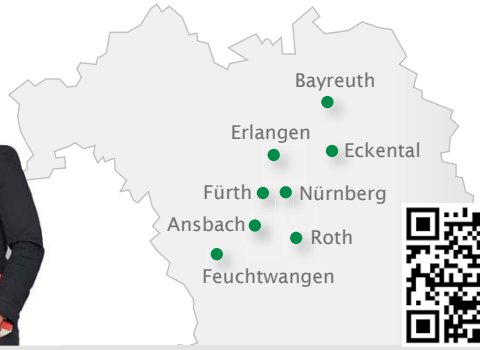
Die Entschärfungen bei der steuerlichen Verlustnutzung sind grundsätzlich begrüßenswert, weil die aktuelle Rechtslage zu restriktiv ist. Konfliktpotenzial bietet jedoch insbesondere die geforderte Voraussetzung, dass derselbe Geschäftsbetrieb beibehalten wird – zumal die bislang im Entwurf genannten qualitativen Kriterien Raum für Interpretationen lassen und deshalb rechtlich unsicher sind. Auch die aktuell vom Gesetzgeber vorgesehenen weiteren Einschränkungen sind zu umfassend und machen die Norm darüber hinaus unnötig kompliziert. Nicht auszuschließen ist, dass hier noch nachjustiert wird, zumal auch der Bundesrat bereits zahlreiche Änderungsvorschläge vorgebracht hat. Alle Unternehmen, bei denen eine Änderung der Gesellschafterstruktur geplant ist, sollten deshalb schon vorab Alternativen prüfen, um gerüstet zu sein, wenn das Gesetz in Kraft tritt. So kann man beispielsweise darüber nachdenken, die Übertragung der Anteile über einen längeren Zeitraum zu strecken. Dann läuft man gar nicht erst Gefahr, dass das Unternehmen unter die Verlustbeschränkungen fällt.

Michael Emig und Alexandra Dittus sind Steuerberater beim Prüfungs- und Beratungsunternehmen Baker Tilly Roelfs in Nürnberg (michael.emig@bakertilly.de, alexandra.dittus@bakertilly.de).

Foto: danielsbfoto/Thinkstock.com

Dr. Schuhmann Gruppe - Ihr Beratungsunternehmen in Steuern & Recht. In Fürth und in Franken.

Dr. Schuhmann Gruppe



STEUERBERATUNG: DSG Dr. Schuhmann GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Siemensstr.1 • 90766 Fürth • Tel.: 0911/ 75 880 200 • kanzlei.fuerth@schuhmann.de

RECHTSBERATUNG: Abel & Dr. Schuhmann Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Siemensstr.1 • 90766 Fürth • Tel.: 0911/ 75 94 95-00 • abel@schuhmann.de

www.schuhmann.de

RÖSSLER
RECHTSANWÄLTE

Königstraße 42 | 90762 Fürth | 0911 - 810 40 -20 | kanzlei@roessler-fuerth.de | www.roessler-fuerth.de

46

IHK-Abschlussprüfungen:
56 Einser-Azubis ausgezeichnet.

49

Experten für Soziales: Suchtberater und Arbeitstherapeuten.

IHK-Welt

IHK UNTERSTÜTZT DEN MITTELSTAND

Ressourcen sparsam verwenden

Kleine und mittlere Unternehmen beim effizienten Einsatz von Rohstoffen und Ressourcen unterstützen: Diese Aufgabe hat das Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ), das von Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf in Augsburg eröffnet wurde. Insgesamt fünf Mitarbeiter beim Landesamt für Umwelt (LfU) in Augsburg sowie bei den IHKs in Nürnberg und München werden die Unternehmen bei der Ressourcen-Einsparung beraten.

Bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken ist seit Kurzem die LfU-Mitarbeiterin Barbara Dennerlein tätig, die Unternehmen in ganz Nordbayern berät. Sie unterstützt damit die bisherigen Aktivitäten der IHK auf diesem Feld, wie z. B. Beratung, Coaching, Vermittlung von Fachinformationen, Netzwerke und Anwenderclubs. „Unsere Initiative zur Förderung von Materialeffizienz und Rohstoffinnovationen bekommt durch das REZ noch mehr Schlagkraft“, so Dr.-Ing. Robert Schmidt, der den IHK-Geschäftsbereich Innovation | Umwelt leitet. Außerdem werde durch das REZ, das gemeinsam vom Bayerischen Umweltministerium und dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK) initiiert wurde, der Austausch von Know-how mit dem LfU intensiviert. Der Anteil der Materialkosten betrage in produzierenden Unternehmen rund 45 Prozent, deshalb gebe es ein großes Einsparpotenzial, das in kleinen und mittleren Unternehmen bislang zu wenig genutzt werde.

IHK, Tel. 0911 1335-298, -497
barbara.dennerlein@lfu.bayern.de
iu@nuernberg.ihk.de

Barbara Dennerlein
berät Unternehmen beim Thema Ressourceneffizienz.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

Aktionstag Handel und Dienstleistung

Schulabgängern die Vielfalt der Ausbildungsberufe in Handel und Dienstleistung vermitteln will der Aktionstag, der in diesem Jahr zum neunten Mal durchgeführt wurde. Initiiert wurde dieses Projekt zur Berufsorientierung vom IHK-Ausschuss für Handel und Dienstleistung, Kooperationspartner sind Unternehmen aus Handel und Dienstleistung.

In diesem Jahr konnten Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Bismarckstraße, Konrad-Groß-Mittelschule, Johann-Daniel-Preißler-Schule, Sabel Real- und Wirtschaftsschule, Mittelschule St. Leonhard (alle Nürnberg) sowie der Mittelschule Schwabacher Straße (Fürth) teilnehmen. Zunächst informierten Unternehmen einen Tag lang in den Schulen über die Ausbildung, anschließend waren die Jugendlichen einen Tag in den beteiligten Unternehmen zu Gast. Über diese Unternehmenstage haben die Schülerinnen und Schüler Präsentationen erarbeitet, die sie beim Abschlusstag in der IHK Akademie Mittelfranken vorstellten.

Foto: Fuchs

IHK-ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Ehrung für die Einser-Azubis

Die IHK hat 56 junge Kaufleute und Facharbeiter ausgezeichnet, die ihre Ausbildung mit Spitzenergebnissen abgeschlossen haben.

Bei einer Feierstunde in der Grünen Halle in Fürth zeichnete IHK-Vizepräsident Wolfgang Bastert die „Einser-Azubis" des letzten Prüfungsjahrgangs aus. Die 28 Kaufleute und 28 Facharbeiter/innen hatten die Ausbildung in ihren Berufen bzw. Fachrichtungen mit einem Notendurchschnitt von 1,4 oder besser absolviert. Insgesamt haben fast 9 100 Prüflinge in Mittelfranken an den IHK-Abschlussprüfungen im Winter 2015/2016 und im Sommer 2016 teilgenommen. Nach Worten von Wolfgang Bastert haben die jungen Leute ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Als Absolventen der dualen Ausbildung seien sie nun hoch geschätzte Mitarbeiter der Wirtschaft. Einen ausdrücklichen Dank sprach er den engagierten Unternehmen und ihren Ausbildern aus.

Eine Auszeichnung als „Bayerische Meister" erhielten folgende 19 Absolventen aus Mittelfranken, die in ihrem Ausbildungsberuf landesweit das beste Ergebnis erzielen konnten:

- **Cordula Langenstein**, Buchhändlerin (Korn & Berg Universitätsbuchhandlung, Nürnberg)
- **Sina Kuch**, Bürsten- und Pinselmacherin, Fachrichtung: Pinselherstellung (Vereinigte Pinselfabriken Leonhardy & Co. KG, Nürnberg)
- **Angela Jänes**, Drogistin (DM-Drogerie Markt GmbH + Co KG, Karlsruhe)
- **Niklas Sedlmeier**, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik (Siemens AG, Nürnberg)
- **Tina Pröger**, Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung (GfK SE, Nürnberg)
- **Florian Joas**, Fachkraft für Metalltechnik, Fachrichtung: Konstruktionstechnik (Bosch Industriekessel GmbH, Gunzenhausen)
- **Alexander Huber**, Fachlagerist (BFZ gGmbH, Nürnberg)
- **Jonas Obermeyer**, Kaufmann für Dialogmarketing (Datev eG, Nürnberg)

Bayerische Meister:
IHK-Vizepräsident Wolfgang Bastert (hinten) mit den Absolventen, die in ihren Ausbildungsberufen bayernweit die beste Abschlussnote erreicht haben.

- **Monika Reichardt**, Mediengestalterin Digital und Print, Fachrichtung: Gestaltung und Technik (Kommunikationsagentur Schultze. Walther. Zahel. GmbH, Nürnberg)
- **Anja Goth**, Medienkauffrau Digital und Print (Olympia-Verlag GmbH, Nürnberg)
- **David Amedov**, Medientechnologe Druckverarbeitung (Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. KG, Nürnberg)
- **Marco Josef Hänsch**, Produktionsfachkraft Chemie (Leonhard Kurz Stiftung & Co. KG, Fürth)
- **Maria Jungwirth**, Technische Systemplanerin, Fachrichtung: Elektrotechnische Systeme (Ingenieurplanungen Gebäudetechnik GmbH, Gunzenhausen)
- **Ronja Keller**, Tierpflegerin, Fachrichtung: Zoo (Stadt Nürnberg)
- **Verena Beneke**, Tourismuskauffrau: Kauffrau für Privat- und Geschäftsreisen (DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG, München)
- **Hakan Isik**, Trockenbaumonteur (Cadolto Fertiggebäude GmbH & Co. KG, Cadolzburg)
- **Nina Winter**, Veranstaltungskauffrau (NürnbergMesse GmbH)
- **Susann Leopold**, Veranstaltungskauffrau (NürnbergMesse GmbH)
- **Daniel Hertel**, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung: Formteile (Oechsler AG, Ansbach)

Alle Einser-Absolventen des aktuellen Prüfungsjahrgangs können sich für das Begabten-Förderprogramm des Bundesbildungsministeriums bewerben. Die Stipendiaten können im Förderprogramm drei Jahre lang jährlich 2 000 Euro für anspruchsvolle, berufliche Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Für Mittelfranken stehen heuer ca. 100 Plätze zur Verfügung.

Bei der Feierstunde ehrte IHK-Vizepräsident Wolfgang Bastert außerdem zehn langjährige Ausbildungsverantwortliche von mittelfränkischen Unternehmen:

- **Sabine Eger** (Schenker AG, Nürnberg)
- **Helmut Ehrhardt** (Restaurant Estragon gGmbH, Nürnberg)
- **Martin Gruner** (Oechsler AG, Ansbach)
- **Birgit Kellner** (Nürnberger Lebensversicherung AG, Nürnberg)
- **Jürgen Mayer** (Diplom-Handelslehrer, Nürnberg)
- **Björn Pfeiff** (Emerson Renaldi Fashionstore, Nürnberg)
- **Michaela Schmidtlein** (Sparkasse Mittelfranken-Süd, Roth)
- **Renate Schrodt** (Excella GmbH, Feucht)
- **Dr. Thomas Siegl** (LGL Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen)
- **Werner Volkert** (Qorvo Germany GmbH, Nürnberg)

IHK, Tel. 0911 1335-239
harald.enderlein@nuernberg.ihk.de

Die IHK gratuliert...

Foto: Christian Kruppa, BDI

... Prof. Dieter Kempf, vormals Vorstandsvorsitzender der Nürnberger Datev eG, zur Wahl zum BDI-Präsidenten. Der 63-Jährige tritt zum Jahreswechsel die Nachfolge von Ulrich Grillo an, der den Bundesverband der Deutschen Industrie bislang führte. Kempf war bis Ende 2015 bereits BDI-Vizepräsident und will sich in seiner neuen Funktion insbesondere um die Bereiche Digitalisierung und Industrie 4.0 kümmern, aber auch gesellschaftliche Fragen thematisieren. Kempf ist Mitglied im IHK-Ausschuss Kommunikation und Medien, zudem engagierte er sich als Mitglied der IHK-Vollversammlung für die regionale Wirtschaft.

Foto: Sontowski

... Klaus-Jürgen Sontowski, Geschäftsführender Gesellschafter der S&P Group in Erlangen-Tennenlohe, zum 60. Geburtstag. Die Gruppe ist als Initiator, Projektentwickler, Bauträger und Investor von Immobilien aktiv und an Unternehmen im In- und Ausland beteiligt. Seit 1984 hat sie deutschlandweit über 3 000 Wohnungen, Häuser und Seniorenwohnzentren errichtet. Sontowski engagiert sich auch in hohem Maße ehrenamtlich: Lange Jahre wirkte er im IHK-Gremium Erlangen mit, in seiner Heimatstadt unterstützt er zahlreiche Projekte in Kultur, Sport und Sozialwesen (www.sontowski.de).

... Maria-Elisabeth Schaeffler-Thumann, Gesellschafterin der Schaeffler Gruppe in Herzogenaurach und ehemalige IHK-Vizepräsidentin, zur Verleihung des „Global Leadership Award" in New York. Der Preis wird seit 1994 vom American Institute for Contemporary German Studies (AICGS) vergeben – einem deutsch-amerikanischen Forschungsinstitut der Johns Hopkins University. Gewürdigt wurde damit die Leistung, die Schaeffler-Gruppe zu einem Global Player mit starkem Engagement in den USA ausgebaut zu haben. Für die Schaeffler Gruppe sind die Vereinigten Staaten seit rund 50 Jahren eines der wichtigsten Partnerländer. Dort unterhält sie neun Standorte (www. schaeffler.com).

Foto: Schaeffler

+++ DIHK-TICKER +++

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin – die Dachorganisation der deutschen IHKs – setzt sich bei Bundesregierung und EU für attraktive Rahmenbedingungen ein.

Das Bundesjustizministerium hat nach der Kritik des DIHK und der Tourismuswirtschaft weit reichende Änderungen am Gesetzentwurf zur Umsetzung der **EU-Pauschalreiserichtlinie** vorgenommen. Es folgt damit dem Vorschlag des DIHK, nur „echte" Pauschalreisen in das Gesetz aufzunehmen. So wird klargestellt, dass mindestens zwei unterschiedliche Arten von Leistungen zusammengeführt werden müssen und eine Einzelleistung keine Pauschalreise ist. Tagesfahrten werden komplett herausgenommen, damit ist vor allem für viele Bus-Unternehmen eine spürbare Entlastung verbunden. Ohne diese Veränderungen wären Anbieter von Einzelleistungen (z. B. Hotels oder Vermittler von Ferienwohnungen) zu Reiseveranstaltern geworden und hätten dann erhebliche Pflichten bei Information und Insolvenzabsicherung zu befolgen gehabt. Ungelöst bleibt aber weiterhin, wie die Vermittlung von „verbundenen Reiseleistungen" im Reisebüro kundenfreundlich erfolgen kann, ohne dass der bürokratische Aufwand übernimmt und jede Reiseleistung separat bezahlt werden muss. Auch Fragen zur Insolvenzabsicherung bei Hotelaufenthalten, die erst bei Abreise bezahlt werden, oder zu den veränderten Fristen bei der Gewährleistung sind noch nicht beantwortet.

Etliche Staaten unterstützen ihre Unternehmen bei Großaufträgen, indem sie die Finanzierung für Projekte übernehmen. Der DIHK hat die Bundesregierung deshalb regelmäßig aufgefordert, bei internationalen Ausschreibungen konsequent gegen wettbewerbsverzerrende Maßnahmen anderer Länder vorzugehen. Am 5. Oktober 2016 hat das Bundeskabinett nun u. a. zu diesem Thema eine **Exportstrategie für Großprojekte** verabschiedet. Nun sollen die bestehenden Instrumente der Außenwirtschaftsförderung besser genutzt werden, z. B. durch die Übernahme von 100-prozentigen Garantien. Dazu wird ein Koordinator für Auslandsprojekte sowie eine Geschäftsstelle zur Koordinierung der Förderinstrumente eingerichtet. Außerdem will die Bundesregierung sich dafür einsetzen, dass internationale Wettbewerbsregeln eingehalten werden.

LAUFER MÜHLE

Lehrgang für Arbeitstherapeuten

Foto: Jonas Meier/Laufer Mühle

Staatsminister Joachim Herrmann überreichte die Zertifikate an die frischgebackenen Arbeitstherapeuten.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann hat die Zertifikate an 16 erfolgreiche Absolventen des Lehrgangs zum Arbeitstherapeuten überreicht. Zudem haben sieben Absolventen des Zertifikatslehrgangs „Soziotherapeutischer Assistent (IHK)“ ihr Zertifikat erhalten. Sie hatten alle die IHK-Weiterbildungslehrgänge bei der Sozial- und Suchthilfeeinrichtung Laufer Mühle in Adelsdorf besucht. Die Einrichtung im Landkreis Erlangen-Höchstadt arbeitet seit vielen Jahren in der Weiterbildung eng mit der IHK zusammen, um hilfsbedürftigen Menschen wie Suchtkranken, Langzeitarbeitslosen und psychisch Kranken die Integration in den regulären Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die nun ausgebildeten Arbeitstherapeuten kümmern sich nicht nur um diese Personengruppen, sondern auch um Asylbewerber mit Bleibeperspektive, um sie stufenweise an das Arbeitsleben in Deutschland heranzuführen. „Gerade die Arbeitstherapie in der Laufer Mühle entfaltet große integrative Kraft und ist ein beispielhaftes Vorbild“, so Herrmann. In der Laufer Mühle werden derzeit über 500 Personen betreut, davon fast 60 Asylbewerber, die in Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft, Hofladen, Bäckerei, Metallsägerei und Holzwerkstatt mitarbeiten. Im Rahmen der Arbeitstherapie erlernen sie die Grundanforderungen des Arbeitslebens, gefördert werden Eigenschaften wie Selbstvertrauen, Übernahme von Verantwortung, Belastbarkeit und Zeitmanagement.

www.suchthilfe-franken.de

IHK-INTEGRATIONSBERATER

Partner für Betriebe und junge Flüchtlinge

Nancy Schmidt und Rafael Cañada unterstützen seit Kurzem als IHK-Integrationsberater Unternehmen bei der erfolgreichen Integration von jungen Flüchtlingen. Sie stehen sowohl den Betrieben als auch den Jugendlichen als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn es um Praktika oder die Aufnahme einer Berufsausbildung geht. Die meisten Flüchtlinge benötigen vor dem Einstieg in einen Betrieb jedoch zunächst sprachliche und persönliche Unterstützung. Schmidt und Cañada informieren deshalb auch darüber, welche vorbereitenden Angebote es in der Region gibt.

Nancy Schmidt stammt aus Ägypten und kann sich somit mit Flüchtlingen aus diesem Kulturkreis hervorragend verständigen. Der Betriebswirt Rafael Cañada ist erst vor einigen Jahren aus Spanien nach Deutschland gekommen und bringt deshalb ebenfalls das nötige Verständnis für die Situation der Flüchtlinge mit. Er musste sich die deutsche Sprache von Grund auf aneignen und hat eine berufliche Ausbildung bei der IHK absolviert.

IHK, Tel. 0911 1335-225 und -270
nancy.schmidt@nuernberg.ihk.de
rafael.canada@nuernberg.ihk.de

Nancy Schmidt

Rafael Cañada

Fotos: IHK

Film in Concert

Großes Kino in der Meistersingerhalle mit Live-Orchester

DI · 27.12.16
19.30 Uhr
Meistersingerhalle

Drei Haselnüsse für Aschenbrödel

Radiosymphonieorchester Pilsen · Frank Strobel, Leitung

12.-14.1.17 · Meistersingerhalle

Harry Potter und der Stein der Weisen

IN CONCERT

Radiosymphonieorchester Pilsen · Justin Freer, Leitung

HARRY POTTER characters, names and related indicia are © & TM Warner Bros. Entertainment Inc. Harry Potter Publishing Rights © JKR. (s16)

FR · 31.3.17 · 19.30 Uhr · Meistersingerhalle

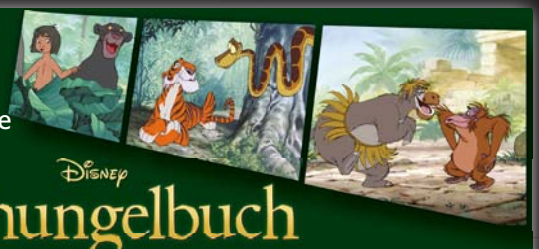
JAGD AUF 007

Eine Nacht mit James Bond

Deutsches Filmorchester Babelsberg
Christian Schumann, Leitung

Musikalische Highlights aus „Skyfall", „GoldenEye", „Casino Royale", „Liebesgrüße aus Moskau", „Der Spion, der mich liebte" u.a.

2./3.2.17
19 Uhr
Meister-
singerhalle



Disney Das Dschungelbuch

The Sound of Hollywood Symphony Orchestra & Chorus mit Musical-Solisten · Christian Schumann, Ltg.

6.-8.4.17 · Meistersingerhalle

Der Herr der Ringe

DIE SPIELFILM TRILOGIE

Howard Shores Filmmusik live zur Trilogie mit Chor und Orchester auf Großbildleinwand
6.4.17 Die Gefährten · 7.4.17 Die zwei Türme
8.4.17 Die Rückkehr des Königs

www.nuernbergmusik.de
tickets **0911-433 46 18** und bei allen bekannten VVK-Stellen

Nürnberg Musik

Ulrich Kassing / Anzeigenmarketing WiM
Tel. 0911 5203 130, Fax 0911 5203 351
E-Mail: kassing@hofmann-infocom.de

Ute Maurer / Anzeigenmarketing WiM
Tel. 0911 5203 353, Fax 0911 5203 351
E-Mail: maurer@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z

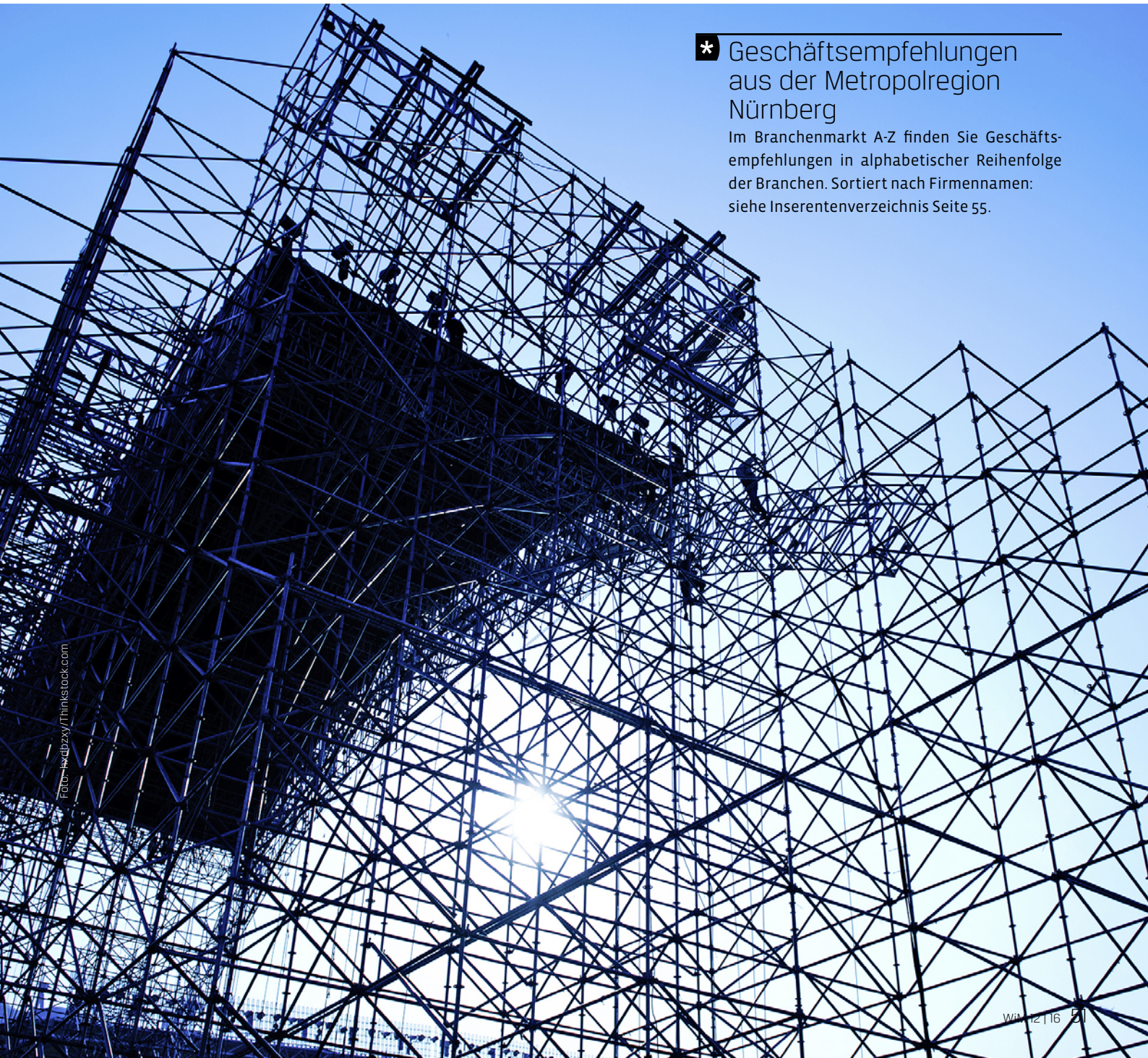


Foto: Kzubzxy/Thinkstock.com

* Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 55.

A B C E F

Arbeitsbühnen

Wagert
vermietet Arbeitsbühnen
Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

Bautenschutz

Feuchte Mauern?
Abfallender Verputz?
Schimmel? Salpeter?
Trockene Wände mit dem bjk-Dicht-System ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller. Beratung, Ausführung, günstige Preise.
bautenschutz katz GmbH ☎ 0 9122 / 79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
www.bautenschutz-katz.de

Betriebs-, Büro-, Lagereinrichtung

MANUFLEX MADE IN GERMANY
Arbeitstische & Werkbänke
Feststehend oder Höhenverstellbar

www.Arbeitstischsystem.de
DZL Zentralvertrieb Lauf GmbH
• Am Winkelsteig 1A
• 91207 Lauf
• Tel. 09123/96060
• Fax 09123/960666

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken
mensch maschine Haberzettl
AUTODESK Platinum Partner
AUTODESK Authorized Training Center
solution builder
AutoCAD
AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

335,- €
kostet diese Anzeige (4c)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter 0911 / 5203353
Ute Maurer

Elektrogeräte-Service

BRAUN Oral-B KENWOOD DeLonghi NESPRESSO bodum
DTS Service & Vertrieb
Servicepartner für Kaffeevollautomaten und Elektrokleingeräte:
Kundendienst und Reparatur | Ersatzteil- & Zubehörverkauf
DTS Service & Vertrieb GmbH
Illesheimer Str. 2 • 90431 Nürnberg
Tel: 0911-27 98 10 • www.dts-online24.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr
KRUPS Tefal ROWENTA Moulinex Saeco NOVIS

Fahnen I Fahnenmasten

www.AWAG.de
Beste Qualität aus Deutschland
zum günstigsten Preis
für Industrie, Handel, Handwerk
fahnen@awag.de • Ihr Kontaktcode: 2016-WIM (bitte angeben)
Fahnen, Masten, Messestände, Beachflags, Roll-Ups, Werbeschirme

Fahnen+Masten mit hoher Qualität
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich
Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Fördertechnik

Seit 1959 Ihr Partner für
Yale
M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0
www.staplerbauer.com

N+S Staplerservice GmbH
CLARK THE FORKLIFT

Neugeräte · Gebrauchte · Miete · Service
Tel.: +49(0)911/ 5 69 89 33-0
Fax: +49(0)911/ 5 69 89 33-9
info@nus-staplerservice.de
www.nus-staplerservice.de

Fiegl Fördertechnik GmbH
Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte
90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com

hofmann media
Wir planen, gestalten, schalten!
Hofmann Media · Emmericher Str. 10 · 90411 Nürnberg
Tel. 0911 5203–353, - 130, - 352 · Fax 0911 5203–351
maurer@hofmann-infocom.de · kassing@hofmann-infocom.de · wrede@hofmann-infocom.de
www.hofmann-infocom.de

Bekanntmachungen

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger wurde von der IHK Nürnberg für Mittelfranken entsprechend der IHK-Sachverständigenordnung verlängert:

Dipl.-Ing. (FH) Architekt **Roland Nagel**, Fürther Straße 40,
90429 Nürnberg
Fachgebiet: Schäden an Gebäuden
(Verlängerung am 18. Oktober 2016)

Dipl.-Ing. (FH) **Harald C. König**, Osterhausenstr. 8 a, 90459 Nürnberg
Fachgebiet: Schäden an Gebäuden
(Verlängerung am 20. Oktober 2016)

Dr. Thomas Wirkner, Simon-Dach-Straße 6 b, 91080 Uttenreuth
Fachgebiet: Innenraumschadstoffe
(Verlängerung am 25. Oktober 2016)

Bücher

50 historische Wirtshäuser in Mittelfranken: Wo wird das krosseste Schäufele serviert? Warum haben die Aischgründer Karpfen meistens ein Fähnchen gehisst? Und müssen es eigentlich immer „Drei im Weggla“ sein oder dürfen es auch mal mehr sein? Die fünf Autoren finden die Antwort auf diese und weitere Fragen rund um die mittelfränkische Kulinarik u. a. in den Brauereigaststätten im Nürnberger Land, in den Kelleranlagen am Erlanger Burgberg und in den mächtigen Hopfendächern im Spalter Umland.

Info: Franziska Gürtler, Sonja Schmid, Bastian Schmidt, Peter Morsbach, Veronika Wald, Gerald Richter, ISBN 978-3-7917-2793-6, 192 Seiten, 24,95 Euro, Verlag Friedrich Pustet und Dr. Peter Morsbach Verlag, Regensburg, www.verlag-pustet.de

Reichweite: Platz 1

Berufliche Pflichtlektüre: Platz 1

Mittelstands-relevanz: Platz 1

REM 2015

Die neue Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand

Die 72 IHK-Zeitschriften in Deutschland gehören zur Pflichtlektüre vieler Unternehmer, die über eine Geschäftsbeziehung mit Ihrem Haus entscheiden. Denn die IHK-Zeitschriften erzielen eine Reichweite von **1,564 Millionen Leser pro Ausgabe** (LpA).* Schalten Sie Ihre Anzeigen dort, wo Sie Ihre Kunden erreichen und neue Geschäftsbeziehungen aufbauen wollen. An Ihrem Standort, in mehreren IHK-Regionen ihrer Wahl oder bundesweit mit der IHK-Nationalkombi. Planungsunterstützung, Angebote und Abwicklung aus einer Hand durch unsere Serviceorganisation.

IHK-Zeitschriften eG

IHK-Zeitschriften eG
Tel: 0611 23668-0
office@ihkzeitschriften.de
www.ihkzeitschriften.de

*Quelle: Reichweitenstudie Entscheider im Mittelstand 2015, TNS Infratest/DIHK.
Informationen zur Studie, MDS Online und Download der Berichtsbände: www.entscheider-mittelstand.de

G Gewerbebau I Hallenbau I Container

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
http://www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248–0 92729 Weiherhammer

www.koelblbau.de KÖLBL
Der rote Faden für ... Hallenbau
Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de
Fon 09181/40692-0
Fax 09181/40692-19

SYBAC
STAHL- UND HALLENBAU
Energiespar- & Gewerbebau
40 Jahre Erfahrung
Am Forst 6 . 92637 Weiden . Tel: 0961 / 330 33 . www.sybac.de

Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie
Aumer Stahl- und Hallenbau
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Telefon 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de
Aumer Gewerbebau
Gewerbepark B4
93086 Wörth a. d. Donau
Telefon 09482 8023-0
gewerbebau@aumergroup.de
Aumer Gewerbebau
Schleißheimer Straße 95
85748 Garching b. München
Telefon 089 327087-40
garching@aumergroup.de
www.aumergroup.de
Aumer

GLOBAL-Systembau GEWERBEHALLEN
Industrie- und Hallenbau
Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude
Global-Systembau
Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192
global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de

HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE
GöSta Hallenbau
www.goesta-hallenbau.de info@goesta.de
GöSta Hallenbau GmbH • Artesgrün 14 • 92702 Kohlberg • Tel.: 09608-92344-0 • Fax: 92344-49

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau
ZIb ZOTTMANN INDUSTRIEBAU
Tel: 09175 / 90 80 99 - 0
Hauptstr. 5, 91174 Spalt
E-Mail: info@zottmann-industriebau.de
Web: www.zottmann-industriebau.de

wim-magazin.de

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau
von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand
G+K GILLIG+KELLER
www.gilligundkeller.de
Gillig + Keller GmbH|Am Brünnlein 1|97215 Uffenheim|Tel.: 09842 / 9828-0|Fax 09842/9828-82

A.M. hallenbau gmbh
Wir knacken jede Nuß – für Sie!
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- und Gewerbehallen
www.am-hallenbau.de
Hallen aus Stahl
92237 Sulzbach-Rosenberg • Hauptstraße 51 • Tel. 09661/8762-0 • Fax 8762-20
04249 Leipzig • An der Wendeschleife 9 • Tel. 0341/4250 522 • Fax 4250 523

ZELTE HOFMANN
Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de
morgens bestellen, - abends nutzen
Telefax 3 27 051
Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH ↗54
Alfred Rührer Steuerberatungsgesellschaft mbH ↗43
Arbeitsrecht Reckler & Horst ↗39
ASS Akademie ↗13
Aumer GBG Imageanzeige ↗54
AWAG ↗52
Bautenschutz Katz GmbH ↗52
Creditreform Nürnberg ↗40
da kapo ↗26 | 27
DATEV ↗28
Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG ↗17 | 19
Dr. Schuhmann Gruppe ↗44
DTS ↗52
DZL Zentralvertrieb Lauf GmbH ↗52
Espressone GmbH ↗56
Fahnenzentrum Neumeyer-Abzeichen ↗52
Feser GmbH ↗2
Fiegl ↗52
FLT Winterwandeltheater ↗79
Gloeckner.Fuhrmann.Nentwich G&P Rechtsanwaltsgesellschaft mbH ↗41
Gebr. Markewitsch GmbH ↗56
Genossenschaftsverband Bayern e.V. ↗25
Gillig + Keller ↗54
Global-Systembau GmbH ↗54
GöSta Hallenbau GmbH ↗54
Grohmann, Schmidt & Partner Rechtsanwälte mbB ↗29
Haberzettl Mensch und Maschine GmbH ↗52
Hansa-Park Grundstücksentwicklungs GmbH ↗84
HLB Dr. Hußman ↗33
Hofmann Druck ↗83
IWK Hallen- und Zeltbau GmbH ↗55
Kart Mohnlein GmbH & Co. KG ↗56
KNOLL Kranbetrieb ↗56
Kölbl Industriebau GmbH ↗54
Lepper & Kollegen GmbH ↗35
M-net Telekommunikations GmbH ↗16
M. + S. Bauer GmbH 52
management module GmbH 55
Markt Wendelstein ↗62
Müller Ernst GmbH & Co. KG ↗56
N + S Staplerservice GmbH ↗52
Nürnberg Musik ↗50
Premo Group GmbH ↗56 | 73
Porsche Zentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen ↗69
Renz GmbH ↗55
RLB - Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ↗67
Rockmann Industrieverwertungen ↗32
Röder HTS GmbH ↗55
RÖSSLER Rechtsanwälte ↗44
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH ↗56
SALLECK + PARTNER ↗37
Schaller Iris Büro und Kontierungsservice ↗40
Schilder Klug GmbH ↗80
Schultheiss Wohnbau ↗77
Sparkasse Nürnberg ↗4 | 5
Stenz Toiletten Service e.K. ↗57
Strahlfix Oberflächentechnik ↗56
Sybac Verwaltungs GmbH ↗54
SYSTEC fabeco ↗54
Telle GmbH ↗80
VR Bank ↗20
Wagert Arbeitsbühnen ↗52
werndl + wisniewski ↗12
Wolf System GmbH ↗80
Zelte Hofmann GmbH ↗54
ZFS Sagerer ↗56
ZIb - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG ↗54
Zimmermann Trapezblechhandel GmbH ↗56

G I

Gewerbebau I Hallenbau I Container

Zelthallen – Stahlhallen
HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

IWK
Hallen, Zelte, Büros
Für jeden Zweck die passende Lösung
Lindab
Festbau oder Mobilverankerung
Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing
Lagerhallen · Logistikhallen · Gerätehallen
Produktionshallen · Lagerzelte · Partyzelte
Mehrgeschossgebäude · Unterkunftszelte
ASTRON
IWK Hallen- und Zeltbau GmbH
Botzenweiler 29 · 91550 Dinkelsbühl · Tel. 09851/904-0 · Fax: 09851/904-43
info@iwk-hallen-zeltbau.de · www.iwk-hallen-zeltbau.de

335,- €
kostet diese Anzeige (4c)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter 0911 / 5203130
Ulrich Kassing

Der komplette Betrieb.
Bürogebäude plus Halle aus einer Hand.
RENZ
www.renz-container.com

Ingenieurdienstleistungen

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination
Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taunusstraße 65, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de
management module
SiGeKo in der Region

wim-magazin.de

K M O R T

Kaffeeversorgung

BEVERO
0911 30 30 20
www.bevero.de
BEVERO COFFEE & MORE

Kaffeerösterei
- traditionelles Rösten
- Bio & FairTrade Röstungen
- Sortenreine Länderkaffees
- Kaffee & Barista Seminare

Lagerverkauf
- Alle Espressone Kaffeeröstungen
- Feinkost
- Präsentkörbe
- Große Maschinenausstellung
- Kaffeemaschinenreparaturservice

Espressone di mio gusto ...die fränkische Kaffeerösterei
Am Farrnbach 8 · 90556 Cadolzburg · www.espressone.de
Telefon: 09103/71332-0 · E-mail: info@espressone.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 9-13 Uhr

Kartbahn

WWW.MOBILE-KARTBAHN.DE
Der professionelle Partner für Kartsportevents direkt vor Ihrer Tür!
Firmenveranstaltungen ▪ Messen ▪ Fernsehshows

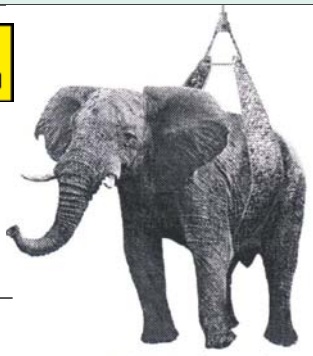
- kompetente Betreuung
- computergesteuerte Zeiterfassung
- flexibles Streckensystem
- geschultes Personal
- zuverlässige Kartflotte
- höchster Sicherheitsstandard

FORMULA.DE
Fon: 0911 / 3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

Kranservice

KNOLL
Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren



Wir machen das Unmögliche möglich!

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Maschinentransporte

Gebr. Markewitsch
Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304
Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Oberflächentechnik

Strahlfix GmbH
Oberflächentechnik
Ihr Strahlcenter in Bayern

Strahlarbeiten jeglicher Art:
- Trockeneisstrahlen
- Glasperlenstrahlen
- Kunststoffstrahlen
- Korundstrahlen

Herstellung von Trockeneis
Verkauf und Vermietung von Trockeneis-Strahlanlagen

Gutenbergstr. 6 ▪ D-91560 Heilsbronn
Tel.: 09872 - 957615 ▪ Fax: 09872 - 957617
E-Mail: anfrage@strahlfix.com ▪ www.strahlfix.com

Reinigungsgeräte

KÄRCHER
KÄRCHER CENTER
MÜLLER

Kraftvoll bis schonend

Alle Kärcher Produkte – Jedes Original Zubehör!
Ernst Müller GmbH & Co. KG
Wiesbadener Straße 4
90427 Nürnberg
Tel. 0911 / 30 06-235
Mo – Fr 7.30 – 17.00 Uhr
Sa 9.00 – 13.00 Uhr
reinigung@ernstmueller.de
www.ernstmueller.de

Rohrreinigungsservice

Abfluss verstopft ? Rohrbruch ?
www.**RRS**.de
Rohrreinigungs- Service RRS GmbH

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer)
0800-68 93 680 freecall

Holt Dein Rohr sauber!

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalnebelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Ausbildungs-fachbetrieb

Trapezbleche

Preiswerte Qualität – immer etwas günstiger!
Zimmermann
Trapezblechhandel

Wir sind Ihr richtiger Partner:
Stilzendorf 35 · 91583 Schillingsfürst
Fon: 0 98 68 / 93 45 60
Fax: 0 98 68 / 93 45 613
www.zimmermann-trapezblech.de

- *Trapezbleche*
- *Sandwichpaneele*
- *Brandschutzpaneele (mit Zulassung)*
- *Hochprofile für Dach & Wand*
- *Kantteile, Schrauben, uvm.*

Tresore

ZFS SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik
... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurftresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

58

Website Award: Mittelfrankens beste Internet-Auftritte.

62

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

Industrietechniker für den Maschinenbau

Ab Januar 2017 bietet die IHK Akademie Mittelfranken erstmals den berufsbegleitenden Praxisstudiengang „Geprüfter Industrietechniker/-in“ (IHK) in der Fachrichtung Maschinenbau an. Die angehenden Industrietechniker erwerben das nötige Wissen, um in ihren Unternehmen technische Innovationen zu planen und effizient durchzuführen. Als Führungskräfte in der Produktion sind sie für die Mitarbeiterführung verantwortlich, optimieren technische Abläufe, führen technische Dokumentationen und kümmern sich um das Qualitätsmanagement. Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte, die erfolgreich eine Ausbildung in Bereichen wie Maschinenbau, Mechatronik, Kunststoff und Kautschuk absolviert haben und über eine Berufserfahrung von mindestens einem Jahr verfügen. Das Studium ist in drei Abschnitte gegliedert und dauert bis Mai 2019.

www.ihk-nuernberg.de/w/6473

STS TOILETTEN SERVICE
Sauber - Pünktlich - Zuverlässig - Seit 1989
STENZ
Wir wünschen all unseren Kunden ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2017.
Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit. Gerne sind wir im kommenden Geschäftsjahr wieder ihr verlässlicher Partner für Ihre Baustellen, Firmenevents oder privaten Veranstaltungen.
Vermietung und Verkauf anschlussfreier Toilettenkabinen und Einzelcontainer.
Industriestr. 43, 91227 Diepersdorf, Tel: 09120 1827 84, Fax: 09120 1827 85
Email: info@sts-toilettenservice.de, Internet: www.sts-toilettenservice.de

Foto: Fuchs

MITTELFRÄNKISCHER WEBSITE AWARD 2016

Online macht erfolgreich

Drei mittelständische Unternehmen aus Mittelfranken wurden für beispielhafte Internet-Auftritte ausgezeichnet.

Mit originellen und informativen Websites erfolgreich Kunden ansprechen und gewinnen: Diesem Anspruch werden die Gewinner des „Mittelfränkischen Website Award 2016“ gerecht, der bei einer Feierstunde im Museum für Kommunikation Nürnberg übergeben wurde. Die Preisverleihung fand im Rahmen der IHK-Informationsveranstaltung „Wie gut ist Ihr Internet-Auftritt?“ statt, bei der auch Fachvorträge auf dem Programm standen: Dr. Georg Wittmann vom IBI Institut in Regensburg berichtete über Erfahrungen mit Testkäufen im Online-Handel. Philipp Dostal, Geschäftsführer der Nürnberger Online-Marketing-Agentur Adojo GmbH, informierte über aktuelle Trends der Suchmaschinenoptimierung.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hatte den „Website Award“ zum achten Mal ausgeschrieben. Aus über 50 Bewerbungen wählte die Jury die drei besten Internet-Auftritte aus und legte dabei besonderen Wert auf die Aspekte Zielgruppenansprache, Erscheinungsbild und Aufbereitung der Informationen.

Mit den Mittelfränkischen Website Awards 2016 in Gold, Silber und Bronze wurden folgende Unternehmen ausgezeichnet:

1. Platz – Mittelfränkischer Website Award 2016 in Gold
Regonova GmbH, Neustadt a. d. Aisch (www.businessbike.de)

Preisverleihung im Museum für Kommunikation: Richard Dürr (IT-Referent der IHK) mit den Preisträgern Peter Passeck (Rocket-Media), Andreas Gundermann und Werner Weinmann (Regonova), Marta Beck und René Unger (Fotostudio Unger) sowie Jurymitglied Armin Pulic (v. l.).

Über die Plattform www.businessbike.de bietet die Regonova GmbH aus Neustadt a. d. Aisch (Geschäftsführer Werner Weinmann und Andreas Gundermann) Dienstfahrräder per Leasing an. Die Kundenunternehmen können ihren Mitarbeitern die geleasten Diensträder auch als geldwerte Leistung anbieten, sodass diese die Räder auch in der Freizeit nutzen können. Die gelungenen interaktiven Elemente auf der Webseite machen das Angebot gleichermaßen verständlich wie unterhaltsam, so das Urteil der Jury. Der Betrachter nimmt die Rolle eines Fahrradfahrers ein und fährt durch eine virtuelle Landschaft, in der er die nötigen Informationen abrufen kann. Auch der übersichtliche Aufbau der Seite und die gelungene Einbindung der Sozialen Medien überzeugten die Jury. Auf mobilen Endgeräten seien alle Elemente übersichtlich angeordnet und selbst auf kleinen Displays funktioniere die Navigation tadellos.

2. Platz – Mittelfränkischer Website Award 2016 in Silber
Fotostudio Unger e.K., Nürnberg
(www.fotostudio-unger.eu)

Mit ausdrucksstarken Bilderwelten begrüßt das Fotostudio Unger die Betrachter seiner Website. Inhaber René Unger vermittelt damit nach Aussage der Jury, dass das im Jahr 1980 gegründete Fotostudio für künstlerisch anspruchsvolle Fotografie, außergewöhnliche Motive und hohen kreativen Anspruch stehe. Die Website überzeuge außerdem durch ein funktionelles Design, logische Menüführung und prägnante Texte, die das Angebot des Studios auf den Punkt bringen.

3. Platz – Mittelfränkischer Website Award 2016 in Bronze
Rocket-Media GmbH & Co KG, Dinkelsbühl
(www.rocket-media.de)

Auf Web- und Software-Lösungen ist die Rocket-Media GmbH & Co KG in Dinkelsbühl spezialisiert, die von den Geschäftsführern Peter Passeck, Carsten Menzel und Stefan Gillert geleitet wird. Der Online-Auftritt überzeuge mit verständlicher Menüführung und großer Übersichtlichkeit, so die Jury. Er vermittle die hohe fachliche Kompetenz des vor rund 15 Jahren gegründeten Unternehmens und mache diese auch durch die anschauliche Erläuterung zahlreicher Referenzprojekte deutlich.

IHK, Tel. 0911 1335-320
richard.duerr@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/website-award-2016.de

Foto: nyul/Thinkstock.com

PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss mit IHK-Prüfung

Technik	
Industrietechniker/in	01/17
Geprüfte/r Industriemeister/in der Fachrichtungen	
– Elektrotechnik	08/17
– Kunststoff/Kautschuk und Logistikmeister/in	01/18
– Metall	01/18
Betriebswirtschaft	
Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau	06/17
Technische/r Betriebswirt/in	02/17
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	02/17
Technische/r Fachwirt/in online	10/17
Immobilienfachwirt/in	03/17
Geprüfte/r Fachwirt/in Büro- u. Projektorganisation	09/17
Geprüfte/r Betriebswirt/in	05/17
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in online	02/17
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	04/17
Gepr. Hotelmeister/in + Gepr. Küchenmeister/in	30. JAN 17

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik	
Betriebliche/r Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	03/17
SPS-Technik – Grundtraining (IHK)	01/17
CAD Grundtraining mit AutoCAD (IHK)	01/17
Betriebswirtschaft	
Wirtschaftsmediator/in	10/17
CSR Manager/in (IHK)	09/17
Betriebswirtschaft kompakt	10/17
Personalassistent/in (IHK)	10/17
Rechnungswesen – Steuern (IHK)	01/17
Relocation Manager/in (IHK)	05/17
Buchführung (IHK)	04/17
Social Media Manager/in (IHK)	05/17
Betriebliche/r Suchtberater/in (IHK) - Basismodul	03/17
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (IHK)	04/17
Arbeitsrecht (IHK)	03/17
Managementassistent/in (IHK)	10/17

SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft	
Souverän am Telefon	30. JAN 17
Büroarbeit schneller und effektiver erledigen	2. FEB 17
Immobilienmakler kompakt	7.-10. FEB 17
Finanzbuchführung Step by Step	10.02.-13.03.17
Fit für's Sekretariat I	14.+15. FEB 17
E-Mails, Faxe, Briefe	20. FEB 17
Der GmbH-Geschäftsführer	8. MÄRZ 17
Professionelle Gesprächsführung am Telefon	7. MÄRZ 17
Verkauf und Vertrieb – Grundlagen	8.-9. MÄRZ 17
Einführung ins Projektmanagement	14.-15. MÄRZ 17
Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement	27. MÄRZ 17
MS-WORD Compact	6. MÄRZ 17
MS-EXCEL – Grundtraining	6.-8. FEB 17
MS-EXCEL – Controlling	1.-3. FEB 17
Gastronomie	
Regionale Trends: Saisonal-kreativ-modern	28. FEB 17

Information und Anmeldung

Gesamtprogramm unter
www.weiterbildung-ihk-akademie.de

E-Mail
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de

Telefon
0911/1335-101

Weiterbildungstipp

Souverän am Telefon

In dem praxisorientierten IHK-Seminar Souverän am Telefon am 30.01.2017 erkennen Sie Ihre Wirkung am Telefon, verbessern diese und lernen, imageförderndd, kundenorientiert und rationell zu telefonieren. Sie trainieren den Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern und bauen Verhaltensfehler ab.

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Str. 15 · 90425 Nürnberg
www.ihk-akademie-mittelfranken.de

WIS **www.wis.ihk.de**
informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Nürnberger Unternehmerkongress

Am Montag, 23. Januar 2017 findet der 7. Nürnberger Unternehmer-Kongress unter dem Motto „Gedankenaustausch auf Augenhöhe“ im NCC Ost der NürnbergMesse statt (12 bis 18 Uhr). Themen sind u.a. Nachfolge im Familienunternehmen, digitale Geschäftsmodelle, Flexibilität und Sicherheit durch die Cloud sowie Unternehmenswachstum erfolgreich gestalten. An den Kongress schließt sich traditionell der Neujahrsempfang der mittelständischen Wirtschaft unter der Schirmherrschaft von Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, an.

www.unternehmer-kongress.de

Foto: aerogondo/Fotolia.com

Neue Gefahrgutvorschriften

Zum 1. Januar 2017 treten die Änderungen des Europäischen Übereinkommens über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) mit einer allgemeinen Übergangsfrist bis 30. Juni 2017 in Kraft. Die IHK Nürnberg bietet dazu am Donnerstag 29. Dezember 2016 eine Informationsveranstaltung an (13 bis 17 Uhr, in der IHK, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Weitere Themen sind außerdem Bahntransporte gefährlicher Güter, Gefahrgutkennzeichnung im Schiffsverkehr und neue IATA-Gefahrgutvorschriften.

Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/v/4925

Neujahrsempfang in Erlangen

Am Donnerstag, 26. Januar 2017 findet der „Neujahrsempfang für die Erlanger Wirtschaft“ statt (18 Uhr, Kreuz + Quer, Bohlenplatz 1, Erlangen). Veranstalter sind Bund der Selbstständigen (BDS), IHK-Gremium Erlangen, Kreishandwerkerschaft, Handelsverband Bayern und FaU – Frauen als Unternehmerinnen. Den Hauptvortrag zum Thema „Trends im Internet“ hält Prof. Dr. Mario Fischer, Professor für Wirtschaftsinformatik an der FH Würzburg.

Anmeldung: BDS Erlangen, Fax 0911 204477
bds-nordbayern@bds-bayern.de

Wertorientierte Führung

Von Donnerstag bis Samstag, 23. bis 25. Februar 2017 findet der Kongress christlicher Führungskräfte statt (Messezentrum Nürnberg, NCC-Ost). Referenten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, u. a. Staatsminister Dr. Markus Söder mit dem Impulsvortrag „Zukunft braucht Werte" und Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des Instituts der Deutschen Wirtschaft in Köln, beleuchten aktuelle Herausforderungen für Führungskräfte.

www.fuehrungskraeftekongress.de

Betrieblicher Suchtberater

Am Mittwoch, 22. Februar 2017 findet ein Infoabend zum Lehrgang „Betrieblicher Suchtberater (IHK)“ statt (17 Uhr, IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg). Die Weiterbildung, die in Kooperation mit den Soziotherapeutischen Einrichtungen der Laufer Mühle angeboten wird, richtet sich an alle, die kompetente Ansprechpartner für suchtgefährdete und süchtige Mitarbeiter im Betrieb werden wollen.

www.ihk-nuernberg.de/v/4922

Foto: George Doyle/Thinkstock.com

Jobmesse Nürnberg

Die Jobmesse Nürnberg findet am Samstag und Sonntag, 11. und 12. März 2016 im Eventpalast am Flughafen Nürnberg statt. Das Angebot richtet sich sowohl an Berufserfahrene als auch an Studenten aller Fachrichtungen, Existenzgründer, Wiedereinsteiger, Weiterbildungsinteressierte und Schüler der Abschlussklassen. Auch den teilnehmenden Unternehmen und Bildungsinstituten wird eine Plattform für den Austausch angeboten. Die Schirmherrschaft der Jobmesse Nürnberg hat Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly übernommen.

www.jobmessen.de/nuernberg

Kurse | Tagungen | Seminare

Kommunikation zwischen IT und Fachabteilung

Info-Veranstaltung über die Kommunikation zwischen IT, Fachabteilung und Management, um IT-Projekte und -Prozesse besser zu definieren und abzustimmen.

wann: Dienstag, 10. Januar 2017, 14 Uhr
wo: IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, Nürnberg

↗ Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/v/4927

Digitalisierung im Unternehmen

Im englischsprachigen Tagesseminar „Competitive Strategy for the Digital Age“ werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf Unternehmen beleuchtet.

wann: Donnerstag, 12. Januar 2017, 9.30 Uhr
wo: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lange Gasse 20, Nürnberg

↗ Anmeldung: www.wfa-akademie.de

Souverän am Telefon

Teilnehmer lernen Sprach- und Fragetechniken sowie den Umgang mit Konfliktsituationen durch schwierige Gesprächspartner.

wann: Montag, 30. Januar 2017, 8.30 bis 16.30 Uhr
wo: IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg

↗ Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/w/9938

Lean Development

Das Seminar zeigt die wichtigsten Methoden und Werkzeuge zur Verbesserung der Abläufe in Entwicklung und Engineering.

wann: Donnerstag, 9. Februar 2017, 9 bis 18 Uhr und Freitag, 10. Februar 2017, 8 bis 17 Uhr
wo: CETPM GmbH, Institut an der Hochschule Ansbach, Herrieden

↗ Anmeldung: www.cetpm.de

Immobilienmakler Kompaktseminar

Grundlagenseminar u. a. zu den Themen: Aufbau des Maklerbüros, Objektvertrieb, Baurecht und Bewertungsverfahren für Grundstücke.

wann: Dienstag bis Freitag, 7. bis 10. Februar 2017, jeweils 8.30 bis 16.30 Uhr
wo: IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg

↗ Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/w/9921

Foto: Thomas Tijang

64

Hemmersbach betreut weltweit Server und Netzwerkinfrastruktur.

Foto: Andrea Katheder

71

Regent aus Weißenburg konnte erneut gerettet werden.

Köpfe

CAFÉ KRAFT

In luftigen Höhen

„Café Kraft“ war der Name einer Traditionsgaststätte im Pegnitztal gegenüber der Ankatalwand. Diese Gaststätte, die im November 2006 schließen musste, war der Treffpunkt der Kletter-Szene in den 80er und 90er Jahren. Hannes Huch, Reto Faulenbach und Petra Müller führen den Namen seit 2011 fort: Ihr Unternehmen Café Kraft GmbH und die gleichnamige Kletterhalle sind in der Nürnberger Geberstraße zu Hause.

2013 konnten die Geschäftsführer für ihr Projekt den Gründerpreis der IHK Nürnberg für Mittelfranken entgegen nehmen. Im Oktober 2013 erschien die erste Auflage des Trainingsbuchs „Gimme Kraft!“ mit über 200 Seiten in Deutsch und Englisch inklusive DVD. Die Macher konnten hierfür viele Persönlichkeiten der Kletter-Szene gewinnen und innerhalb von zwei Jahren 25 000 Exemplare absetzen. Dies verhalf dem Café Kraft nach eigenen Angaben zu internationaler Bekanntheit, stärkte die Marke und lockte mehr Publikum an den Nürnberger Standort. Im Oktober dieses Jahres erschien mit „Gimme Kraft Air“ das zweite Trainingsbuch, das sich vor allem an Einsteiger wendet. Daran anknüpfend produziert die Café Kraft GmbH auch eigene Trainingsgeräte und Bekleidung, wie T-Shirts und Kletterhosen.

Das Café Kraft baute sich im August 2015 ein weiteres Standbein auf: Franchisenehmer haben in Stuttgart unter der Marke eine Halle mit über 2 000 Quadratmetern Kletterfläche und mit über 50 Mitarbeitern eröffnet. Zudem schulte das Team aus Nürnberg die Stuttgarter Kollegen und betreute sie zu Beginn vor Ort.

Foto: Café Kraft

Die Kletterhalle
in der Nürnberger Geberstraße.

Auch am Nürnberger Standort wird investiert: Der Einbau einer Klimaanlage im letzten Jahr trug zu einer höheren Besucherfrequenz – auch in den Sommermonaten – bei. Das Café Kraft beschäftigt derzeit über 70 Mitarbeiter und bildet zudem zum Fitness-Kaufmann aus. Der Umsatz der GmbH beläuft sich auf rund 2,5 Mio. Euro. Weitere Pläne zielen in Richtung eines eigenen Athleten-Teams, wobei der junge Franke Alex Megos einen Sonderstatus einnimmt. Dieser sei einer der drei besten Kletterer der Welt und damit ein idealer Botschafter für das Café Kraft.

Soziales Engagement beweist das Café Kraft mit der Aktion „No races just climbers“, was soviel bedeutet wie „Die Hautfarbe spielt beim Klettern keine Rolle“. Das Unternehmen arbeitet mit verschiedenen Hilfsorganisationen zusammen und möchte dadurch einen kleinen Teil dazu beitragen, Flüchtlinge in Deutschland willkommen zu heißen. Im nächsten Jahr plant die GmbH zudem, einen weiteren Standort zu eröffnen.

www.cafekraft.de

Für das laufende Jahr erwartet Ralph Koczwara einen Umsatzsprung um rund 40 Prozent.

Fotos: Thomas Tijiang

HEMMERSBACH

IT-Services weltweit

Der Nürnberger IT-Spezialist bietet seinen ticketbasierten Service zur Wartung von IT-Infrastruktur in über 190 Ländern an.

Ungewöhnliche Einsätze gibt es bisweilen bei der Nürnberger Hemmersbach GmbH & Co. KG: Wenn auf einer Bohrinsel die Computersysteme ausfallen, kommt ein Serviceexperte mit dem Helikopter, um die Probleme zu beheben. Doch so außergewöhnlich sei das Tagesgeschäft nicht immer, sagt der Geschäftsführende Gesellschafter Ralph Koczwara. Das Unternehmen bietet einen weltweiten IT-Service, der mittlerweile über speziell autorisierte Partner in über 190 Ländern präsent ist. Dabei bleibt man flexibel: Wächst das Geschäft in einem bestimmten Land überdurchschnittlich an, wird über die Gründung einer eigenen Niederlassung diskutiert. Aktuell gibt es neben der Zentrale in Nürnberg 33 Auslandsniederlassungen. Ein Schwerpunkt liegt auf Europa, aber auch in den USA, Brasilien, Südafrika, China und Australien ist das Unternehmen vertreten.

Hemmersbach profitiert von einem globalen Trend: Große PC-Hersteller bevorzugen mittlerweile Dienstleister, die weltweit tätig sind und bei denen sie möglichst alles aus einer Hand bekommen. Gleiches gilt für Firmen, die IT-Arbeitsplätze ausstatten. Diesen Trend nutzt Hemmersbach, indem sie als weltweiter Zulieferer für Unternehmen wie IBM, HP, Lenovo oder Accenture agiert. Die Serviceleistung besteht also in der Vor-Ort-Betreuung der Kunden von beispielsweise IBM. Tritt bei dessen Kunden ein IT-Problem auf, so kann bei Bedarf innerhalb von zwei Stunden reagiert werden. Das zweite Standbein des Unternehmens ist das Geschäft mit „Data Center & Network Services“ – also die weltweite Betreuung zentraler Serversysteme und Netzwerkinfrastruktur. Der dritte Geschäftsbereich von Hemmersbach findet sich im polnischen Breslau. Dort steht eine eigene Reparaturzentrale für elektronische End-

Geschäftsführer Ralph Koczwara (Mitte) setzt bei seinen Mitarbeitern auf Praxiswissen.

geräte, die europaweit abgeholt, repariert und wieder an die Kunden zurückgeschickt werden.

Das Geschäft läuft derart gut, dass Hemmersbach bereits zweimal, 2013 und in diesem Jahr, vom Freistaat Bayern mit dem Mittelstandspreis „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet wurde. Die Siegertrophäe in Form eines Porzellanlöwen würdigt eine überdurchschnittliche Entwicklung bei Wachstum und Beschäftigung. Für das laufende Jahr wird ein weiterer Umsatzsprung um rund 40 Prozent auf gut 200 Mio. Euro erwartet. Als Erfolgsrezept nennt Ralph Koczwara Fokussierung und Stetigkeit. Dahinter verbergen sich vor allem drei Aspekte: Erstens vermeidet Hemmersbach jegliche Interessenskonflikte mit seinen eigenen Kunden, wenn Aufträge ausgeführt werden. Zweitens rechnet Hemmersbach den Aufwand nicht nach Arbeitsstunden ab, sondern lässt sich pro Geschäftsvorfall bezahlen. Damit liegt das Leistungs- und Produktivitätsrisiko ganz beim Nürnberger Unternehmen. Dieses Risiko kann Hemmersbach deshalb eingehen, da mit dem dritten Aspekt, dem „Autonomic Computing“, für effizienten Service gesorgt und pro Monat rund 150 000 Servicefälle abgearbeitet werden können.

Hemmersbach setzt weltweit auf einheitliche Prozessstandards, wobei eine im Haus entwickelte Software Aufgaben automatisch löst und gleichzeitig die Qualität der Arbeit überwacht. Das Unternehmen hat mit dem „Service Delivery Code“ zudem ein eigenes System entworfen, wie Dienstleistungsprozesse abzulaufen haben. Durch den konsequenten Einsatz dieses Codes möchte Hemmersbach selbst globale Standards setzen. Wenn man weltweit einen einheitlichen Service anbieten will, stellen sich zahlreiche Herausforderungen: Ersatzteile oder Verbrauchsgüter wie Papier oder Toner sind in den ländlichen Regionen Südamerikas schwieriger zu bekommen und auszuliefern als in einem europäischen Staat. Ein wichtiges Ziel sieht Koczwara deshalb darin, Strukturen zu etablieren, die auch bei komplexen internationalen Aufträgen gut funktionieren.

Gelebte Internationalität

Die Internationalität des Nürnberger Mittelständlers wird auch dadurch deutlich, dass Englisch die Unternehmenssprache ist. Das erleichtere die Rekrutierung neuer Mitarbeiter, das Beherrschen der deutschen Sprache ist keine Einstellungsvoraussetzung. Unter den aktuell rund 600 Mitarbeitern in Deutschland sind 34 Nationen vertreten, weltweit plant Hemmersbach mit rund 2 800 Beschäftigten bis Ende des Jahres. Größter Auslandsstandort ist die Reparatur-Niederlassung in Polen mit gut 500 Beschäftigten. Zudem wird in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur seit zwei Jahren die Fernost-Zentrale aufgebaut, wo derzeit bereits rund 250 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Um gute Mitarbeiter zu gewinnen, setzt Koczwara auf Hochschul-Marketing und bietet Abschlussarbeiten im Unternehmen und Traineeprogramme an. Wichtiger als ein Hochschulabschluss sei für ihn jedoch die Bereitschaft, sich entwickeln zu wollen. Koczwara selbst spricht mit neuen Mitarbeitern gerne über seine beiden Abschlüsse: Abitur und Führerschein. Für ihn sei Erfahrungswissen häufig wichtiger als reine akademische Theorie. Er selbst habe bereits mit 15 Jahren neben der Schule im väterlichen Computergeschäft mitgearbeitet und dabei wertvolle Erfahrungen in Verkauf und Dienstleistung gesammelt. **(tt.)**

www.hemmersbach.com

KUZMAN GLAS

Spezialist für Licht und Schatten

Die Kuzman Glas GmbH & Co. KG aus Kammerstein im Landkreis Roth hat sich auf Spezialanwendungen mit Glas spezialisiert. Mit diesen setzt das Unternehmen laut Geschäftsführer Thomas Kuzman rund 2,5 Mio. Euro pro Jahr um. Dabei kommt seine Firma ganz ohne eigene Fertigung aus. Es werden also keine neuen Produkte konzipiert, sondern neue Anwendungen für bestehende Produkte erdacht. Eigens für Kuzman gefertigt werden beispielsweise Fenster mit zwischen den Gläsern integrierten Jalousien. Speziell angeordnete Lamellen lenken das Sonnenlicht in den Innenraum, der dadurch indirekt beleuchtet wird. Das Konzept hat laut Hersteller zahlreiche Vorteile, so wird man nicht durch das Sonnenlicht geblendet, zudem spart das System Energie.

Neben Beleuchtungs- und Sonnenschutzfenstern bietet Kuzman Glas zertifizierte Laser- oder Strahlenschutz-Gläser an. Im Sortiment ist auch eine Lösung für Fassaden mit integrierten Solarzellen. Thomas Kuzman ist überzeugt, dass in der Doppelfunktion von Stromerzeugung und Beschattung die Zukunft moderner Photovoltaik liegt.

Die Kuzman-Produkte sind vielfältig einsetzbar und finden sich in Schul- und Bürogebäuden, Bahnhöfen oder Ladengeschäften wieder. Dies sind Leuchtpaneele für Hochhäuser, Glaswände in Reinräumen und im Krankenhaus oder Glastrennwände in Flugzeugen. Entsprechend umfangreich ist die Referenzliste. Neben Thomas Kuzman arbeiten aktuell fünf Kaufleute für das Unternehmen. Für den Vertrieb sorgen drei Handelsvertreter in Deutschland und einer in Shenzhen – der chinesischen Partnerstadt Nürnbergs. Jüngst erhielt Kuzman auf der Fachmesse Fensterbau Frontale im Nürnberger Messezentrum einen Innovationspreis für einen LED-Screen, der auch im eigenen Firmengebäude installiert ist. **(wra.)**

www.kuzman-glas.de

Foto: Heinz Wraneschitz

Geschäftsführer Thomas Kuzman vor einem mehrfarbigen LED-Screen.

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist „Bank des Jahres“ in Deutschland

Großer Preis des MITTELSTANDES
Oskar-Patzelt-Stiftung

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich wurde nach 2008 und 2010 jetzt bereits zum dritten Mal mit dem Titel „Bank des Jahres“ in Deutschland ausgezeichnet. Dieser Titel wird im Rahmen des „Großen Preises des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben. Gewürdigt werden mit diesem Preis herausragende Leistungen, das Engagement und Erfolge bei Aufbau und Pflege gesunder mittelständischer Wirtschaftsstrukturen.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist seit 25 Jahren in Süddeutschland aktiv und betreut in über acht Niederlassungen 9.200 Kunden, davon 6.500 Unternehmenskunden.

Raiffeisen Landesbank Oberösterreich
Zweigniederlassung Süddeutschland

www.rlbooe.de

Trauer um Hansfried Defet

Foto: Dt. Kulturförderpreis

Hansfried Defet, langjähriger Geschäftsführer der „da Vinci“ Künstlerpinselfabrik Defet GmbH in Nürnberg und leidenschaftlicher Förderer der regionalen Kunst, ist kurz nach seinem 90. Geburtstag verstorben. Defet entstammt einer Pinselmacher-Familie und übernahm wegen des Todes seines Vaters schon in jungen Jahren die Leitung des im Jahr 1890 gegründeten Betriebes. Anerkennung erwarb sich Defet nicht nur als erfolgreicher Unternehmer, der Kunden im In- und Ausland mit Künstler- und Kosmetikpinseln belieferte, sondern auch als Kunstsammler, Galerist und Mäzen. So förderte er gemeinsam mit seiner im Jahr 2008 verstorbenen Frau Marianne vor allem junge fränkische Künstler. Als die Pinselproduktion 2006 in die Nürnberger Tillystraße umzog, entstand dort ein Atelier- und Galeriehaus als Forum für die Kunst. Der IHK war das Ehepaar Defet, das für seine Verdienste um Wirtschaft und Kultur mit der Kammerverdienstmedaille ausgezeichnet wurde, viele Jahre durch zahlreiche gemeinsame Projekte eng verbunden. Marianne und Hansfried Defet förderten tatkräftig die Aktivitäten der IHK-Kulturstiftung und setzten sich gemeinsam mit der Kammer für die Errichtung des Neuen Museums Nürnberg ein. Diesem hat das Ehepaar einen großen Teil seiner Sammlung moderner Kunst geschenkt.

HIFI FORUM BAIERSDORF

Hier spielt die Musik

Foto: Markus Tischner

Das Team um Heiko Neundörfer (2. v. r.) setzt auf intensive Kundenberatung.

Seit 25 Jahren betreibt Heiko Neundörfer die HiFi Forum GmbH in Baiersdorf, wo er und seine Mitarbeiter HiFi-Anlagen, Heimkino- und Smart Home-Lösungen anbieten. Um den audiophilen Kunden die Anlagen auch passend präsentieren zu können, wurden im Ladengeschäft drei separate Hörstudios und ein Heimkino installiert. Dabei hatte Neundörfer klein angefangen, nämlich mit dem Verkauf von Lautsprechern, die ein Studienkollege von ihm baute. Da dies im elterlichen Haus irgendwann nicht mehr zu stemmen war, entstand mit dem Umzug 1991 das HiFi Forum.

Die Firma passte sich konsequent an die rasante technische Entwicklung in diesem Bereich an. Man ging von reinem HiFi- zu High-End-Audio-Lösungen über – Audio-Geräte, die besonders hohen Ansprüchen in Klang und Verarbeitung genügen. Zudem bewegte man sich in Richtung des vernetzten Zuhauses. Seit 2009 können Kunden integrierte Gesamtlösungen aus Unterhaltungselektronik und Hausvernetzung unter echten Wohnbedingungen im Vorführ-Haus erleben. Dieses bewohnt Neundörfer selbst, öffnet es aber gleichzeitig für Besuche interessierter Kunden. Er sieht das HiFi Forum vor allem als Anbieter von Gesamtlösungen, denn diese brächten für Kunden den meisten Mehrwert. Laut Neundörfer habe sich seine Firma mit dem Team aus sieben Mitarbeitern durch konsequente Kundenorientierung zu einem der führenden Anbieter in Deutschland für HiFi, Heimkino und Heimvernetzung entwickelt. Die dort vertriebenen Lösungen kommen aus einer Hand und basieren auf Produkten namhafter Hersteller.

Aus Anlass des Jubiläums wurde die zweite Jahreshälfte 2016 für eine Runderneuerung des Ladens von außen und der Präsentation im Laden genutzt. Alle Vorführstudios und die High-End-Vorführungen sind nun mit einer optimierten Raumakustik ausgestattet. Akustik-Vorhänge, neue Möbel und Akustik-Panele wurden dafür in allen Vorführstudios verbaut. Auch die Technik wurde erneuert: Auf einer Fläche von rund 200 Quadratmetern gibt es jetzt insgesamt vier Studios mit Dolby Atmos- und Auro 3D-Mehrkanal-Soundsystemen. Diese Ausstattung sei in Deutschland einmalig, so Neundörfer.

www.hififorum.de

Ideen alleine verändern nichts.
Sondern der Mut, sie umzusetzen.

Der neue Panamera.

Erleben Sie die Faszination Porsche bei uns
im Porsche Zentrum Nürnberg-Fürth-Erlangen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

PORSCHE

Porsche Zentrum
Nürnberg-Fürth-Erlangen

Auto-Scholz® Sportwagen GmbH
Erlanger Straße 150
90425 Nürnberg
Tel.: +49 911 95169-0
Fax: +49 911 95169-69
E-Mail: info@porsche-nuernberg.de
www.porsche-nuernberg.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 10,2–10,1 · außerorts 6,8–6,7 · kombiniert 8,2–8,1; CO_2-Emissionen kombiniert 186–184 g/km

UNTERNEHMEN DES JAHRES

HBE zeichnet Friedrich Living aus

Foto: FThomas Tjiang

Übergabe der Urkunde: HBE-Bezirksgeschäftsführer Uwe Werner, Ralph Friedrich, Geschäftsführer der Friedrich Living e.K., und HBE-Bezirksvorsitzender Jürgen Oriold (v.l.).

Im mittelfränkischen Einzelhandel herrscht weihnachtlicher Optimismus, denn die rund 8 000 Einzelhandelsunternehmen hatten einen guten Auftakt in das Adventsgeschäft. Der mittelfränkische Bezirksgeschäftsführer des Handelsverbands HBE, Uwe Werner, sieht aber noch „Luft nach hinten". Immer mehr Kunden würden später ihre Weihnachtseinkäufe erledigen und in den Tagen nach Weihnachten wird ein weiterer Ansturm erwartet, da gut jedes zweite Geschenk in Form von Gutscheinen oder Bargeld unter dem Christbaum liegt.

Grund für die Zuversicht sind für Werner die positiven Rahmenbedingungen. Die Arbeitslosigkeit ist niedrig und die Einkommen wachsen solide, das sorge für eine gute Konsumstimmung. Lediglich das Wetter muss mitspielen, denn nur bei winterlichen Temperaturen mit Schnee greifen die Verbraucher auch kräftig bei Wintermode und Schuhen zu. Bis Oktober ist an den mittelfränkischen Ladenkassen im Durchschnitt ein Umsatzplus von zwei Prozent aufgelaufen. Geht alles gemäß der Wunschzettel des Handels kommt mit dem Weihnachtsgeschäft ein Umsatzplus von bis zu 2,5 Prozent hinzu, hofft Werner. Im Gesamtjahr 2016 könnte der mittelfränkische Handelsumsatz nach 10,4 Mrd. Euro im Vorjahr nun bis zu 10,6 Mrd. Euro steigen.

Traditionell würdigte der mittelfränkische Handelsverband kurz vor Jahresschluss auch das „Unternehmen des Jahres". Diesmal ging die Auszeichnung an das Nürnberger Familienunternehmen Friedrich Living, besser bekannt als Waschtrog Friedrich. 1844 gegründet, wird es mittlerweile von Ralph Friedrich in sechster Generation geführt. Vor drei Jahren verlagerte er sein Geschäft mit Garten-, Massivholz- und Rattanmöbeln in den Stadtteil Großgründlach, der Korbladen in der Innenstadt wurde aufgegeben.

Der HBE Mittelfranken hat Friedrich Living die Fähigkeit bescheinigt, sich auf veränderte Marktsituationen und Kundenwünsche einzustellen und durch permanente Anpassung und Innovation sowie Expansion die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dies sei laut Jury als „Best Practice" beispielgebend für die Einzelhandelsbranche. Friedrich selbst nennt als Erfolgfaktoren ein klares Sortiment, die gute Beratung und die persönliche Betreuung. Entscheidend sei, dass der Kunde auch nach der Kaufentscheidung ein gutes Gefühl behalte. Nach kontinuierlichen Jahren des Wachstums soll das Verkaufsteam aufgestockt werden, um absehbar die Millionenumsatzgrenze zu knacken. **(tt.)**

www.hv-bayern.de / www.friedrich-living.de

STAUB & CO. – SILBERMANN

Seit 150 Jahren stimmt die Chemie

Foto: Fuchs/Staub & Co.

Jubiläumsfeier im Ofenwerk Nürnberg: Die Geschäftsführer Andreas Frank (l.) und Thomas Seiler (r.) mit Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas.

Im Jahr 1866 wurde das Chemiehandelsunternehmen Staub & Co. – Silbermann von Johann Baptist Staub und Karl August Friedrich Berger in Nürnberg gegründet. Nun wurde das 150-jährige Firmenjubiläum im Ofenwerk Nürnberg mit rund 300 Gästen gefeiert. Das Traditionsunternehmen ist dem Standort Nürnberg in all den Jahren treu geblieben. Geschäftsführer Andreas Frank, der die vierte Generation des Unternehmens repräsentiert, erklärte bei der Jubiläumsfeier, dass dies auch so bleiben soll: „Wir arbeiten an den Planungen für den Bau eines neuen hochmodernen Standortes in Nürnberg."

Im Jahr 2013 kaufte Staub die chemische Fabrik Silbermann aus Gablingen bei Augsburg und firmiert seitdem als Staub & Co. – Silbermann. Mit den drei Standorten in Nürnberg, Gablingen und München, an denen insgesamt rund 200 Mitarbeiter tätig sind, zählt das Unternehmen nach eigenen Angaben zu den führenden Chemiehandelsunternehmen in Deutschland. Verkauft werden über 26 000 Chemikalien, darüber hinaus bietet Staub & Co. – Silbermann den Kunden zahlreiche Dienstleistungen an. Am Standort Gablingen werden im Kundenauftrag sämtliche Formen von chemischen Zubereitungen gefertigt, ob wässrig, lösemittelhaltig oder pulverförmig.

Heute gehört das Traditionsunternehmen in der Nürnberger Ostendstraße zur Stockmeier Gruppe aus Bielefeld, die seit 2009 Joint-Venture-Partner von Staub ist. Die Gruppe unterhält 25 Standorte in Deutschland, weltweit sind es insgesamt 44.

www.staub-silbermann.de

REGENT

Die tapferen Schneiderlein

Gute Nachrichten aus Weißenburg: Die Regent GmbH & Co. KG konnte erneut vor einer drohenden Insolvenz gerettet werden. Philippe Brenninkmeijer und der Eichstätter Bauunternehmer Andreas Martin Meier haben das Unternehmen gekauft und wollen gleichzeitig 38 Arbeitsplätze erhalten. Brenninkmeijer entstammt der gleichnamigen Unternehmerfamilie, die auch das Mode-Unternehmen C&A gegründet hat, er kann also einen reichen Erfahrungsschatz in das Unternehmen einbringen. Im Jahr 2015 hatte der Unternehmensberater Dr. Peter Krampf Regent ebenfalls aus der Insolvenz heraus übernommen, musste in diesem Jahr aber aufgrund eines Liquiditätsengpasses jedoch auch Insolvenz anmelden. Das Ziel heute: In rund drei Jahren sollen keine roten Zahlen mehr geschrieben werden. Potenzial dazu gebe es, denn neben der bestehenden, hohen handwerklichen Qualität planen die Inhaber große Investitionen – vor allem in die Mitarbeiter.

Regent ist nach eigenen Angaben die einzige Manufaktur, die Anzüge von Hand in Deutschland herstellt. Henryk Barig und Dr. Michael Aisenstadt hatten die Edelschneiderei im Jahr 1946 gegründet. Zu Beginn spezialisierten sie sich ausschließlich auf die Herstellung von Hemden, erweiterten aber kurz danach ihr Angebot um hochwertige Herrenanzüge. Das Markenzeichen von Regent ist der Dreiloch-Knopf – dieser gilt bis heute als Symbol für die Einzigartigkeit der Manufaktur. Der besondere Ruf im In- und Ausland zog namhafte Kunden an: So trug Willem-Alexander bei der Krönung zum niederländischen König einen Frack von Regent, aber auch der frühere sowjetische Präsident Michail Gorbatschow, Komiker und Monty Python-Mitglied John Cleese oder James Bond-Schauspieler Roger Moore waren Kunden.

Foto: Regent

Führen zukünftig Regent: Philippe Brenninkmeijer (l.) und Andreas Martin Meier.

www.regent-tailor.com

INTEX

Sicher dokumentiert

Mit Dokumenten kennt sich Dieter Naßler bestens aus, denn sein Unternehmen ist seit nunmehr 25 Jahren auf Dokumentenmanagement (DMS), Enterprise Content Management (ECM) und elektronische Archivierung spezialisiert. Naßler hatte die Intex Informations-Systeme GmbH gemeinsam mit Karl-Heinz Hertel in Hamburg gegründet. Heute führt er das Unternehmen gemeinsam mit Ehefrau Anita Naßler und dem Vertriebsexperten Jürgen Ehard am Stammsitz in Lauf a. d. Peg. und unterhält zusätzlich Geschäftsstellen in Unterschleißheim und in Berlin.

Seit 1996 bildet die elektronische Archivierung das Kerngeschäft von Intex – also die unveränderbare und langfristige Speicherung von Daten. Besonders entscheidend dabei: die Sicherheit vor unbefugten Zugriffen. Intex arbeitet bei der Archivierung wie auch bei weiteren Dienstleistungen eng mit der Firma Easy Software AG aus Mülheim an der Ruhr zusammen. Für deren Software-Lösungen entwickelt Intex zahlreiche Drittprogramme, die u. a. den Import und Export sowie das Zusammenfassen und Suchen von Dokumenten vereinfachen oder erst möglich machen. Ziel ist es, dokumentenintensive Geschäftsprozesse einfacher, transparenter und effektiver zu gestalten.

Intex betreut mehr als 300 Kunden aus dem Mittelstand, darunter Jaguar Land Rover Deutschland, Joh. Barth & Sohn, Simba Toys und die Badische Staatsbrauerei Rothaus. Bisher richtete Intex mehr als 6 500 DMS-Arbeitsplätze ein und setzte 2015 rund drei Mio. Euro um. Derzeit wird die Betriebsfläche in der Laufer Hauptgeschäftsstelle auf das Doppelte ausgeweitet, denn im Laufe der vergangenen zehn Jahre verdreifachte sich die Zahl der Mitarbeiter.

www.intex-online.de

Foto: Intex

Intex-Geschäftsführer Dieter Naßler.

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Bernd Grossmann, seit 17 Jahren Leiter des Firmenkundengeschäfts der Commerzbank in Mittelfranken und Neumarkt in der Oberpfalz, geht Ende des Jahres nach 40 Jahren Berufstätigkeit in den Ruhestand. Nachfolger von Grossmann und damit neuer Niederlassungsleiter für das Firmenkundengeschäft in der Region Nürnberg wird sein bisheriger Stellvertreter **Marc-André Köberer**. Der studierte Volkswirt betreut seit 1997 mittelständische sowie international tätige, große Firmenkunden im In- und Ausland (www.commerzbank.de).

Philip Schulze, vormals Geschäftsführer der Nürnberger Immonet GmbH, hat das Unternehmen Anfang November verlassen. Der derzeitige Finanzchef **Ulrich Gros** übernimmt an seiner Stelle die Geschäftsführung des Unternehmens. Die Immowelt Group mit Sitz in Nürnberg und rund 500 Mitarbeitern bündelt die Immowelt AG und die Immonet GmbH sowie deren Töchter unter einem Dach (www.immowelt-group.com).

Der Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg, **Dr. Michael Fraas**, wurde als Vorstandsvorsitzender des Deutschen Wasserstraßen- und Schifffahrtsvereins Rhein-Main Donau e.V. (DWSV) bestätigt. Damit leitet er für weitere drei Jahre die Geschäfte des 1892 gegründeten Vereins mit Sitz in Nürnberg (www.schifffahrtsverein.de).

Zu den Preisträgern des „Deloitte Technology Fast 50 Award" zählt in diesem Jahr die **Insevis GmbH** aus Erlangen. Das Software-Unternehmen kam erneut unter die 50 am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen aus Deutschland. Die **Terra Transit AG** aus Nürnberg wurde mit dem „Rising Star Award" als dynamisch wachsendes Jungunternehmen ausgezeichnet. Terra Transit entwickelt cloudbasierte Infrastrukturen für Datencenter (www.insevis.de / www.terratransit.de).

Die Auszeichnung der Verbundgruppe Lichthauspartner „Fünf-Sterne-Fachhändler 2016" ging an Nürnberger **Lampada Internationale Leuchten Collection GmbH**. Sie bescheinigt dem Unternehmen vorbildliche Standards bei Beratung, Service, Vertrieb und Marketing (www.lampada.de).

Die Nürnberger **N-Ergie Service GmbH**, eine Tochter der N-Ergie AG, hat den mit 5 000 Euro dotierten Preis der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro (BG Etem) gewonnen. Sie erhielt ihn für ein steckbares Leitersystem, mit dem Netzmonteure gefahrlos und gesichert an Traversen von Freileitungsmasten gelangen können. Der Präventionspreis der BG ETEM wird alle zwei Jahre für Ideen, Maßnahmen und Projekte vergeben, die in besonderer Weise den Arbeits- und Gesundheitsschutz voranbringen (www.n-ergie.de).

Die **Method Park Holding AG** aus Erlangen und die **bbco MesseManufaktur GmbH** aus Veitsbronn wurden mit dem „German Design

Award" ausgezeichnet. Method Park gewann den Preis für eine Kampagne zur Personalgewinnung in der Kategorie „Integrated Campaigns and Advertising". bbco erhielt die Auszeichnung „Special Mention" in der Kategorie „Excellent Communications Design" für die Gestaltung eines Messeauftritts auf der Fachpack in Nürnberg (www.method-park.de / www.bbco-messemanufaktur.de).

Die **Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg** wurde mit dem Deutschen Tourismuspreis des Deutschen Tourismusverbands (DTV) ausgezeichnet. Die Kampagne „Nürnberg schmeckt mir" erhielt den dritten Preis der Jury, die besonders die Aspekte Innovation, Qualität, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bewertete (www.ctz-nuernberg.de).

Benjamin Hübler von der Consorsbank Nürnberg wurde als „Project Manager of the Year 2016" ausgezeichnet. Der Titel wird jedes Jahr vom Projektmanagerverband IAPM vergeben. Die Wahl basiert auf einem Vergleich der besten „IAPM Certified Senior Project Manager" der letzten zwölf Monate. Hübler hatte die Zertifizierung im Dezember 2015 abgelegt (www.consors.de).

Die **Dorfner Gruppe** aus Nürnberg wurde von der Stiftung Familienunternehmen zu einem der 500 bedeutendsten Familienunternehmen in Deutschland ernannt, die überproportional zu Wachstum und Beschäftigung in Deutschland beitragen. Basis der Auszeichnung sind langjährige Studien von Wirtschaftsinstituten, bei denen vor allem die volkswirtschaftlichen Effekte der Firmen untersucht werden. Die Dorfner Gruppe zählt mit einem Gesamtumsatz von 232 Mio. Euro im Jahr 2015 zu den führenden Gebäudedienstleistern in Deutschland und beschäftigt mehr als 10 000 Mitarbeiter in den drei Geschäftsfeldern Gebäudereinigung, Catering und Gebäudemanagement (www.dorfner-gruppe.de).

Christian Kempf wurde als bester Fördermittelberater der LfA Förderbank Bayern im Jahr 2015 ausgezeichnet. Kempf, der die Firmenkundenbetreuung der Raiffeisen Spar+Kreditbank eG in Lauf a. d. Pegnitz leitet, überzeugte durch ein Finanzierungskonzept für ein regionales Start-up. Die LfA-Förderbank Bayern hat in Mittelfranken in den ersten neun Monaten an rund 420 Unternehmen und Kommunen knapp 140 Mio. Euro an Programmkrediten ausgegeben (www.rb-lauf.de).

Die **Marke Lechuza** der Geobra Brandstätter Stiftung & Co. KG in Zirndorf ist von der Organisation Superbrands International erstmals als eine der besten Marken Deutschlands ausgezeichnet worden. Die Jury hat die Preisträger aus über 1 100 nominierten Kandidaten ausgewählt. Die weltweit einheitlichen Bewertungskriterien schließen u. a. Markendominanz, Kundenbindung, Langlebigkeit und Markenakzeptanz ein (www.lechuza.com).

Das Bayerische Wirtschaftsministerium und das Bayerische Arbeitsministerium haben in diesem Jahr zum ersten Mal die 20 familienfreundlichsten Unternehmen Bayerns ausgezeichnet. Der Preis „Erfolgreich.Familienfreundlich" ging auch an zwei Preisträger aus Mittelfranken: die **Curanum Seniorenresidenz** aus Fürth und das Nürnberger Werk der **Robert Bosch GmbH** (www.korian.de / www.bosch.de).

Fotos: Firmenfotos

74

Auf der Brau Beviale traf sich die internationale Getränkewirtschaft.

79

Sehr erfolgreich lief das Geschäftsjahr für den Technologiekonzern Siemens.

Unternehmen

FAMILIE LEHNEIS

Mit der Postkutsche unterwegs

Eine ganz besondere Zusammenarbeit besteht zwischen dem Wetzendorfer Familienunternehmen Heinz Lehneis und dem Nürnberger Museum für Kommunikation: Die Familie Lehneis fährt seit 25 Jahren die Museumspostkutsche während des Christkindlesmarkts. Die etwa zwanzigminütige Fahrt beginnt vor der IHK an der Westseite des Rathauses.

Die Direktorin des Museums für Kommunikation, Marion Grether, hob anlässlich des Jubiläums das große Engagement der Familie Lehneis hervor. Yvonne Coulin, Geschäftsführerin der Congress- und Tourismuszentrale, sieht die Kutschenfahrten als eine hervorragende Ergänzung zum Markt, die besonders für Familien ein „tolles Erlebnis“ biete. IHK-Präsident Dirk von Vopelius sagte, die Kutschen der mittelalterlichen Handelszüge seien seit Langem nur noch an der IHK-Fassade zu sehen – umso schöner sei es, dass die Familie Lehneis einmal im Jahr ein wichtiges Stück Nürnberger Stadtgeschichte lebendig mache.

Seit 1991 stellt die Familie Lehneis den Kutscher. Heinz Lehneis übernahm die Aufgabe von seinem Vater und wird heute von seinen beiden Söhnen und den Schwiegertöchtern unterstützt, wie etwa beim Versorgen und Einspannen der Pferde. Für die 14 rheinischen Kaltblüter baut die Familie das Futter zum Großteil selbst an. Bei den eingesetzten Postkutschen handelt es sich um den 1939 angefertigten Nachbau einer Kutsche mit zwei Coupés vom Typ Berline aus dem Jahr 1874. Zudem kommt ein sogenannter Postomnibus zum Einsatz. Dieses Fahrzeug hat sein Vorbild in einer Kutsche, wie sie es um 1900 gab. An der Berline sind QR-Codes angebracht, sodass Besucher mit ihren mobilen Endgeräten mehr über die Postkutsche, die Pferde und das Reisen vor 200 Jahren erfahren können.

www.mfk-nuernberg.de/postkutschenfahrten

Foto: Berny Meyer

Familie Lehneis auf dem Kutschbock.

SORGENFREIER KAFFEEGENUSS

Maßgeschneiderte Kaffeelösungen für Ihren Betrieb.

BEVERO COFFEE & MORE

✓ Kompetente Beratung ✓ Große Maschinenauswahl ✓ Flächendeckender technischer Service

0911 30 30 20 bevero.de

BRAU BEVIALE 2016

Trinken wie Gott in Franken

Auf der Fachmesse präsentierten Unternehmen Lösungen für die Getränkewirtschaft. Diesjähriges Trendthema: Kreative Getränkekultur.

Für die Investitionsgütermesse der Getränkewirtschaft war es das erfolgreichste Jahr seit ihrem Bestehen. Im Vergleich zu 2014 konnte die BrauBeviale sowohl in punkto Internationalität als auch bei den Besucherzahlen zulegen: 38 000 Fachbesucher, davon 16 000 internationale Gäste, sowie über 1 100 Aussteller aus Deutschland und dem Ausland (u. a. Italien, Großbritannien, Niederlande und Österreich). Die seit 1978 jedes zweite Jahr stattfindende BrauBeviale zählt damit zu den europäischen Leitmessen rund um die Themen Produktion und Vermarktung von Bier und alkoholfreien Getränken.

Die Themen auf der Messe decken die gesamte Prozesskette ab: Bei den Ausstellern geht es um qualitativ hochwertige Rohstoffe ebenso wie um neue Technologien, effiziente Logistik und ansprechende Marketing-Ideen. Das Geschäft der rund 100 deutschen Branchenunternehmen wächst seit Jahren kontinuierlich, wovon der überwiegende Teil auf das Exportgeschäft entfällt. Motoren dieser Entwicklung sind die wachsende Weltbevölkerung, höhere Haushaltseinkommen und der Zuzug in die Städte. Das treibt den Bedarf an abgepackten Getränken in die Höhe, vor allem von abgefülltem Wasser. Der globale Bierausstoß ging hingegen in den letzten Jahren leicht zurück. Der größte Rückgang war in China zu verzeichnen, aber auch in den weitgehend gesättigten Märkten in Europa und Nordamerika verringerte sich das Geschäft leicht. Lediglich der afrikanische Biermarkt hatte positive Vorzeichen.

Für Richard Clemens, Geschäftsführer des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), spielen Software und IT im Maschinenbau - gerade im Hinblick auf Industrie 4.0 - eine wichtige Rolle. Künftig werde beispielsweise die vorbeugende Wartung von Maschinen immer wichtiger, denn dadurch können Produktionsausfälle von einem halben Tag und mehr vermieden werden. Auch der durch IT gestützte Wechsel von Produktlinien gewinne zunehmend an Bedeutung.

Für die bayerische Brauwirtschaft konstatierte Gerhard Ilgenfritz, Verbandspräsident der Privaten Brauereien Bayern, eine positive Entwicklung: Gegen den Trend lege der Bierausstoß zu. Auch die Zahl der Braustätten in Mittelfranken ist leicht auf knapp 70 gestiegen, weil die Schließung etablierter Brauereien durch junge, handwerkliche Craft-Brauer überkompensiert wurde. In den USA liege der Anteil des Craft-Biers am Gesamtmarkt bereits bei über zwölf Prozent, der Umsatzanteil sogar bei 21 Prozent. Das könne auch Vorbild für die Brauer hierzulande sein. Neben Branchengrößen wie dem Nürnberger Familienunternehmen Joh. Barth & Sohn, dem weltweit größten Anbieter von Produkten und Dienstleistungen rund um den Hopfen, stieß man in den Messehallen auch auf neue, kleine Betriebe. So fand sich auf dem vom Bund geförderten Gemeinschaftsstand für Jungunternehmen das Nürnberger Bierwerk mit seinem beerXtender. Dieser mischt beim Zapfen Zutaten, wie Sirup, Aperol oder Gin ins Bier und verwandelt es in einen Cocktail.

Treffen der Foodtrucks

Zum zweiten Mal wurde im Rahmen der BrauBeviale die zweitägige SFC Street Food Convention durchgeführt, die 60 Aussteller und 2 500 Besucher aus dem In- und Ausland in die fränkische Heimat der Food Truck-Szene holte. Allein im Großraum Nürnberg finden sich 25 Anbieter, wie die veganen Razz & Rübe, der Guerilla Gröstl oder der Schwabacher RibWich. Die NürnbergMesse will die SFC zu einem internationalen Branchentreff ausbauen und die Vernetzung mit den Ausstellern der BrauBeviale deutlich stärken. Die BrauBeviale selbst, die außer in Nürnberg auch als Beviale Moscow in Russland ausgerichtet wird, bekommt weiteren Zuwachs: Im nächsten Jahr werden die Craft Beer China und die Craft Beer Italy veranstaltet. Damit sollen für die Kunden der NürnbergMesse wichtige Wachstumsmärkte erschlossen werden. **(tt.)**

www.braubeviale.de
www.streetfoodconvention.de

Foto: NürnbergMesse

0
20
40
60
80
100
120
°C
Kl. 1
arnold
holstein
markdorf / bodensee
www.a-holstein.de

LMT

Es werde Licht

Knapp einen Kilometer LED-Bänder verbaute LMT am Flughafen Frankfurt.

Die LMT Leuchten + Metall Technik GmbH mit Sitz in Hilpoltstein hat sich auf Entwicklung und Herstellung von Lösungen für Beleuchtung und Metallbau spezialisiert. Sie fertigt seit über 30 Jahren Leuchten für Bahnhöfe, Produkte für Industriebeleuchtung und Lichtlösungen für Architekturobjekte. Mit eigenen LED-Leuchtenfamilien bietet LMT seit 2016 auch Serienprodukte, die sich für die Beleuchtung von Bürogebäuden, Schulen, Ladengeschäften und Privatgebäuden eignen. Vor Kurzem wurde die Leuchttechnik des Unternehmens bei der Modernisierung der Vorfahrtsbereiche von Terminal 1 am Frankfurter Flughafen verbaut. Die von dem Nürnberger Produktdesigner Markus Bischof entworfenen Lichtbänder kommen dort auf eine Gesamtlänge von knapp einem Kilometer und integrieren insgesamt 120 000 LEDs, die abhängig von der Tageszeit gesteuert werden können.

Seit der Gründung 1984 setzte das Unternehmen zahlreiche Projekte zusammen mit Bauherren, Architekten und Lichtplanern rund um den Globus um. Die Lösungen sind in der mittelfränkischen Heimat zum Beispiel im Nürnberger und Fürther Bahnhof, aber auch im Messezentrum und in mehr als 20 U-Bahn-Stationen im Einsatz. In Deutschland und weltweit erhellt die LED-Technik die Museumsinsel in Berlin, die deutsche Botschaft in Algier, die Metro in Caracas oder Bauten in Athen, Rotterdam oder Wien. Über das Crowdinvesting-Projekt „Ein Lichtblick in Bayern“ sammelte LMT jüngst 250 000 Euro für die Entwicklung eines neuartigen LED-Werfers sowie für den Start der anstehenden Serienproduktion ein. Damit ging das in zweiter Generation geführte Unternehmen einen für den Mittelstand eher ungewöhnlichen Weg der Finanzierung. Derzeit läuft der zweite Versuch dieser Art. Dieses Mal soll eine neue Laseranlage für eine effizientere Produktion finanziert werden.

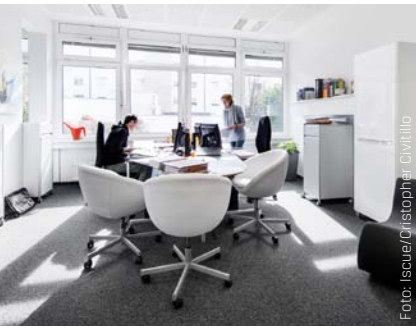
Auch der im Jahr 2008 unter Denkmalschutz gestellte Kulturpalast in Dresden wird teilweise von LMT beleuchtet. Die Firma realisiert Beleuchtungskonzepte sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Dies betrifft u. a. Dach- und Fassadenbeleuchtung, aber auch Lampen für Bühne, Foyer und Innenraum. LMT entwickelt die LED-Leuchten zum Teil speziell für das denkmalgeschützte Gebäude.

Im vergangenen Jahr erzielte LMT einen Umsatz von rund 5,5 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis von rund 750 000 Euro. Die Firma beschäftigt über 40 Mitarbeiter aus verschiedenen Berufen, u. a. Ingenieure, Designer, Mechaniker und Kaufleute, darunter auch zwei Auszubildende.

www.lmtgmbh.de

ISCUE

Ins System eingebettet



Iscue-Büro in der Nürnberger Roritzerstraße.

Das 2006 gegründete Nürnberger Unternehmen Iscue hat sich auf Software-Entwicklung im Embedded-Umfeld spezialisiert. Es entwirft auf den Kunden zugeschnittene Lösungen für Medizin, Automotive und Industrie – sogenannte eingebettete Systeme (Embedded Systems). Die Software-Entwicklung für diese Systeme ist anders als bei herkömmlichen PCs sehr spezifisch, denn das Programm muss meist für jedes System neu entwickelt werden. Zudem sind in kritischen Bereichen hohe Sicherheitsstandards nötig.

Genau darauf haben sich die Gründer, Geschäftsführer Michael Schmid sowie Cornelia Prietz, Leiterin des Qualitätsmanagements, spezialisiert, als sie das Unternehmen vor zehn Jahren ins Leben gerufen haben. Dabei setzten sie auf das richtige Thema, denn mit dem anhaltenden Siegeszug der Digitalisierung findet sich die Technik in immer mehr Geräten.

Insgesamt 30 Mitarbeiter beschäftigt Iscue, sie setzen die verschiedenen Projekte – neben Entwicklung auch Beratung, Implementierung, Test und Projektleitung – für Kunden aus dem deutschsprachigen Raum um. Die Aufträge reichen von der Realisierung von Entertainment-Systemen über Software-Entwicklung für Kalibrier- und Prüfsysteme bis zur Beratung bei Entwicklungsprozessen. Auf der Referenzliste finden sich u. a. Blaupunkt, Robert Bosch Car Multimedia, Conti Temic Microelectronic, Hilti und Pausch Medical.

www.iscue.de

KBR

Ständig unter Strom

Im Oktober 1976 gründete Harald Tempelmeier zusammen mit seiner Frau Brunhild das „Technische Büro Harald Tempelmeier“. Dies markierte zugleich den Beginn der später unter dem Namen KBR Kompensationsanlagenbau firmierenden GmbH. 1977 erzielte Tempelmeier mit drei Mitarbeitern bereits einen Umsatz von umgerechnet 180 000 Euro. Heute setzt KBR mit über 100 Mitarbeitern rund zwölf Mio. Euro um.

Das Unternehmen hat sich auf das effektive Nutzen und Sparen von Energie spezialisiert. Die Lösungen umfassen Energiedatenmanagement, Energieoptimierung, Sicherung der Stromqualität und die sogenannte Blindstromkompensation. Durch den konstanten Auf- und Abbau von elektromagnetischen Feldern im Takt der Wechselspannung pendelt die Energie kontinuierlich zwischen Erzeuger und elektrischem Verbraucher. Dieser Blindstrom kann nicht genutzt werden, verursacht aber hohe Kosten. Deshalb lohnt der Einsatz von Blindstromkompensatoren ab einer gewissen Kapazitätsgrenze. Zudem entwickelt das Unternehmen eine eigene Visualisierungssoftware. Man sei stolz darauf, dass KBR nicht nur Einzelkomponenten, sondern ein komplettes System anbietet.

Da die Einsparung und optimale Nutzung von Energie weitgehend branchenunabhängig ist, hat das Unternehmen Projekte mit Kunden aus verschiedenen Branchen realisiert. So finden sich viele Stadtwerke ebenso auf der Referenzliste, wie die Unternehmen Datev, NürnbergMesse, Thyssen Krupp, Apollinaris und Faber-Castell. KBR entwickelt und produziert am Standort Schwabach, wo aktuell 110 Mitarbeiter beschäftigt sind. Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet KBR an verschiedenen Projekten mit Hochschulen zusammen.

www.kbr.de

Foto: KBR Kompensationsanlagenbau GmbH

Kondensatorenfertigung bei KBR.

Unsere AKTUELLEN auf einen Blick!

SCHULTHEISS Wohnbau AG

Falterstraße - Nürnberg
Tel: 0911/34 70 9 - 350
Energieang. (vorl.): A, Gas-BHKW BJ 2018

Polstergasse - Neunkirchen a. B.
Tel: 0911/34 70 9 - 300
Energieang. (vorl.): A, Gas/Solar, BJ 2018

Lerchenbühl 51 - Erlangen
Tel: 0911/34 70 9 - 310
Energieang. (vorl.): A, Gas-BHKW, BJ 2018

Dohlenweg - Fürth
Tel: 0911/34 70 9 - 340
Energie. (vorl.): A+, Luft-Wasser-Wärmepumpe, BJ 2018

Am Seebach - Heßdorf
Tel: 0911/34 70 9 - 310
Energie. (vorl.): A+, Luft-Wasser-Wärmepumpe, BJ 2017

Georg-Stefan-Straße - Nürnberg
Tel: 0911/34 70 9 - 320
Energieang. (vorl.): A, Gas/Solar, BJ 2018

Schumacherring - Röthenbach/Pegnitz
Tel: 0911/34 70 9 - 370
Energieang. (vorl.): A, Gas/Solar, BJ 2017

Rennbahnstraße - Nürnberg
Tel: 0911/34 70 9 - 320
Energieang. (vorl.): A, Gas/Solar, BJ 2017

Ziegelsteinstraße - Nürnberg
Tel: 0911/34 70 9 - 355
Energieang. (vorl.): A, Gas-BKHW, BJ 2018

Erbsenbodenstr. - Lauf a. d. Pegnitz
Tel: 0911/34 70 9 - 350
Energieang. (vorl.): A, Gas/Solar, BJ 2017

Michael-Mathias-Prechtl-Str. - Nürnberg
Tel: 0911/34 70 9 - 340
Energie. (vorl.): A+, Luft-Wasser-Wärmepumpe, BJ 2017

Im Stöckig - Fürth
Tel: 0911/34 70 9 - 380
Energieang. (vorl.): A, Gas/Solar, BJ 2017

E-Mail: info@schultheiss-wohnbau.de » Wir schaffen Wohn(t)räume « www.schultheiss-wohnbau.de

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.

SPARDA-STIFTUNG NÜRNBERG

Die Sparda-Stiftung Nürnberg hat Preisgelder über 18 000 Euro an beispielhafte gesellschaftliche Projekte in Nordbayern vergeben. Der Zukunftspreis „Bildung für Kinder“ ging u.a. an das Nürnberger Projekt „mobile Physik-Kiste“. Der Medienpreis „Bürgerschaftliches Engagement“ wurde an die Journalisten Lisa Kräher und Winfried Schuhmann für ihren Beitrag „Der Schiri“ im Franken-Fernsehen vergeben. Auch den Solidaritätspreis „Bestes Solidaritätsprojekt“ verlieh die Stiftung erneut – dieser ging an eine Initiative des Radiosenders Z. Die im Jahr 2002 gegründete Sparda-Stiftung Nürnberg fördert Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie Naturschutz und Landschaftspflege in Nordbayern.

↗ **www.sparda-stiftung.de**

FESER-GRAF-GRUPPE

Foto: Feser

Die Feser-Graf-Gruppe hat bei ihrer Benefizgala im Oktober Spenden gesammelt, die nun von Uwe Feser (l.) und Simone Sellner an Chefarzt Dr. Prof. Fusch übergeben wurden: 15 250 Euro gingen an die Frühförderung der Lebenshilfe Roth-Schwabach, 20 000 Euro an das Klinikum Nürnberg zur Unterstützung krebskranker Kinder. Die Feser-Graf-Gruppe gehört mit über 1 800 Mitarbeitern in 36 Betrieben zu einer der größten Autohandelsketten in Deutschland.

↗ **www.feser-graf-gruppe.de**

WIEGEL FIRMENGRUPPE

Die Wiegel Firmengruppe unterstützt die International Zinc Association (IZA) mit 30 000 US Dollar. Das Projekt „Zinc Saves Kids“ hat das Ziel, Kinder mit für die körperliche Entwicklung wichtigen Spurenelementen und Vitaminen zu versorgen – dies vor allem in strukturschwachen Regionen. In Peru erreichte das im Jahr 2010 gestartete Projekt in Zusammenarbeit mit Unicef bereits 30 Prozent aller Kinder mit Mangelerscheinungen. Das Foto zeigt die Wiegel-Verwaltungsräte Michael und Alexander Hofmann.

Foto: Wiegel

↗ **www.wiegel.de**

STILBEZIRK

Die Nürnberger Kreativagentur Stilbezirk hat im Rahmen der „Stilbezirk Charity Days 2016“ ihre Leistungen für den guten Zweck angeboten. Interessierte konnten verschiedene Jobs aus den Bereichen Grafik, Webdesign, Fotografie sowie Konzept und Text buchen. Die Agentur gab dabei Vorschläge für eine Unterstützung regionaler und internationaler Projekte, Kunden konnten die Spende jedoch auch an andere Organisationen geben.

↗ **www.stilbezirk.de**

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

↗ **www.ihk-sponsoringboerse.de**

Wettbewerbe

Digitale Vorzeigeprojekte gesucht: Der Digital Leader Award zeichnet Führungspersönlichkeiten sowie deren Teams aus, die die digitale Transformation in Unternehmen beispielgebend vorantreiben. Ab sofort können Projekte dieser Art aus allen Unternehmensbereichen für das nächste Jahr eingereicht werden. Eine Jury wählt die besten Digitalisierungsprojekte in den verschiedenen Kategorien aus. Ausgeschrieben wird der Wettbewerb von IDG Business Media und Dimension Data Deutschland. Bewerbungsschluss ist der 6. März 2017.

↗ www.digital-leader-award.de

DIGITAL LEADER AWARD

SIEMENS

Eines der besten Geschäftsjahre

Foto: www.siemens.com/presse

Die Medizintechnik-Sparte „Healthineers“ wird auf den Börsengang vorbereitet.

Die Siemens AG blickte bei der Bilanzpressekonferenz auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Der Technologiekonzern erzielte einen Gewinn von 5,6 Mrd. Euro nach Steuern. „Das abgelaufene Geschäftsjahr war eines der stärksten in der Geschichte unseres Hauses, ohne Berücksichtigung von Beteiligungsverkäufen sogar das beste. Wir haben hart dafür gearbeitet und ich bin stolz auf das, was unser globales Team erreicht hat“, würdigte Vorstandsvorsitzender Joe Kaeser dieses Ergebnis.

Die Siemens AG setzte im Geschäftsjahr 2016, das zum 30. September endete, 79,6 Mrd. Euro um – fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Beim Auftragseingang war ebenfalls ein Plus von fünf Prozent zu verzeichnen. 2015 wies der Konzern einen Nettogewinn von 7,4 Mrd. Euro aus, worin allerdings die Erlöse aus dem Verkauf der Hörgerätesparte und des Anteils am Hausgerätehersteller BSH Bosch enthalten waren. Vor diesem Hintergrund bewertete Siemens den Nachsteuergewinn 2016 in Höhe von 5,6 Mrd. Euro als Indikator einer starken operativen Leistung. Davon profitieren auch die Aktionäre: Die Dividende wurde um zehn Cent auf 3,60 Euro je Aktie erhöht.

Die Marge im „Industriellen Geschäft“ (ohne Finanzgeschäfte) belief sich auf 10,8 Prozent. Damit hat der Technologiekonzern sein Renditeziel erreicht, das zwischen zehn und elf Prozent gesteckt war. Von den sieben Divisionen, die mit der eigenständig geführten Medizintechnik das „Industrielle Geschäft“ bilden, blieb nur „Process Industries and Drives“ mit einer Marge von 2,7 Prozent deutlich hinter dieser Zielmarke zurück.

Das Ergebnis des „Industriellen Geschäfts“ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent auf 8,7 Mrd. Euro erhöht. Diesen Aufwärtstrend haben vor allem drei Divisionen befeuert: „Energy Management“, in der Produkte, Systeme und Dienstleistungen für die Stromverteilung und -übertragung gebündelt sind, „Wind Power and Renewables“ sowie „Power and Gas“. Einen starken Ergebnisrückgang verzeichnete die Division „Process Industries and Drives“, zu der Automatisierungstechnik, Antriebstechnik, Industriesoftware und Serviceleistungen gehören.

Bei der Bilanzpressekonferenz kündigte Joe Kaeser an, die Vorbereitungen für den Börsengang der Medizintechnik voranzutreiben, nannte allerdings keinen konkreten Zeitplan. Der Börsengang soll der Sparte, die seit Kurzem unter der Marke „Healthineers“ auftritt, mehr Spielraum für den weiteren Expansionskurs verschaffen: „Die Gesundheitstechnik ist ein hoch attraktives Geschäft, in dem wir unsere Spitzenstellung weiter ausbauen wollen“, so der Vorstandsvorsitzende, „Healthineers bekommt mit der Börsennotierung noch mehr Eigenständigkeit und Flexibilität bei der Verfolgung ihrer Wachstumsstrategie.“

Zum Stichtag 30. September waren bei der Siemens AG weltweit 351 000 Mitarbeiter beschäftigt (2015: 348 000), davon 113 000 an Standorten in Deutschland (2015: 114 000). Mit über 35 000 Mitarbeitern in Erlangen, Forchheim, Fürth und Nürnberg ist der Technologiekonzern der mit Abstand größte Arbeitgeber in Franken.

Selbst bei geopolitischem Gegenwind will das Unternehmen an seinen ambitionierten Zielen für 2017 festhalten und weiter an der Umsetzung des Programms „Vision 2020“ arbeiten: Für den Gewinn peilt Siemens eine Spanne von rund 5,8 bis 6,1 Mrd. Euro an. Die Ergebnismarge im „Industriellen Geschäft“ soll zwischen 10,5 und 11,5 Prozent liegen.

www.siemens.com

(fast) alles an Schild + Schrift
Schilder KLUG
90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Produkte, Service
und immer eine gute Idee.
Schläuche · Armaturen · Dichtungen
Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile
eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz
Persönliche Schutzausrüstung
Lärmschutz
telle
Erwin Telle GmbH
Sigmundstraße 176
90431 Nürnberg
✆ (0911) 65717-0
Fax (0911) 6571728
E-Mail info@telle.de
Internet: www.telle.de

HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen

von der Planung und Produktion bis zur
schlüsselfertigen Halle
wolf SYSTEM
Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

wim-magazin.de
wiM
suchen | blättern | drucken

Kompakt

Foto: Pflanzen-Kölle Gartencenter

Die **Pflanzen-Kölle Gartencenter GmbH & Co. KG** aus Heilbronn hat das nach eigenen Angaben größte Gartencenter in Nürnberg eröffnet. Auf einer Fläche von 7 500 Quadratmetern bietet der Markt Produkte rund um den Garten sowie Wohn- und Dekorationsbedarf. Im Center in der Geisseestraße sind rund 80 Mitarbeiter tätig. Insgesamt beschäftigt das im Jahr 1818 gegründete Unternehmen rund 1 600 Mitarbeiter und hat neben dem Hauptsitz in Heilbronn zwölf weitere deutsche Standorte.
↗ www.pflanzen-koelle.de

Die **IFS Deutschland GmbH & Co. KG** aus Erlangen hat ein weltweites Bildungsprogramm gestartet, an dem sich derzeit rund 80 Universitäten beteiligen. Ziel der Initiative sei es, das Interesse für Technologie bei jungen Arbeitnehmern zu wecken und Karrieremöglichkeiten in der IT-Branche aufzuzeigen. IFS wurde 1983 gegründet und bietet mit über 2 800 Mitarbeitern verschiedene Software-Produkte aus den Bereichen Enterprise Resource Planning (ERP) und Enterprise Asset Management (EAM) an.
↗ www.ifsworld.de

Foto: Empic GmbH

Empic-Geschäftsführer J. Kottenbrink.

Die **Empic GmbH**, Tochter der Erlanger Heitec AG, wird künftig die Software für medizinische Tauglichkeitsprüfungen an das deutsche Luftfahrt-Bundesamt (LBA) in Braunschweig liefern. Rund 500 Flugmediziner erhalten die Software zur Abwicklung von über 65 000 Untersuchungen pro Jahr. Die Empic-Software ermöglicht die zentrale Sammlung und Auswertung von Untersuchungen. Derzeit ist die Lösung bei insgesamt 27 Luftfahrtbehörden im Einsatz, u. a. in Australien, Frankreich, Italien, Skandinavien und Südafrika.
↗ www.empic.eu

Die **Hans Humpenöder GmbH** hat ihr neues Gebäude in Schwabach eingeweiht. Das Unternehmen bietet dort Baustoffe an und hat auf dem Grundstück mehrere Arten von Gartenplatten, Pflastersteinen und Natursteinwänden verbaut, um potenziellen Kunden einen Eindruck von den Produkten zu geben. Das Familienunternehmen wurde im Jahr 1902 vom Maurermeister Johann Sigmund Humpenöder gegründet und generiert mittlerweile den Großteil des Umsatzes im Baustoffhandel. Weitere Standbeine sind die Herstellung von Transportbeton und der Hochbau.
↗ www.humpenoeder.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL JANUAR/FEBRUAR: PERSONAL-WIRTSCHAFT

Foto: ALotOfPeople/Thinkstock.c

Januar/Februar

Themen-Special:	**Personalwirtschaft**
Themenbeilage:	**Messen 2017** !
Anzeigenschluss:	13. Januar 2017
Redaktionsschluss:	13. Januar 2017
Druckunterlagenschluss:	17. Januar 2017
Erscheinungstermin:	28. Januar 2017

April

Themen-Special:	**Finanzen | Versicherungen**
Anzeigenschluss:	15. März 2017
Redaktionsschluss:	15. März 2017
Druckunterlagenschluss:	22. März 2017
Erscheinungstermin:	10. April 2017

März

Themen-Special:	**Aus- und Weiterbildung**
Anzeigenschluss:	13. Februar 2017
Redaktionsschluss:	13. Februar 2017
Druckunterlagenschluss:	21. Februar 2017
Erscheinungstermin:	08. März 2017

Mai

Themen-Special:	**Tourismus**
Anzeigenschluss:	13. April 2017
Redaktionsschluss:	13. April 2017
Druckunterlagenschluss:	21. April 2017
Erscheinungstermin:	09. Mai 2017

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter ↗ **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken" ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WiM-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
113.500 (3. Quartal 2016)
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Birte Rau
Telefon 0911 1335-381
E-Mail birte.rau@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Andreas Kist
Telefon 0911 1335-465
E-Mail andreas.kist@nuernberg.ihk.de
Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistenz
Carmen Weese
Telefon 0911 1335-173
E-Mail carmen.weese@nuernberg.ihk.de

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Postfach 120260
90109 Nürnberg
Emmericher Str. 10
90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
Telefax 0911 5203-148
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Ulrich Kassing
Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de
Ute Maurer
Telefon 0911 5203-353
E-Mail maurer@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Für den Inhalt der Beilage ist der oben genannte Werbetreibende selbst verantwortlich.

Feldversuch autonomes Fahren

FARBEN

intensiv wie das Feuer eines

DIAMANTEN

LED BRILLIANCE TECHNOLOGY.
DRUCK – einzigartig nur bei uns!

hofmann infocom

Emmericher Straße 10 | 90411 Nürnberg
Fon 0911/52 03-100 | Fax 0911/52 03-111
www.hofmann-infocom.de | infocom@hofmann-infocom.de

12.000 und ein Höhepunkt

Das Innovationsquartier »HANSA-PARK« mit über 120.000 m² wurde in wenigen Jahren zu einem der Nürnberger Zukunftsstandorte entwickelt. Das prominenteste Baugrundstück mit 12.000 m² empfiehlt sich ab sofort für Office, Hotel oder Service (individuell teilbar, BGF bis 30.000 m²). Nutzen Sie die zentrale Kreuzungslage mit hervorragender Infrastruktur und „Ihrem Fernsehturm" als unverwechselbarem Wahrzeichen.

RÜSTIG
IMMOBILIEN GRUPPE

Verkauf direkt vom Eigentümer.

Hansa-Park Grundstücksentwicklungs GmbH
vertreten durch
Rüstig Immobilien Gruppe
91207 Lauf an der Pegnitz
Telefon: +49 9123 99033-0
info@ruestig.de, www.ruestig.de

© Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz